

Schulinterner Lehrplan des Joseph-König-Gymnasiums für das Fach Sport

Gültig für die Klassen 5-9
im Schuljahr 2022/23

Joseph-König-Gymnasium
Holtwicker Straße 3-5
45721 Haltern am See
Tel.: 02364/933540

Schuljahr 2022/2023

Inhalt

1	Aufgaben und Ziele des Faches	S. 4
1.1	Leitbild für das Fach Sport.....	S. 5
1.2	Qualitätssicherung und -entwicklung.....	S. 5
1.3	Sportstättenangebot.....	S. 6
1.4	Unterrichtsangebot.....	S. 6
1.5	Fächerverbindender/ fachübergreifender Unterricht.....	S. 6
1.6	Außerunterrichtliches Sportangebot.....	S. 7
1.6.1	Arbeitsgemeinschaften.....	S. 7
1.6.2	Sporthelferausbildung.....	S. 7
1.6.3	Schulsportwettkämpfe.....	S. 7
1.6.4	Angebote des Faches im Rahmen schulischer Veranstaltungen...	S. 8
1.7	Handlungsprogramm zur Förderung des Schwimmens.....	S. 8
1.8	Integration der Ziele der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung.....	S. 9
1.9	Integration der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW.....	S. 10
1.10	Integration der Ziele für eine geschlechtersensible Bildung.....	S. 16
1.11	Integration der Ziele des Konzepts Europaschule.....	S. 17
2	Schulinterner Lehrplan Sport für die Sekundarstufe I	S. 18
2.1	Grundsätze zur Schul- und Unterrichtsorganisation	S. 19
2.2	Obligatorik und Freiraum.....	S. 19
2.3	Ziele des Sportunterrichts in den beiden Kompetenzstufen.....	S. 19
2.4	Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5 – 10.....	S. 20
2.4.1	Jahrgangsstufe 5.....	S. 21
2.4.2	Jahrgangsstufe 6.....	S. 21
2.4.3	Jahrgangsstufe 7.....	S. 22
2.4.4	Jahrgangsstufe 8.....	S. 23
2.4.5	Jahrgangsstufe 9.....	S. 23
2.4.6	Jahrgangsstufe 10.....	S. 24
2.5	Gesamtübersicht über die Obligatorik und den Freiraum in der Sekundarstufe I.....	S. 24
2.6	Unterrichtsvorhaben sortiert nach Bewegungsfeldern und Sportbereichen.....	S. 24
2.6.1	BF 1 - Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen.....	S. 25
2.6.2	BF 2 – Das Spielen verstehen und Spielräume nutzen.....	S. 25
2.6.3	BF 3 - Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik.....	S. 26

2.6.4	BF 4 – Bewegen im Wasser – Schwimmen.....	S. 26
2.6.5	BF 5 – Bewegen an Geräten – Turnen.....	S. 27
2.6.6	BF 6 – Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik /Tanz, Bewegungskünste.....	S. 27
2.6.7	BF 7 – Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele.....	S. 27
2.6.8	BF 8 – Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport.....	S. 28
2.6.9	BF 9 - Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport.....	S. 29
2.7	Hausaufgaben.....	S. 29
2.8	Entschlüsselung von Operatoren zur Bewältigung von Aufgaben.....	S. 30
3	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit.....	S. 31
4	Konzept zur individuellen Förderung.....	S. 35
4.1	Grundsätze zur individuellen Förderung.....	S. 35
4.2	Maßnahmen äußerer Differenzierung.....	S. 35
4.3	Maßnahmen zur Gestaltung individualisierten Lernens.....	S. 36
4.4	Anlassbezogene individuelle Förderung.....	S. 36
5	Leistung und ihre Bewertung – Leistungskonzept.....	S. 37
5.1	Grundsätze der Leistungsbewertung.....	S. 37
5.2	Formen der Leistungsbewertung.....	S. 39
5.2.1	Prozessbezogene, unterrichtsbegleitende Lernerfolgsüberprüfung.....	S. 40
5.2.2	Produktbezogene, punktuelle Lernerfolgsüberprüfung.....	S. 40
5.3	Leistungsanforderungen - Kriterien zur Leistungsbewertung.....	S. 41
5.3.1	Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 6.....	S. 41
5.3.2	Leistungsanforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 10	S. 42
5.4	Grundsätze der Notenbildung.....	S. 46
6	Fachkonferenzarbeit – Organisationsentwicklung.....	S. 46
6.1	Arbeitsplan.....	S. 47
6.2	Qualitätssicherung und Evaluation.....	S. 50
7	Anhang.....	S. 51
7.1	Checkliste der Vereinbarungen zur Qualitätssicherung und Evaluation	
7.2	Wochenstundenplan	
7.3	UV-Karten	

1. Aufgaben und Ziele des Faches

1.1 Leitbild für das Fach Sport

Sport genießt bei den Schülerinnen und Schülern des JKG einen hohen Stellenwert. Dieser Stellenwert schlägt sich im schulinternen Lehrplan nieder. Das JKG folgt einem ganzheitlichen Leitbild und setzt sich als bewegungsfreudige Schule zum Ziel, bei den Schülerinnen und Schülern Freude an Bewegung durch Spiel und Sport zu fördern. Die Fachkonferenz Sport möchte bei Schülerinnen und Schülern Bewegungsfreude und Gesundheitsbewusstsein im Schulsport im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule entwickeln. Durch ihr Schulsportkonzept möchte sie den Schülerinnen und Schülern die Ausbildung einer mündigen, bewegungsfreudigen und gesundheitsbewussten Persönlichkeit ermöglichen, um durch Bewegung, Spiel und Sport überdauernd und langfristig die Freude an der Bewegung und am Sport zu erhalten sowie Gesundheitsbewusstsein und Fitness für die Bewältigung des Alltags und zum Ausgleich von Belastung in die Lebensführung integrieren zu können. Darüber hinaus fördert sie das individuelle Interesse von Schülerinnen und Schülern am Leistungssport. Den Schülerinnen und Schülern des JKG wird Gelegenheit gegeben, ihre Leistungsfreude und -bereitschaft in Wettkämpfen zu erproben und auszubilden. Deshalb setzen sich die Lehrkräfte für die Teilnahme an Wettkämpfen und für die Bildung von Schulmannschaften ein. Im Rahmen der Talentförderung sieht es die Fachschaft als eine ihrer Aufgaben an, sportlich besonders begabte Schülerinnen und Schüler bei ihren leistungssportlichen Interessen zu fördern und sie in ihren vielfältigen Anforderungen einer dualen Karriere von Schule und Leistungssport individuell zu unterstützen. Das JKG fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler durch Bewegung, Spiel und Sport, so dass sie ...

- in der Lage sind, die eigene Motivation zur Förderung und Erhaltung von Gesundheit und Fitness überdauernd hoch zu halten und zu manifestieren,
- sich als selbstwirksam erfahren,
- sich volitional und metakognitiv selbst steuern und kontrollieren können (Selbstdisziplin etc.),
- Wissen über Gesundheit und Fitness im und durch Sport besitzen,
- Wissen über Gesundheit und Fitness des eigenen Körpers besitzen und diese differenziert wahrnehmen können
- Wissen über die eigenen Lernstrategien besitzen und diese anwenden können,
- den Umgang mit einer bewegungsfreudigen, gesunden Lebensführung konstruktiv anwenden können,
- sich im schulischen Umfeld und durch alle am Schulleben Beteiligten – Schulleitung,

Lehrkräfte, Eltern, Mitschülerinnen und Mitschüler - sozial anerkannt und integriert wissen.

Zur Entwicklung und Förderung dieser Persönlichkeitsattribute leistet die Fachschaft Sport durch die Gestaltung des Schulsportprogramms einen bedeutsamen Beitrag, der dem Bildungs- und Erziehungsauftrag einer bewegungsfreudigen und gesunden Schule gerecht wird.

Um es Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, sich über die Schulzeit hinaus für den Sport zu engagieren, bietet das JKG Schülerinnen und Schülern im Kurssystem der gymnasialen Oberstufe vertieft Einblick in wissenschaftspropädeutisches Arbeiten zu erhalten.

1.2 Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die Fachkonferenz ist der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches Sport verpflichtet. Folgende Vereinbarungen werden als Grundlage einer teamorientierten Zusammenarbeit vereinbart:

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Sportunterrichts. Sie verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Implementationsveranstaltungen, Qualitätszirkeln für die Unterrichtsentwicklung im Fach Sport sowie an Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung und Förderung des Schulsports.

Koordinator für die Unterrichtsentwicklung, das Fortbildungskonzept der Fachschaft Sport sowie für die Fortschreibung der schulinternen Lehrpläne ist Herr Huth. Der Koordinator verpflichtet sich dazu, Inhalte und Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung zeitnah in der Fachkonferenz umzusetzen.

Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur Entwicklung eines Leitbildes mit dem Ziel der Förderung des Sports in der Schule. Das Leitbild ist der Schulöffentlichkeit vorzulegen und regelmäßig im Abstand von 5 Jahren zu evaluieren und fortzuschreiben. Die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern sind an der Evaluation zu beteiligen.

Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur Einführung eines Schulsportentwicklungsprogramms, das regelmäßig evaluiert und fortgeschrieben wird. Dazu erstellt sie einen Balkenplan, der die Arbeitsschwerpunkte sowie Entwicklung und Rechenschaftslegung gegenüber der Schulöffentlichkeit darlegt.

Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur Einführung und Fortschreibung eines Arbeitsplans im Rahmen einer systemischen Fachkonferenzarbeit.

Die Fachkonferenz legt der Schulleitung spätestens zum Ende des Schuljahres einen Jahresarbeitsplan über zu entwickelnde Projekte, zur Evaluation sowie über die vereinbarten Veranstaltungen/ Schulsporttermine vor. Diese werden in den Jahreskalender der Schule aufgenommen und der Schulöffentlichkeit zu Beginn des Schuljahres vorgestellt.

1.3 Sportstättenangebot

Sportstätten der Schule:

- zwei Einfachturnhallen im Vormittagsbereich und zudem eine Dreifachsporthalle im Nachmittagsbereich
- Sportplatz mit 400m-Kunststoffbahn (ab 2022), fünf Sprunggruben mit Anlauf aus Kunststoffbelag, zwei Mehrzweckfelder mit Kunststoffbelag und Hochsprunganlage (ab 2022), eine Kugelstoßanlage mit zwei Stoßringen, zwei Rasenfußballplätze und ein Kunstrasenfußballplatz

Im Umfeld der Schule:

- Nutzung des Hallenbades Aquarell
- zwei fußläufig erreichbare Einfachturnhallen anderer Schulen bzw. Vereine zur Nutzung bei Mehrfachbelegungen
- Naherholungsgebiet mit Stausee und Waldgelände im unmittelbaren Umfeld der Schule

1.4 Unterrichtsangebot

Der Sportunterricht wird in allen Klassenstufen auf der Grundlage der verbindlichen Stundentafel (vgl. Anhang Wochenstundenplan) erteilt.

- Regelunterricht der Klassen in der SI: 5: 4-stündig, 6: 3-stündig, 7: 4-stündig, 8: 3-stündig, 9: 2-stündig, 10: 2-Stündig
- Einführungsphase der GOST: 3-stündig
- Qualifikationsphase der GOST: 3-stündig

Für den Regelunterricht in der Sekundarstufe I gelten die Kernlehrpläne Sport Sek. I am Gymnasium in der Fassung vom 01.08.2019 (G9) und 01.08.2011 (G8).

In der gymnasialen Oberstufe findet der Sportunterricht im Rahmen des Pflichtunterrichts in der Einführungsphase 3-stündig im Rahmen reflektierter Praxis statt. In der Qualifikationsphase wird Sport als Abiturfach im Rahmen des Grundkurses „Sport als 4. Abiturfach“ nach dem Modell B (in allen angebotenen Grundkursen kann Sport als 4. Abiturfach gewählt werden, wenn die Voraussetzungen gemäß APO-GOST erfüllt werden) angeboten.

1.5 Fächerverbindender/ fachübergreifender Unterricht

Das Fach Sport ist ein Unterrichtsfach, dass auf Grund seiner ihm eigenen Struktur der Sachinhalte zahlreiche Fachbereiche berücksichtigt: Sportpsychologie, Sportpädagogik,

Sportbiologie, Sportsoziologie u.v.m.. Diese Verpflichtung gilt nur begrenzt für den Sportunterricht, da viele theoriebezogene Inhalte des Faches ohnehin fachübergreifend sind.

Um den Schülerinnen und Schülern die Dimension der Verbindung verschiedener Fachbereiche bewusst zu machen, pflegt die Fachkonferenz eine engere Zusammenarbeit mit dem Fach Biologie. Es wird angestrebt, die Kooperation auf die Fächer Musik und Politik zu erweitern, um in jeder Jahrgangsstufe ein fachübergreifendes/fächerverbindendes Projekt durchführen zu können. Zur Zeit findet eine Kooperation in den Jahrgangsstufen 6, 8, 9 und EF statt. Die Lehrkraft plant und organisiert das Projekt in Absprache mit einer in der Klasse unterrichtenden Lehrkraft des jeweiligen Faches.

1.6 Außerunterrichtliches Sportangebot

Die Fachkonferenz empfiehlt der Schulkonferenz, Bewegung, Spiel und Sport im Schulprogramm zu verankern. Im Rahmen des außerunterrichtlichen Schulsports der Schule wird Schülerinnen und Schülern ein vielfältiges zusätzliches Angebot in verschiedenen Sportbereichen gemacht. Dabei findet eine Kooperation mit außerschulischen Partnern des Sports statt.

1.6.1 Arbeitsgemeinschaften (AG)

Folgende Arbeitsgemeinschaften sind z.Z. am JKG eingerichtet (Ansprechpartner in Klammern):

- Fußball (Herr Terliesner)
- Handball (Herr Spital)
- Willkommensshow (Frau Bergmann)

1.6.2 Sporthelferausbildung

Die Schule bietet in Kooperation mit dem Stadt-/Kreissportbund Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich als Schulsportshelferin oder -helfer ausbilden zu lassen. Die Ausbildung und der Einsatz der Schulsportshelfer werden von Frau Stahl koordiniert. Einsatz (z.B. Betreuung des Pausensports, Unterstützung des schulsportlichen Wettkampfwesens, Betreuung von AG u.v.m.) und durchgeführte Maßnahmen werden dokumentiert. Das Programm ruht seit der Coronapandemie.

1.6.3 Schulsportwettkämpfe

Das JKG fördert das individuelle Interesse von Schülerinnen und Schülern am Leistungssport. Den Schülerinnen und Schülern des JKG wird Gelegenheit gegeben, ihre Leistungsfreude und -bereitschaft in Wettkämpfen zu erproben und auszubilden. Deshalb setzen sich die Lehrkräfte für die Teilnahme an Wettkämpfen und für die Bildung von Schulmannschaften ein. Folgende

Kolleginnen und Kollegen betreuen die Schülerinnen und Schüler bzw. fungieren als Ansprechpartner:

- Badminton: Herr Huth
- Fußball: Herr Terliesner
- Handball: Herr Spital
- Leichtathletik: Herr Huth
- Volleyball: Herr Bußieck

1.6.4 Angebote des Faches im Rahmen schulischer Veranstaltungen

Im Rahmen des ganzheitlichen Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule möchte die Fachkonferenz Sport Schülerinnen und Schülern durch folgende Veranstaltungen Anlässe geben, Bewegungsfreude und Gesundheitsbewusstsein zu entwickeln und Bewegung und Sport langfristig in den Lebensalltag zu integrieren. Verantwortlich für diesen Bereich ist Frau Sellheyer.

- Sponsorenlauf: Es findet alle zwei Jahre ein Sponsorenlauf statt, dessen Erlös einem gemeinnützigen Zweck zur Verfügung gestellt wird
- Sportfest in der Leichtathletik in den Jgst. 5 bis 8. Die Jahrgangsstufe 9 ist an der Organisation beteiligt
- Unterstufen- und Oberstufenfußballturnier unter Leitung der SV
- Tag des Sports (alle 2 Jahre)
- div. Spiel- und Sportangebote am Tag der offenen Tür
- Ballsportfest für die Jgst. 5 und 6

1.7 Handlungsprogramm zur Förderung des Schwimmens

Sicher Schwimmen zu können ist ein wichtiger Bestandteil unserer Kultur. Sicher Schwimmen zu können bedeutet nicht nur die Fähigkeit, sich und andere vor dem Ertrinken zu bewahren, sondern bedeutet insbesondere auch den Zugang zu vielen Bewegungs- und Lebensbereichen (Urlaub am Meer oder am Badensee, Wassersport, Besuch im Schwimmbad).

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich deshalb zu folgenden Maßnahmen:

- Die Fachkonferenz vereinbart, dass möglichst alle Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 6 das Schwimmbzeichen in Bronze oder Silber erwerben. In der Klasse 8 wird dann auf das Schwimmbzeichen in Gold vorbereitet. Die Erlangung des

Schwimmabzeichens wird auf dem Zeugnis vermerkt.

- Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur regelmäßigen Informationsbeschaffung und Aufklärung der Schulleitung über die Situation des Schwimmens an der Schule.
- Ansprechpartner zur Koordination des Schwimmens in der Schule ist Herr Huth. Der Ansprechpartner verpflichtet sich zur regelmäßigen Fortbildung im Bereich Schwimmen und zur aktiven Umsetzung des Förderprogramms zur Stärkung des Schwimmens im Schulsportprogramm.
- Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur Sicherung der Kompetenzerwartungen im Bereich „Bewegen im Wasser – Schwimmen“ durch die entsprechende Gestaltung schuleigener Lehrpläne und durch die Organisation und Gestaltung des Schwimmunterrichts im Fach Sport.
- Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Fortbildungs- und/oder Qualifizierungsmaßnahmen für Lehrkräfte im Schwimmen.
- Die Fachkonferenz vereinbart, die Potenziale des Schwimmens auch Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund bewusst zu machen. In Konfliktfällen sind Schulleitung und die unterrichtende Lehrkraft verpflichtet, Information, Rat und Unterstützung durch entsprechende Integrationsbeauftragte und die obere Schulaufsicht einzuholen. Eine generelle Befreiung muslimischer Mädchen vom Schwimmunterricht ist nicht gestattet. Ggf. ist ein individuelles Förderprogramm für diese Mädchen zu entwickeln und zu organisieren.
- Die Lehrkräfte verpflichten sich zur Sichtung von Nichtschwimmerinnen und -schwimmern im Schwimmunterricht und zur Sichtung besonderer Begabungen im Schwimmunterricht.
- Die Fachkonferenz berät regelmäßig über die Entwicklung des Schwimmens an ihrer Schule.

1.8 Integration der Ziele der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung

Die Ziele und Inhaltsbereiche der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung sind im Inhaltsfeld f (Gesundheit) verortet. Die nachfolgend aufgeführten Unterrichtsvorhaben decken die Ziele der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung ab.

Kompetenzerwartung	Jgst.	Unterrichtsvorhaben
Die SuS können		
Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben. (VB B, Z3)	10	30 min Laufen ohne Schnaufen – eine aerobe Ausdauerleistung in einem individuell angemessenen Tempo ohne Unterbrechung

<p>Muster des eigenen Bewegungsverhaltens (im Alltag und in sportlichen Handlungssituationen) auch unter Nutzung digitaler Medien erfassen und im Hinblick auf den gesundheitlichen Nutzen und mögliche Risiken analysieren. (VB B, Z1, Z3)</p>		<p>über einen angemessenen Zeitraum erbringen (inkl. 10-Runden-Lauf) (UV 53)</p>
<p>gesundheitliche Auswirkungen sportlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung medial vermittelter Fitnessrends und Körperideale auch unter Geschlechteraspekten kritisch beurteilen. (VB Ü, VB B, Z1, Z2, Z3, Z6)</p>	<p>10</p>	<p>Cross-Fit - Ein Koordinations- und Zirkeltraining mit einfachen Hilfsmitteln gestalten, nach individuellen Fähigkeiten durchführen und die Leistung bewerten (UV 57)</p>

1.9 Integration der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW

Im Sinne der Querschnittsaufgabe über alle Fächer und den gesamten Bildungsgang trägt auch das Fach Sport zu einer Bildung in einer zunehmend digitalen Welt bei. Die nachfolgend aufgeführten Unterrichtsvorhaben decken die Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW ab und sind zugleich Bestandteil des pädagogischen Teils des schulischen Medienkonzeptes.

Erprobungsstufe

Kompetenzerwartung	Jgst.	Unterrichtsvorhaben
Die SuS können		
Mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen (MKR 1.2)	5	<i>„Ich will besser werden“ – in der Brustschwimmtechnik mit Start und Wende sicher schwimmen können (UV 4)</i>
	5	<i>Weitwerfen ... gar nicht so schwer! – Wie weites Werfen gelingen kann! (UV 11)</i>
	6	<i>Mit dem Partner und gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben im Partnerspiel Badminton taktisch sicher und regelgerecht bewältigen (UV 17)</i>

einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden (MKR 1.2)	5	<i>„Ich will besser werden“ – in der Brustschwimmtechnik mit Start und Wende sicher schwimmen können (UV 4)</i>
	5	Vom Klettern zum Turnen – An sechs Turngeräten vielfältiges turnerisches Bewegen entwickeln und anwenden und an zwei Geräten demonstrieren (UV6)
	6	Mit dem Partner und gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben im Partnerspiel Badminton taktisch sicher und regelgerecht bewältigen (UV 17)
	6	Ich kann im Team mit- und gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben im Mannschaftsspiel Handball taktisch sicher und regelgeleitet bewältigen (UV 20)

Sekundarstufe

Kompetenzerwartung	Jgst.	Unterrichtsvorhaben
Die SuS können		
analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen (MKR 1.2)	7	<i>Der Ball darf nicht auf den Boden – Vom „Pritsch-“ und „Bagger-Fangen“ zum „Volley“-Spielen (UV 31)</i>
	7	Die gegnerischen Spieler überlisten – Spielsituationen im Mannschaftsspiel Handball weiterentwickeln und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln. (UV 28)
	7	<i>Werfen oder Stoßen? – Kugelstoßen als neue Herausforderung annehmen (UV 34)</i>
	8	<i>Xlider! – sicher mit den Xlidern fahren können</i>

		<p><i>und einen Parcours bewältigen (UV 46)</i></p> <p>9 <i>Akrobatische Kunststücke - eine Gruppengestaltung erarbeiten, präsentieren und bewerten (UV 52)</i></p> <p>10 <i>Richtig Badminton spielen - Spielsituationen im ausgewählten Partnerspiel Badminton analysieren und taktisch-kognitiv und technisch-koordinativ angemessen handeln (UV 54)</i></p>
<p>unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden (MKR 1.2)</p>		<p>7 „In Bauch- und Rückenlage“ – Verbesserung der Brustschwimmtechnik und Erlernen der Rückenkraultechnik (UV 26)</p> <p>7 Werfen oder Stoßen? – Kugelstoßen als neue Herausforderung annehmen (UV 34)</p> <p>8 Tanzen wie die Stars – Mit Kreativität und Ausdruck: Jumpstyle ((UV 42)</p> <p>8 Den Anforderungen eines Turniers gewachsen sein - Spielsituationen im ausgewählten Partnerspiel Badminton wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln (UV 43)</p> <p>8 Xlider! – sicher mit den Xlidern fahren können und einen Parcours bewältigen (UV 46)</p> <p>9 (Step-) Aerobic – eine in Gruppen erarbeitete Choreografie präsentieren und bewerten (UV 50)</p> <p>9 Akrobatische Kunststücke - eine Gruppengestaltung erarbeiten, präsentieren und bewerten (UV 52)</p>

	10	Richtig Badminton spielen - Spielsituationen im ausgewählten Partnerspiel Badminton analysieren und taktisch-kognitiv und technisch-koordinativ angemessen handeln (UV 54)
	10	Angriff ist die beste Verteidigung - Miteinander gegeneinander Volleyball oder Indica spielen und einen klassischen Angriffsspielzug entwickeln und anwenden (UV 55)
den Einsatz unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen kriteriengeleitet bewerten (MKR 1.2)	8	Xlider! – sicher mit den Xlidern fahren können und einen Parcours bewältigen (UV 46)
	10	Angriff ist die beste Verteidigung - Miteinander gegeneinander Volleyball oder Indica spielen und einen klassischen Angriffsspielzug entwickeln und anwenden (UV 55)
den Nutzen analoger und digitaler Medien zur Analyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse vergleichend beurteilen (MKR 5.1)	7	<i>Jgst. 7 Der Ball darf nicht auf den Boden – Vom „Pritsch-“ und „Bagger-Fangen“ zum „Volley“-Spielen (UV 31)</i>
	8	<i>Xlider! – sicher mit den Xlidern fahren können und einen Parcours bewältigen (UV 46)</i>
Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten (MKR 1.2)	7	Jump for fun - Erarbeitung und Präsentation einer Gruppenchoreographie mit dem Rope (UV 36)
gestalterische Präsentationen auch unter Verwendung digitaler Medien kriteriengeleitet (u.a. Schwierigkeit, Kreativität, Nutzung des Raums, Wirkung auf den Zuschauer) beurteilen (MKR 1.2)	7	<i>Jump for fun - Erarbeitung und Präsentation einer Gruppenchoreographie mit dem Rope (UV 36)</i>
sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren (MKR 1.2)	7	<i>„Wo geht's denn hier lang?“ – Orientierungslauf als eine Möglichkeit der Ausdauerbelastung kennenlernen (UV 24)</i>
	7	<i>Das Runde soll ins Eckige - aber wie? Wir lernen und verbessern grundlegende</i>

	<p><i>Fertigkeiten in Angriffs- und Abwehrsituationen im Fußball (UV 32)</i></p> <p>7 <i>Hochsprung relativ – ergebnis- oder erlebnisorientiertes Hochspringen (UV 33)</i></p> <p>8 <i>Wir messen uns in einem selbst zusammengestellten Wettkampf – einen leichtathletischen Mannschaftswettkampf planen, durchführen und auswerten (inkl. 8-Runden-Lauf) (UV 45)</i></p> <p>10 <i>30 min Laufen ohne Schnaufen – eine aerobe Ausdauerleistung in einem individuell angemessenen Tempo ohne Unterbrechung über einen angemessenen Zeitraum erbringen (inkl. 10-Runden-Lauf) (UV 53)</i></p> <p>10 <i>Cross-Fit - Ein Koordinations- und Zirkeltraining mit einfachen Hilfsmitteln gestalten, nach individuellen Fähigkeiten durchführen und die Leistung bewerten (UV 57)</i></p>
<p>einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden (MKR 1.2)</p>	<p>7 Kabaddi, was ist das denn? - ein lernförderliches Spiel aus einer anderen Kultur kennenlernen und entwickeln unter besonderer Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen und Strukturmerkmale (UV 25)</p> <p>7 Die gegnerischen Spieler überlisten – Spielsituationen im Mannschaftsspiel Handball weiterentwickeln und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln. (UV 28)</p> <p>7 Die gegnerischen Spieler überlisten – komplexe Spielsituationen im Basketball wahrnehmen und technisch-koordinativ und</p>

		<p>taktisch-kognitiv angemessen handeln (UV 29)</p> <p>8 Gegeneinander spielen und gewinnen wollen – Basketball regelkonform sowie individual- und mannschaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen (UV 41)</p> <p>9 Einmal fangen ist erlaubt! – Miteinander gegeneinander Volleyball spielen (UV 49)</p> <p>10 Angriff ist die beste Verteidigung - Miteinander gegeneinander Volleyball oder Indiacca spielen und einen klassischen Angriffsspielzug entwickeln und anwenden (UV 55)</p>
<p>Muster des eigenen Bewegungsverhaltens (im Alltag und in sportlichen Handlungssituationen) auch unter Nutzung digitaler Medien erfassen und im Hinblick auf den gesundheitlichen Nutzen und mögliche Risiken analysieren (MKR 5.3)</p>	<p>9</p> <p>10</p> <p>10</p> <p>10</p>	<p><i>Wo sind meine persönlichen konditionellen Stärken? - Stärken und Schwächen psychophysischer Leistungsfähigkeit erkennen, langfristig verbessern sowie Entspannung lernen (inkl. 9-Runden Lauf) (UV 47)</i></p> <p><i>30 min Laufen ohne Schnaufen – eine aerobe Ausdauerleistung in einem individuell angemessenen Tempo ohne Unterbrechung über einen angemessenen Zeitraum erbringen (inkl. 10-Runden-Lauf) (UV 53)</i></p> <p><i>Cross-Fit - Ein Koordinations- und Zirkeltraining mit einfachen Hilfsmitteln gestalten, nach individuellen Fähigkeiten durchführen und die Leistung bewerten (UV 57)</i></p> <p><i>Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir: Projekt Sportabzeichen! – Wir trainieren beharrlich für einen leichtathletischen Mehrkampf mit dem Ziel der erfolgreichen Durchführung des</i></p>

		<i>Sportabzeichens (UV 58)</i>
gesundheitliche Auswirkungen sportlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung medial vermittelter Fitnesstrends und Körperideale auch unter Geschlechteraspekten kritisch beurteilen (MKR 5.3)	9	<i>Wo sind meine persönlichen konditionellen Stärken? - Stärken und Schwächen psychophysischer Leistungsfähigkeit erkennen, langfristig verbessern sowie Entspannung lernen (inkl. 9-RundenLauf) (UV 47)</i>
	10	<i>30 min Laufen ohne Schnaufen – eine aerobe Ausdauerleistung in einem individuell angemessenen Tempo ohne Unterbrechung über einen angemessenen Zeitraum erbringen (inkl. 10-Runden-Lauf) (UV 53)</i>
	10	<i>Cross-Fit - Ein Koordinations- und Zirkeltraining mit einfachen Hilfsmitteln gestalten, nach individuellen Fähigkeiten durchführen und die Leistung bewerten (UV 57)</i>

1.10 Integration der Ziele für eine geschlechtersensible Bildung

Im Rahmen des allgemeinen Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schule unterstützt der Unterricht im Fach Sport die Entwicklung einer mündigen und sozial verantwortlichen Persönlichkeit und leistet weitere Beiträge zu fachübergreifenden Querschnittsaufgaben in Schule und Unterricht, wie beispielsweise zur geschlechtersensiblen Bildung. Die nachfolgend aufgeführten Unterrichtsvorhaben stellen einen Beitrag zur geschlechtersensiblen Bildung im Sportunterricht dar. (Vgl. *Pädagogische Orientierung für eine geschlechtersensible Bildung an Schulen in Nordrhein-Westfalen* des MSB NRW)

Kompetenzerwartung	Jgst.	Unterrichtsvorhaben samt Kompetenzzuordnung
Die SuS können		
den Leistungsbegriff in unterschiedlichen sportlichen Handlungssituationen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale, kriteriale Bezugsnormen und Geschlechteraspekte) kritisch reflektieren	7	<i>„Vom Stand in den Boden!“- Lösungen für Zweikampfsituationen im Stand finden und für den kontrollierten Kampf nutzen (UV 33) [10 UK e1]</i>

<p>[10 UK d2]</p> <p>das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen.</p> <p>[10 UK e1]</p> <p>gesundheitliche Auswirkungen sportlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung medial vermittelter Fitnessrends und Körperideale auch unter Geschlechteraspekten kritisch beurteilen.</p> <p>[10 UK f1]</p>	<p>8</p> <p>9</p> <p>10</p>	<p><i>Hochsprung relativ – Ergebnis- oder erlebnisorientiertes Hochspringen (UV 35)</i></p> <p><i>[10 UK d2, 10 UK e1]</i></p> <p><i>Gegeneinander spielen und gewinnen wollen – Basketball regelkonform sowie individual- und mannschaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen (UV 41)</i></p> <p><i>[10 UK e1]</i></p> <p><i>Wo sind meine persönlichen konditionellen Stärken? - Stärken und Schwächen psychophysischer Leistungsfähigkeit erkennen, langfristig verbessern sowie Entspannung lernen (inkl. 9-Runden Lauf) (UV 47)</i></p> <p><i>[10 UK f1]</i></p> <p><i>Cross-Fit - Ein Koordinations- und Zirkeltraining mit einfachen Hilfsmitteln gestalten, nach individuellen Fähigkeiten durchführen und die Leistung bewerten (UV 57)</i></p> <p><i>[10 UK d2, 10 UK f1]</i></p>
--	-----------------------------	--

1.11 Integration der Ziele des Konzepts Europaschule

Das Joseph-König-Gymnasium ist seit 2010 Europaschule und lehnt seine schulische und außerschulische Arbeit an das zentrale Motiv des folgenden Zitats an:

*„Europa wächst nicht aus Verträgen,
es wächst aus den Herzen seiner Bürger oder gar nicht.“*

Wir als Schule bekennen uns zum europäischen Gedanken und tragen mit unserem Schulleben dazu bei, dass das abstrakte Konstrukt der europäischen Gemeinschaft erlebbar und erfahrbar wird.

Das Konzept Europaschule basiert auf drei Säulen: dem Kontakt mit unseren europäischen

Nachbarn, der Vermittlung von Fremdsprachenkompetenzen und der Vermittlung von fachwissenschaftlichen Kompetenzen. Das Fach Sport möchte mit den folgenden Unterrichtsvorhaben einen Beitrag zur dritten Säule beisteuern. Genauere Erläuterungen zur Umsetzung finden sich auf den entsprechenden UV-Karten im Anhang.

Jgst.	Unterrichtsvorhaben
5	1. <i>„Das Runde soll ins Eckige“ - Wir entwickeln unsere Regeln für das Torschussspiel Fußball (BF7.2 16 UV 9)</i>
6	2. Systematisch und strukturiert spielen lernen – grundlegende Spielfertigkeiten und -fähigkeiten in „Kleinen Spielen“ (auch anderer europäischer Länder) anwenden (BF2.2 8 UV 14)
6	3. Wir entwickeln einen traditionellen Kreistanz - Eine einfache, traditionell-tänzerische Komposition (Volkstanz, auch aus anderen europäischen Ländern) präsentieren mit dem Schwerpunkt des Gestaltungskriteriums „Zeit“ (BF6.2 12 UV 23)
7	4. <i>Kabaddi, was ist das denn? - ein lernförderliches Spiel aus einer anderen Kultur kennenlernen und entwickeln unter besonderer Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen und Strukturmerkmale (BF2.3 10 UV25)</i>
8	5. Wie spielt man denn eigentlich woanders? – das Endzonenspiel Flag-Football oder Ultimate Frisbee spielen und verstehen (BF7.9 12 UV 38)
9	6. <i>Le Parkour: eine Sportart französischen Ursprungs samt ihrer französischen Fachbegriffe und Techniken kennenlernen - Bewältigung von Wagnissituationen mithilfe ausgewählter parkourspezifischer Techniken unter besonderer Berücksichtigung der realistischen Selbsteinschätzung in Wagnissituationen sowie Erarbeitung und variable Anwendung von Maßnahmen zur Angstbewältigung (BF5.5 8 UV 48)</i>

2. Schulinterner Lehrplan Sport für die Sekundarstufe I

Die Fachkonferenz Sport erstellt zur Sicherung des Kompetenzerwerbs in den beiden Kompetenzstufen einen schulinternen Lehrplan auf der Grundlage des Kernlehrplans Sport Sek. I. Dazu legt sie – unter Berücksichtigung der Schwerpunkte im Schulsportprogramm – die Obligatorik der Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I fest und erstellt ein Übersichtsraster über Unterrichtsvorhaben (UV). Die einzelnen Bewegungsfelder und Sportbereiche sind jeweils farblich markiert, so dass die Zugehörigkeit der UV zu den Bewegungsfeldern/ Sportbereichen erkennbar wird. Die UV werden für die jeweilige Jahrgangsstufe festgelegt und sind verbindlich. Sie enthalten Ausführungen zu den jeweils angebahnten Kompetenzerwartungen sowie zu den zentralen

Inhalten auf der Grundlage der leitenden pädagogischen Perspektiven.

2.1 Grundsätze zur Schul- und Unterrichtsorganisation

Die Fachschaft Sport spricht sich dafür aus, ggf. Kürzungen des Sportunterrichts schnellstmöglich aufzuheben und verpflichtet sich, in Zusammenarbeit mit der Schulleitung Ausgleichsmöglichkeiten zu schaffen. Die Fachkonferenz spricht sich dafür aus, dass fünf Ganztagesprojekte bzw. eine einwöchige Klassenfahrt mit sportlichem Schwerpunkt eine Ganzjahres-Sportstunde ersetzen können.

Sportunterricht ist gemäß Schulgesetz NRW dem Prinzip reflexiver Koedukation bei der Organisation und Gestaltung des Unterrichts verpflichtet. Die Fachschaft verpflichtet sich dazu, das Miteinander der Geschlechter bei Bewegung, Spiel und Sport zu fördern und entsprechend didaktisch zu reflektieren. Eine zeitweise – auf einzelne Unterrichtsvorhaben beschränkte – geschlechtshomogene Gestaltung des Unterrichts kann für besondere didaktische Zielsetzungen unter Berücksichtigung reflexiver Koedukation erfolgen.

2.2 Obligatorik und Freiraum

Die fachliche Ausgestaltung des Unterrichtsfreiraums im Umfang von ca. 33 Prozent des Unterrichtsvolumens richtet sich nach der Grundlage des Leitbildes sowie nach den Rahmenbedingungen des JKG. Die Berechnung des Freiraums geht von vollständig erteiltem Unterricht gemäß Stundentafel (APO-Sek. I) aus. Durch Unterrichtskürzung kann es dazu kommen, dass der Freiraum in den betroffenen Jahrgangsstufen geringer ausfällt.

Der Kernlehrplan Sport ist so ausgerichtet, dass für den Kompetenzerwerb ca. zwei Drittel der Stundentafel des MSW (bei 15 Wochenstunden im Verlauf der Sekundarstufe I) benötigt werden. Der schulinternen (Sport-) Stundentafel sind Obligatorik und Freiraum zu entnehmen. Ist der Freiraum in den unteren Jahrgangsstufen zunächst noch geringer, so gewinnt er mit zunehmendem Alter der Schülerinnen und Schüler sowie sich zunehmend ausbildenden individuellen sportlichen Interessen und Neigungen mehr an Bedeutung.

Neben Badminton als verbindlich festgelegter Ballsportart im Rahmen der Obligatorik vereinbart die Fachkonferenz für die Gestaltung des Freiraums Basketball, Fußball, Handball und Volleyball als zusätzliche Mannschaftssportarten, die kontinuierlich und vertieft Gegenstand des Unterrichts sind.

Der weitere Freiraum soll für das den Interessen und Neigungen der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkraft entsprechende individuelle Bewegungs- und Sportangebote genutzt werden.

2.3 Ziele des Sportunterrichts in den beiden Kompetenzstufen

Der Sportunterricht in der Jahrgangsstufe 5 des Gymnasiums knüpft an die im Sportunterricht der

Grundschule gewonnenen Erfahrungen an. Vorrangige Aufgabe in der Jahrgangsstufe 5 ist es, eigene Stärken zu entdecken und lernhinderliche und lernförderliche Faktoren beim sportlichen Lernprozess zu erkennen und zu verstehen. Es ist Aufgabe der Sportlehrkräfte, Schülerinnen und Schüler hierbei intensiv zu unterstützen und ggf. Eltern eingehend zu beraten. Dazu ist es erforderlich, kleine Aufgabenstellungen selbstständig oder in kleinen Gruppen zu erarbeiten sowie eigenverantwortlich durchzuführen; dazu gehört z. B. das Aufwärmen, kleinere Präsentationen sowie Kleine Spiele oder Pausenspiele selbst organisiert durchzuführen oder altersangemessen in der Schule aber auch eigenverantwortlich organisiert ihre konditionellen Voraussetzungen zu entwickeln und zu fördern.

Vorrangiges Ziel des Sportunterrichts in den Jahrgangsstufen 5 und 6 ist die Förderung der Wahrnehmungsfähigkeit sowie der Kooperations- und Teamfähigkeit. Leitende pädagogische Perspektiven im Sport der Erprobungsstufe sind dementsprechend die Perspektive „Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern“ (A) sowie die Perspektive „Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen“ (E). Unter diesen Perspektiven geht es einerseits darum, noch unbekannte Bewegungen zu erfahren und kennen zu lernen, aber auch die eigene Wahrnehmungsfähigkeit zu verbessern und Bewegung, Spiel und Sport und seine positiven Auswirkungen auf junge Menschen erfahrbar zu machen. Darüber hinaus ermöglicht sportliches Handeln, das unter der Perspektive (A) Spannung und Genuss, Freude und Entspannung beim Sport erfahren werden können, aber auch negativen Emotionen auftreten können, die es zu bewältigen gilt. Darüber hinaus soll das gemeinsame Mit- und Gegeneinander beim sportlichen Handeln einen Beitrag dazu leisten, einerseits miteinander zu kooperieren und gemeinsam Sport zu treiben, andererseits aber auch beim Wettkämpfen fair und rücksichtsvoll miteinander umzugehen und teamorientiert zu handeln.

Im Sportunterricht der Jahrgangsstufen 7 – 10 sollen sich die Schülerinnen und Schüler zunehmend mit gesundheitlichen Wirkungsweisen des Sporttreibens auseinandersetzen und ihre Wahrnehmungsfähigkeit in diesem Bereich weiter schulen. Darüber hinaus ist die intensive Auseinandersetzung mit dem Leistungsbegriff in den verschiedenen Bewegungsfeldern und Sportbereichen von Bedeutung; so ist es eine wichtige Aufgabe des Sportunterrichts in diesen Jahrgangsstufen, die Lern- und Leistungsbereitschaft und -fähigkeit zu entwickeln und kontinuierlich auszubauen. Lehrkräfte am JKG sehen es als ihre pädagogisch herausfordernde Aufgabe an, die Leistungsbereitschaft zu fördern, andererseits aber auch weniger leistungsstarke Schülerinnen und Schüler in ihrem Selbstwertgefühl zu stärken und ihnen Bereiche des Sports zu erschließen, die es ihnen ermöglichen individuelle Sinnperspektiven und eigene Vorlieben sportlichen Handelns zu entdecken und zu nutzen.

2.4 Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5 - 10

Die Fachschaft Sport hat für alle Jahrgangsstufen sowie für alle Bewegungsfelder und

Sportbereiche Unterrichtsvorhaben (UV) entwickelt, die einen kontinuierlichen und vertieften Aufbau von Bewegungs- und Wahrnehmungs-, Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz vor dem Hintergrund inhaltlicher Schwerpunkte aus den Inhaltsfeldern ermöglichen.

Für die jeweilige Lehrkraft gibt es hierzu einzelne Unterrichtsvorhaben-Karten (UV-Karten), die auf der Vorderseite die Kompetenzen und inhaltlichen Schwerpunkten und auf der Rückseite die didaktischen und methodischen Schwerpunkte sowie mögliche Aufgabenformate und Aussagen zu Lernerfolgsüberprüfungen und zur Leistungsbewertung als gemeinsame Absprache in der Fachkonferenz zum Unterrichtsvorhaben verbindlich festschreiben. Da insbesondere die Rückseiten der UV-Karten regelmäßig modifiziert und ergänzt werden, sollen sie nicht ausgedruckt, sondern aus ökologischen Gründen den Sportlehrkräften über den Fachschaftsordner auf der Lernplattform der Schule zugänglich gemacht werden. Die UV-Karten finden sich - nach Jahrgangsstufen sortiert - im Anhang. Im Folgenden werden die UV samt Zuordnung zu den Inhaltsfeldern und Angabe der Unterrichtsdauer dargestellt.

2.4.1 Jahrgangsstufe 5 - Obligatorik: 106 Std. / Freiraum: 22 Std. + 16 BB, 16 FB

7. Welche Spiele machen am meisten Spaß? – verschiedene bekannte Spielideen kriteriengeleitet einschätzen und Regeln sinnvoll variieren (BF2.1 20 UV 1)
8. Ich kann im Team mit- und gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben im Mannschaftsspiel Basketball taktisch sicher und regelgeleitet bewältigen (BF7.1 16 UV 2)
9. Kunststücke im Wasser – grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung für sicheres Schwimmen nutzen (BF4.1 6 UV 3)
10. Ich will besser werden – in der Brustschwimmtechnik mit Start und Wende sicher schwimmen können (BF4.2 14 UV 4)
11. Wir bewältigen einen turnerischen Abenteuerparcours – grundlegende motorische Basisqualifikationen an sechs Turngeräten entwickeln und dabei eine grundlegende Muskel- und Körperspannung aufbauen und anwenden (BF1.1 8 UV 5)
12. Vom Klettern zum Turnen – An sechs Turngeräten vielfältiges turnerisches Bewegen entwickeln und anwenden und an zwei Geräten demonstrieren (BF5.1 14 UV 6)
13. Gymnastisches Laufen, Federn, Hüpfen und Springen – einfache technisch-koordinative Grundformen für eine ästhetisch-gestalterische Präsentation nutzen (BF6.1 12 UV 7)
14. Xlider? – erste Erfahrung mit einem Rollgerät machen (BF8.1 12 UV 8)
15. „Das Runde soll ins Eckige“ - Wir entwickeln unsere Regeln für das Torschusspiel Fußball (BF7.2 16 UV 9)
16. Große Sprünge machen – Springen in seiner Vielfalt anwenden (BF3.1 6 UV 10)
17. Weitwerfen... gar nicht so schwer! – Wie weites Werfen gelingen kann! (BF3.2 6 UV 11)
18. Laufen über Stock und Stein - Laufen in seiner Vielfalt erleben (inkl. 5-Runden-Lauf) (BF3.3 8 UV 12)

2.4.2 Jahrgangsstufe 6 - Obligatorik: 96 Std. / Freiraum: 12 Std. + 12 HB

1. Gut vorbereitet für sportliche Aktivitäten – allgemeines Aufwärmen funktionsgerecht und strukturiert durchführen (BF1.2 6 UV 13)

2. Systematisch und strukturiert spielen lernen – grundlegende Spielfertigkeiten und -fähigkeiten in „Kleinen Spielen“ (auch anderer europäischer Länder) anwenden (BF2.2 8 UV 14)
3. Fit und leistungsstark – in einer selbstgewählten Schwimmtechnik 15 Minuten (mind. 200 m) ausdauernd schwimmen können (BF1.3 6 UV 15)
4. Sicher wie Klippenspringer und Perlentaucher – Gefahren beim Springen und Tauchen sicher begegnen (BF4.3 8 UV16)
5. Mit dem Partner und gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben im Partnerspiel Badminton taktisch sicher und regelgerecht bewältigen (BF7.3 12 UV 17)
6. Fairer Kampf am Boden - Zweikämpfe um Raum, Lage und Gegenstände spielerisch vorbereiten und beim Gegeneinander kooperieren (BF9.1 12 UV 18)
7. Mit Sicherheit – an ausgewählten Turngeräten sicher eine einfache Verbindung turnen (BF5.2 12 UV 19)
8. Ich kann im Team mit- und gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben im Mannschaftsspiel Handball taktisch sicher und regelgeleitet bewältigen (BF7.4 12 UV 20)
9. Ganz schön aus der Puste!? – mit Freude ohne Unterbrechung 15 Minuten ausdauernd laufen können (inkl. 6-Runden-Lauf) (BF1.4 6 UV 21)
10. Höher, schneller, weiter - einen leichtathletischen Wettkampf individuell vorbereiten und gemeinsam durchführen (BF3.4 14 UV 22)
11. Wir entwickeln einen traditionellen Kreistanz - Eine einfache, traditionell-tänzerische Komposition (Volkstanz, auch aus anderen europäischen Ländern) präsentieren mit dem Schwerpunkt des Gestaltungskriteriums „Zeit“ (BF6.2 12 UV 23)

2.4.3 Jahrgangsstufe 7 - Obligatorik: 86 Std. / Freiraum: 26 Std. + je 12 BB, HB, FB, VB

1. Wo geht's denn hier lang? - Orientierungslauf als eine Möglichkeit der Ausdauerbelastung kennenlernen (inkl. 7-Runden-Lauf) (BF3.5 8 UV 24)
2. Kabaddi, was ist das denn? - ein lernförderliches Spiel aus einer anderen Kultur kennenlernen und entwickeln unter besonderer Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen und Strukturmerkmale (BF2.3 10 UV25)
3. In Bauch- und Rückenlage – Verbesserung der Brustschwimmtechnik und Erlernen der Rückenkraultechnik (BF4.4 16 UV 26)
4. 20 Minuten Dauerschwimmen – eine aerobe Ausdauerleistung in einem individuell angemessenen Tempo ohne Unterbrechung über einen angemessenen Zeitraum erbringen (BF1.5 8 UV 27)
5. Die gegnerischen Spieler überlisten – Spielsituationen im Mannschaftsspiel Handball weiterentwickeln und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln (BF7.5 12 UV 28)
6. Die gegnerischen Spieler überlisten – Spielsituationen im Basketball weiterentwickeln und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln (BF7.6 12 UV 29)
7. Ich bin dein Schatten! - mit dem Partner eine Kombination aus drei Geräten gestalten, üben und präsentieren (BF5.3 12 UV 30)
8. Der Ball darf nicht auf den Boden – Vom „Pritsch-“ und „Bagger-Fangen“ zum „Volley“-Spielen (BF7.7 12 UV 31)
9. Das Runde soll ins Eckige - aber wie? Wir lernen und verbessern grundlegende Fertigkeiten in Angriffs- und Abwehrsituationen im Fußball (BF7.8 12 UV 32)
10. Hochsprung relativ: ergebnis- und erlebnisorientiertes Hochspringen (BF3.6 8 UV 33)

11. Werfen oder Stoßen? – Kugelstoßen als neue Herausforderung annehmen (BF3.7 8 UV 34)
12. Vom Stand in den Boden! - Lösungen für Zweikampfsituationen im Stand finden und für den kontrollierten Kampf nutzen (BF9.2 8 UV 35)
13. Entwicklung und Präsentation einer Rope Skipping Gruppenkombination unter Berücksichtigung des Gestaltungskriteriums „Raum“ mit dem Ziel der Anwendung und Beurteilung einer Form der formativen Leistungsrückmeldung (BF6.3 8 UV 36)

2.4.4 Jahrgangsstufe 8 - Obligatorik: 72 Std. / Freiraum: 12 Std. + je 12 BB, FB, FF

1. Sport ist so vielseitig! - sich durch sachgerechtes spezielles Aufwärmen auf verschiedene Anforderungen vorbereiten (BF1.6 8 UV 37)
2. Wie spielt man denn eigentlich woanders? – das Endzonenspiel Flag-Football oder Ultimate Frisbee spielen und verstehen (BF7.9 12 UV 38)
3. Sich selbst und andere retten können – Gefahren im Wasser erkennen und ihnen sicher begegnen (BF4.5 12 UV 39)
4. Haltet den Dieb! – Parkoursprünge entwickeln und erlernen und eine Kastenlandschaft nach individuellen Fähigkeiten überwinden (BF5.4 12 UV 40)
5. Gegeneinander spielen und gewinnen wollen - Basketball regelkonform sowie individual- und mannschaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen (BF7.10 12 UV 41)
6. Tanzen wie die Stars – Mit Kreativität und Ausdruck: Jumpstyle (BF6.4 12 UV 42)
7. Den Anforderungen eines Turniers gewachsen sein - Spielsituationen im ausgewählten Partnerspiel Badminton wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln (BF7.11 12 UV 43)
8. Fußball taktisch gegeneinander spielen – Passen und Freilaufen in Drucksituationen erlernen und Überzahlsituationen ausspielen (vom 3:1 im Carre zum Feldspiel) (BF7.12 12 UV 44)
9. Wir messen uns in einem selbst zusammengestellten Wettkampf – einen leichtathletischen Mannschaftswettkampf planen, durchführen und auswerten (inkl. 8-Runden-Lauf) (BF3.8 8 UV 45)
10. Xlider! – sicher mit den Xlidern fahren können und einen Parcours bewältigen (BF8.2 8 UV 46)

2.4.5 Jahrgangsstufe 9 - Obligatorik: 56 Std. / Freiraum: 0 Std. + 12 VB, 12 BB

1. Wo sind meine persönlichen konditionellen Stärken? - Stärken und Schwächen psychophysischer Leistungsfähigkeit erkennen, langfristig verbessern sowie Entspannung lernen (inkl. 9-Runden-Lauf) (BF1.7 12 UV 47)
2. Le Parkour: eine Sportart französischen Ursprungs samt ihrer französischen Fachbegriffe und Techniken kennenlernen - Bewältigung von Wagnissituationen mithilfe ausgewählter parkourspezifischer Techniken unter besonderer Berücksichtigung der realistischen Selbsteinschätzung in Wagnissituationen sowie Erarbeitung und variable Anwendung von Maßnahmen zur Angstbewältigung (BF5.5 8 UV 48)
3. Einmal fangen ist erlaubt! – Miteinander gegeneinander Volleyball spielen (BF7.13 12 UV 49)

4. (Step-)Aerobic – eine in Gruppen erarbeitete Choreographie präsentieren und bewerten (BF6.5 12 UV 50)
5. Wir planen ein Turnier für die Klasse und erproben es! – ein Basketballturnier für die eigene Klasse sowie die Übernahme von Schiedsrichtertätigkeiten organisieren, erproben und evaluieren (BF7.14 12 UV 51)
6. Akrobatische Kunststücke - eine Gruppengestaltung erarbeiten, präsentieren und bewerten (BF5.6 12 UV 52)

2.4.6 Jahrgangsstufe 10 - Obligatorik: 60 Std. / Freiraum: 8 Std. + 12 VB

1. 30 min Laufen ohne Schnaufen – eine aerobe Ausdauerleistung in einem individuell angemessenen Tempo ohne Unterbrechung über einen angemessenen Zeitraum erbringen (inkl. 10-Runden-Lauf) (BF1.8 8 UV 53)
2. Richtig Badminton spielen - Spielsituationen im ausgewählten Partnerspiel Badminton analysieren und taktisch-kognitiv und technisch-koordinativ angemessen handeln (BF7.15 12 UV 54)
3. Angriff ist die beste Verteidigung - Miteinander gegeneinander Volleyball oder Indiacaspielen und einen klassischen Angriffsspielzug entwickeln und anwenden (BF7.16 12 UV 55)
4. Wie im Zirkus - Üben und präsentieren einer Jonglage als herausfordernde Hand-Auge-Koordinationsübung (BF6.5 12 UV 56)
5. Cross-Fit - Ein Koordinations- und Zirkeltraining mit einfachen Hilfsmitteln gestalten, nach individuellen Fähigkeiten durchführen und die Leistung bewerten (BF1.9 10 UV 57)
6. Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir: Projekt Sportabzeichen! – Wir trainieren beharrlich für einen leichtathletischen Mehrkampf mit dem Ziel der erfolgreichen Durchführung des Sportabzeichens (BF3.9 18 UV 58)

2.5 Gesamtübersicht über die Obligatorik und den Freiraum in der Sekundarstufe I

Die Fachkonferenz hat sich auf der Grundlage der Erfahrung mit dem vorherigen schulinternen Lehrplan (G8) gegen die Erstellung einer Partitur entschieden, da sich die Verwendung derselben für die Praxis als untauglich erwiesen hat. Um einen schnellen Überblick zu bekommen hat sich hingegen die Sortierung unter 2.4 und 2.6 in Kombination mit der *Übersicht über die Wochenstunden in den Bewegungsfeldern und Jahrgangsstufen* (siehe Anhang) als praxistauglich erwiesen.

2.6 Unterrichtsvorhaben sortiert nach Bewegungsfeldern und Sportbereichen

Die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den Bewegungsfeldern und Sportbereichen verdeutlicht den kumulativ aufgebauten Kompetenzzuwachs.

2.6.1 BF 1 - Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (72 Std.)

Jahrgangsstufe 5 – 6

1. Wir bewältigen einen turnerischen Abenteuerparcours – grundlegende motorische Basisqualifikationen an sechs Turngeräten entwickeln und dabei eine grundlegende Muskel- und Körperspannung aufbauen und anwenden (8 Std. UV 5)
2. Gut vorbereitet für sportliche Aktivitäten – allgemeines Aufwärmen funktionsgerecht und strukturiert durchführen (6 Std. UV 13)
3. Fit und leistungsstark – in einer selbstgewählten Schwimmtechnik 15 Minuten (mind. 200 m) ausdauernd schwimmen können (6 Std. UV 15)
4. Ganz schön aus der Pustel!? – mit Freude ohne Unterbrechung 15 Minuten ausdauernd laufen können (inkl. 6-Runden-Lauf) (6 Std. UV 21)

Jahrgangsstufe 7 – 10

5. 20 Minuten Dauerschwimmen – eine aerobe Ausdauerleistung in einem individuell angemessenen Tempo ohne Unterbrechung über einen angemessenen Zeitraum erbringen (8 Std. UV 27)
6. Sport ist so vielseitig! - sich durch sachgerechtes spezielles Aufwärmen auf verschiedene Anforderungen vorbereiten (8 Std. UV 37)
7. Wo sind meine persönlichen konditionellen Stärken? - Stärken und Schwächen psychophysischer Leistungsfähigkeit erkennen, langfristig verbessern sowie Entspannung lernen (inkl. 9-Runden-Lauf) (12 Std. UV 47)
8. 30 min Laufen ohne Schnaufen – eine aerobe Ausdauerleistung in einem individuell angemessenen Tempo ohne Unterbrechung über einen angemessenen Zeitraum erbringen (inkl. 10-Runden-Lauf) (8 Std. UV 53)
9. Cross-Fit - Ein Koordinations- und Zirkeltraining mit einfachen Hilfsmitteln gestalten, nach individuellen Fähigkeiten durchführen und die Leistung bewerten (10 Std. UV 57)

2.6.2 BF 2 – Das Spielen verstehen und Spielräume nutzen (38 Std.)

Jahrgangsstufe 5 – 6

1. Welche Spiele machen am meisten Spaß? – verschiedene bekannte Spielideen kriteriengeleitet einschätzen und Regeln sinnvoll variieren (20 Std. UV 1)
2. Systematisch und strukturiert spielen lernen – grundlegende Spielfertigkeiten und -fähigkeiten in „Kleinen Spielen“ (auch anderer europäischer Länder) anwenden (8 Std. UV 14)

Jahrgangsstufe 7 – 10

3. Kabaddi, was ist das denn? - ein lernförderliches Spiel aus einer anderen Kultur kennenlernen und entwickeln unter besonderer Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen und Strukturmerkmale (10 Std. UV 25)

2.6.3 BF 3 – Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (96 Std.)

Jahrgangsstufe 5 – 6

1. Große Sprünge machen – Springen in seiner Vielfalt anwenden (6 Std. UV 10)
2. Weitwerfen... gar nicht so schwer! – Wie weites Werfen gelingen kann! (6 Std. UV 11)
3. Laufen über Stock und Stein - Laufen in seiner Vielfalt erleben (inkl. 5-Runden-Lauf) (8 Std. UV 12)
4. Höher, schneller, weiter - einen leichtathletischen Wettkampf individuell vorbereiten und gemeinsam durchführen (14 Std. UV 22)

Jahrgangsstufe 7 – 10

5. Wo geht's denn hier lang? - Orientierungslauf als eine Möglichkeit der Ausdauerbelastung kennenlernen (inkl. 7-Runden-Lauf) (8 Std. UV 24)
6. Hochsprung relativ: ergebnis- und erlebnisorientiertes Hochspringen (8 Std. UV 33)
7. Werfen oder Stoßen? – Kugelstoßen als neue Herausforderung annehmen (8 Std. UV 34)
8. Wir messen uns in einem selbst zusammengestellten Wettkampf – einen leichtathletischen Mannschaftswettkampf planen, durchführen und auswerten (inkl. 8-Runden-Lauf) (8 Std. UV 45)
9. Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir: Projekt Sportabzeichen! – Wir trainieren beharrlich für einen leichtathletischen Mehrkampf mit dem Ziel der erfolgreichen Durchführung des Sportabzeichens (18 Std. UV 58)

2.6.4 BF 4 - Bewegen im Wasser – Schwimmen (56 Std.)

Jahrgangsstufe 5 – 6

1. Kunststücke im Wasser – grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung für sicheres Schwimmen nutzen (6 Std. UV 3)
2. Ich will besser werden – in der Brustschwimmtechnik mit Start und Wende sicher schwimmen können (14 Std. UV 4)
3. Sicher wie Klippenspringer und Perlentaucher – Gefahren beim Springen und Tauchen sicher begegnen (8 Std. UV16)

Jahrgangsstufe 7 – 10

4. In Bauch- und Rückenlage – Verbesserung der Brustschwimmtechnik und Erlernen der Rückenkraultechnik (16 Std. UV 26)
5. Sich selbst und andere retten können – Gefahren im Wasser erkennen und ihnen sicher begegnen (12 Std. UV 39)

2.6.5 BF 5 – Bewegen an Geräten – Turnen (70 Std.)

Jahrgangsstufe 5 – 6

1. Vom Klettern zum Turnen – An sechs Turngeräten vielfältiges turnerisches Bewegen entwickeln und anwenden und an zwei Geräten demonstrieren (BF5.1 14 UV 6)
2. Mit Sicherheit – an ausgewählten Turngeräten sicher eine einfache Verbindung turnen (BF5.2 12 UV 19)

Jahrgangsstufe 7 – 10

3. Ich bin dein Schatten! - mit dem Partner eine Kombination aus drei Geräten gestalten, üben und präsentieren (BF5.3 12 UV 30)
4. Haltet den Dieb! – Parkoursprünge entwickeln und erlernen und eine Kastenlandschaft nach individuellen Fähigkeiten überwinden (BF5.4 12 UV 40)
5. Le Parkour: eine Sportart französischen Ursprungs samt ihrer französischen Fachbegriffe und Techniken kennenlernen - Bewältigung von Wagnissituationen mithilfe ausgewählter parkourspezifischer Techniken unter besonderer Berücksichtigung der realistischen Selbsteinschätzung in Wagnissituationen sowie Erarbeitung und variable Anwendung von Maßnahmen zur Angstbewältigung (BF5.5 8 UV 48)

2.6.6 BF 6 – Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik /Tanz, Bewegungskünste (68 Std.)

Jahrgangsstufe 5 – 6

1. Gymnastisches Laufen, Federn, Hüpfen und Springen – einfache technisch-koordinative Grundformen für eine ästhetisch-gestalterische Präsentation nutzen (12 Std. UV 7)
2. Wir entwickeln einen traditionellen Kreistanz - Eine einfache, traditionell-tänzerische Komposition (Volkstanz, auch aus anderen europäischen Ländern) präsentieren mit dem Schwerpunkt des Gestaltungskriteriums „Zeit“ (12 Std. UV 23)

Jahrgangsstufe 7 – 10

3. Jump for fun - Erarbeitung und Präsentation einer Gruppenchoreographie mit dem Rope (8 Std. UV 36)
4. Tanzen wie die Stars – Mit Kreativität und Ausdruck: Jumpstyle (12 Std. UV 42)
5. (Step-)Aerobic – eine in Gruppen erarbeitete Choreographie präsentieren und bewerten (12 Std. UV 50)

2.6.7 BF 7 – Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (72 Std. in der Obligatorik und 96 Std. im Freiraum)

Jahrgangsstufe 5 – 6

1. Ich kann im Team mit- und gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben im Mannschaftsspiel Basketball taktisch sicher und regelgeleitet bewältigen (16 Std. UV 2)

2. „Das Runde soll ins Eckige“ - Wir entwickeln unsere Regeln für das Torschusspiel Fußball (16 Std. UV 9)
3. Mit dem Partner und gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben im Partnerspiel Badminton taktisch sicher und regelgerecht bewältigen (12 Std. UV 17)
4. Ich kann im Team mit- und gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben im Mannschaftsspiel Handball taktisch sicher und regelgeleitet bewältigen (12 Std. UV 20)

Jahrgangsstufe 7-10

5. Die gegnerischen Spieler überlisten – Spielsituationen im Mannschaftsspiel Handball weiterentwickeln und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln (12 Std. UV 28)
6. Die gegnerischen Spieler überlisten – Spielsituationen im Basketball weiterentwickeln und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln (12 Std. UV 29)
7. Der Ball darf nicht auf den Boden – Vom „Pritsch-“ und „Bagger-Fangen“ zum „Volley“-Spielen (12 Std. UV 31)
8. Das Runde soll ins Eckige - aber wie? Wir lernen und verbessern grundlegende Fertigkeiten in Angriffs- und Abwehrsituationen im Fußball (12 Std. UV 32)
9. Wie spielt man denn eigentlich woanders? – das Endzonenspiel Flag-Football oder Ultimate Frisbee spielen und verstehen (12 Std. UV 38)
10. Gegeneinander spielen und gewinnen wollen - Basketball regelkonform sowie individual- und mannschaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen (12 Std. UV 41)
11. Den Anforderungen eines Turniers gewachsen sein - Spielsituationen im ausgewählten Partnerspiel Badminton wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln (12 Std. UV 43)
12. Fußball taktisch gegeneinander spielen – Passen und Freilaufen in Drucksituationen erlernen und Überzahlsituationen ausspielen (vom 3:1 im Carre zum Feldspiel) (12 Std. UV 44)
13. Einmal fangen ist erlaubt! – Miteinander gegeneinander Volleyball spielen (12 Std. UV 49)
14. Wir planen ein Turnier für die Klasse und erproben es! – ein Basketballturnier für die eigene Klasse sowie die Übernahme von Schiedsrichtertätigkeiten organisieren, erproben und evaluieren (14 Std. 12 UV 51)
15. Richtig Badminton spielen - Spielsituationen im ausgewählten Partnerspiel Badminton analysieren und taktisch-kognitiv und technisch-koordinativ angemessen handeln (12 Std. UV 54)
16. Angriff ist die beste Verteidigung - Miteinander gegeneinander Volleyball oder Indiaca spielen und einen klassischen Angriffsspielzug entwickeln und anwenden (12 Std. UV 55)

2.6.8 BF 8 – Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport (20 Std.)

Jahrgangsstufe 5 - 6

1. Xlider? – erste Erfahrung mit einem Rollgerät machen (BF8.1 12 UV 8)

Jahrgangsstufe 7- 10

2. Xlider! – sicher mit den Xlidern fahren können und einen Parcours bewältigen (BF8.2 8 UV 46)

2.6.9 BF 9 - Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport (20 Std.)

Jahrgangsstufe 5 – 6

1. Fairer Kampf am Boden - Zweikämpfe um Raum, Lage und Gegenstände spielerisch vorbereiten und beim Gegeneinander kooperieren (12 Std. UV 18)

Jahrgangsstufe 7 – 10

2. Vom Stand in den Boden! - Lösungen für Zweikampfsituationen im Stand finden und für den kontrollierten Kampf nutzen (8 Std. UV 35)

2.7 Hausaufgaben

Hausaufgaben können prinzipiell zur Vorbereitung, Nachbereitung, Vertiefung und Erweiterung der Unterrichtsinhalte dienen.

Die Fachkonferenz Sport schließt sich dem pädagogischen Auftrag an, verantwortungsvoll mit der Lernzeit der Schülerinnen und Schüler umzugehen. Kinder und Jugendliche brauchen Zeit sich in der Welt zu orientieren, sich auszuprobieren. Sie brauchen Zeit für Freundschaft und Familie, für Freizeitaktivitäten und für Erholungsmöglichkeiten.

Andererseits tragen Hausaufgaben dem Anspruch der Fachkonferenz Sport entsprechend auch im Sportunterricht zur Qualitätssicherung bei. Daraus ergibt sich für die Mitglieder der Fachkonferenz Sport die Verpflichtung, Hausaufgaben pädagogisch behutsam und didaktisch effizient zu konzipieren.

Hausaufgaben als Übungs-, Anwendungs- und Vorbereitungsaufgaben sollten im Fach Sport in der Sekundarstufe I deshalb im Wesentlichen beschränkt bleiben auf Prozesse, die zwar im Unterricht initiiert werden, deren geforderte Ergebnisse in Form von Kompetenzerwartungen (z. B. Ausdauerleistungen) aber durch schulischen Unterricht allein nicht hinreichend kontinuierlich und vertiefend realisiert werden können. Dabei sind differenzierte Aufgabenstellungen geeignet, den unterschiedlichen Fähigkeiten und der unterschiedlichen Belastbarkeit der Schülerinnen und Schüler Rechnung zu tragen.

Um den individuellen Belastungen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, vereinbaren die Mitglieder der Fachkonferenz, dass bewährte Hausaufgaben sukzessive auf den jeweiligen UV-Karten schriftlich festgehalten werden, um eine unnötige Anhäufung oder Dopplung von Hausaufgaben zu vermeiden. Auch ist eine punktuelle Hausaufgabe für nur einzelne Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Monatsplänen möglich. Die Hausaufgaben sind unter Angabe der voraussichtlichen Dauer zur Bewältigung der Aufgabe im Klassenbuch festzuhalten.

2.8 Entschlüsselung von Operatoren zur Bewältigung von Aufgaben

Die offiziellen, fächerspezifischen Operatorenlisten des MSW stellen Handlungsaufforderungen dar, um fachspezifische - mündliche oder schriftliche - Aufgaben für Schülerinnen und Schülern zu initiieren, zu lenken und zu strukturieren. Sie bestimmen letztendlich die Instrumente und Methoden, auf die Lernende zur Lösung der Aufgabe zurückgreifen.

Wie erfolgreich diese bewältigt wird, hängt maßgeblich davon ab, ob die Lernenden den jeweiligen Operator entschlüsseln können. Das ist besonders bei komplexen Operatoren (wie z. B. erörtern) wichtig und bedarf der genauen Analyse des Operators sowie einem intensiven Übungsprozess bei Schülerinnen und Schülern.

Die Fachkonferenz stellt durch gezielt ausgewählte und verantwortungsvoll eingesetzte mündliche und schriftliche Übungen und Hausaufgaben sicher, dass Schülerinnen und Schüler ein Verständnis vom Kerninhalt der für die Sekundarstufe I grundlegenden Operatoren - unter Berücksichtigung des Anforderungsbereichs - und der für ihre Umsetzung sinnvollen Schrittfolge bekommen.

Folgende Auswahl von Operatoren (z.T. für die Sek. I mit reduzierten Anspruch) aus der Operatorenliste für den Sportunterricht in der Sekundarstufe II wird verbindlich bis zum Ende der Sekundarstufe I von der Fachkonferenz in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben festgelegt. Dazu sollen sukzessive bewährte (Haus-)Aufgaben in der jeweiligen UV – Karte festgehalten werden.

Operator	AFB	Definition - Sekundarstufe I
Benennen	I	ohne nähere Erläuterungen aufzählen
Beschreiben	I (- II)	einfache Strukturen, Sachverhalte oder Zusammenhänge unter Darstellen Verwendung der Fachsprache in eigenen Worten wiedergeben
Ein-/Zuordnen	I – II	einen Sachverhalt in einen konkreten Zusammenhang einfügen
Skizzieren	I – II	grundlegende Sachverhalte, Strukturen oder Ergebnisse kurz und übersichtlich (z.B. mit Hilfe von Diagramme, Abbildungen, Tabellen) beschreiben
Zusammenfassen	I – II	wesentliche Aussagen strukturiert wiedergeben
Analysieren	II	Unter gezielten Fragestellungen Ergebnisse darstellen
Anwenden/ Übertragen	II (- III)	einen bekannten Sachverhalt, eine bekannte Methode auf eine neue Problemstellung beziehen
Erklären	II (- III)	ein Phänomen oder einen Sachverhalt auf Gesetzmäßigkeiten zurückführen
Vergleichen/ Gegenüberstellen	II (- III)	nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten oder Kriterien Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und gegenüberstellen
Auswerten	II (- III)	Arbeits- und Lernprozesse, Daten oder Einzelergebnisse in einer abschließenden Gesamtaussage zusammenfassen
Begründen	II – III	einen angegebenen Sachverhalt auf Gesetzmäßigkeiten zurückführen bzw. hinsichtlich Ursachen und Auswirkungen nachvollziehbar Zusammenhänge herstellen
Beurteilen	III	zu einem Sachverhalt ein selbstständiges Urteil unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden auf Grund von ausgewiesenen Kriterien formulieren und begründen

3 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich einer Grundhaltung, die von Freundlichkeit, Respekt und gegenseitiger Wertschätzung aller Beteiligten geprägt ist.

Unsere Schule und so auch die Fachkonferenz Sport bekennen sich zu den Kriterien einer guten Schule und guten Unterrichts, wie sie im Referenzrahmen für Schulqualität entfaltet werden. Dabei sind insbesondere die Qualitätsaussagen im Inhaltsbereich *Lehren und Lernen* für die Gestaltung des Unterrichts in allen Fächern unserer Schule leitend.

Um diesen Ansprüchen auch im Sportunterricht gerecht werden zu können, orientieren wir uns an den u.a. dort formulierten Merkmalen kompetenzorientierten Unterrichts:

Stärkenorientierung

„Alle unsere Schülerinnen und Schüler können etwas, niemand kann alles und keiner kann nichts.“²

- In der Unterrichtsgestaltung steht nicht die Aufarbeitung möglicher Defizite im Fokus, sondern es gilt an bereits vorhandene und verfügbare Ressourcen und Stärken anzuknüpfen und diese auszubauen.
- Wir ermöglichen Selbstwirksamkeitserlebnisse und -erfahrungen, die wiederum die Motivation fördern sowie das Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl positiv beeinflussen.
- „Aus Fehlern lernt man“ – Beim Erarbeiten und Üben bieten fehlerhafte Arbeitsergebnisse willkommene Lernanlässe und fördern den Erkenntnisgewinn aller Beteiligten.

Individualisierung

- Durch geeignete diagnostische Maßnahmen ermitteln wir Lernstände und Lernvoraussetzungen möglichst präzise, z.B. mit kriteriengeleiteten Beobachtungen, motorischen Tests, Fremd- und Selbsteinschätzungsbögen, diagnostischen Gesprächen (auch zur Einschätzung von Lernhintergründen) und ggf. Förderplänen.
- Darauf aufbauend gestalten wir – im Hinblick auf konkretisierte Lernziele, Lernzeiten und Lernwege – passgenau differenzierte Lernangebote, z.B. in Form von Stationenlernen (um unterschiedliche Lernwege und/oder -zeiten zu ermöglichen), Lerntheken, Einsatz von Hilfekarten, differenzierter GA und ziel- und methodendifferenzierter Partnerarbeit.

2

nach Jan-Hendrik Olbertz, Erziehungswissenschaftler und Präsident der Humboldt-Universität Berlin; Beitrag in der FAZ vom 14.05.2009

Selbststeuerung

- Unsere Schülerinnen und Schülern werden zunehmend in Entscheidungen und die Gestaltung ihrer Lernprozesse eingebunden. Sie sollen ihre konkreten (Teil-) Lernziele sowie individuell sinnvolle Lernwege und Lernzeiten angemessen mitbestimmen und nutzen.
- Wir vermitteln unseren Schülerinnen und Schülern geeignete Lernstrategien, die sie im Wissen um ihre eigenen Stärken systematisch für ihr Lernen nutzen und weiterentwickeln.
- Wir entwickeln gemeinsam Kriterien und bieten geeignete Diagnoseinstrumente, damit unsere Schülerinnen und Schülern ihren Lernstand und ihren Lernerfolg selbständig erkennen können.

Problemorientierung

- Unser Sportunterricht ist geprägt von der Auseinandersetzung unserer Schülerinnen und Schülern mit sinnhaften und herausfordernden Problem- oder Fragestellungen, deren Ausgangspunkt sich an der Lebenswelt der Schülerinnen und Schülern orientiert.
- Die damit verbundenen sportlichen Anforderungen sind möglichst passgenau und sachgerecht, d.h. sie sind überschaubar und bewältigbar, stellen aber dennoch eine Herausforderung dar.
- Der Aufforderungscharakter der Aufgabe motiviert die Schülerinnen und Schülern oder macht sie neugierig, weil sie darin Möglichkeiten zur Entwicklung ihrer eigenen Bewegungspraxis erkennen können.

Sportunterricht hat das Ziel, eine umfassende Handlungskompetenz in Bewegung, Spiel und Sport systematisch zu entwickeln und zu fördern. Die vor diesem Hintergrund im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen stellen die beobachtbaren fachlichen Anforderungen und überprüfbaren Lernergebnisse dar, die im Sportunterricht unserer Schule vollständig und umfassend angebahnt und entwickelt werden.

Pädagogisch leitend ist für die Fachkonferenz dabei der in den Rahmenvorgaben für den Schulsport formulierte **Doppelauftrag für den Schulsport**: Entwicklungsförderung durch Bewegung, Spiel und Sport und Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur.

Auf Basis der pädagogischen Perspektiven folgen wir somit den Prinzipien eines erziehenden Sportunterrichts.



Mehrperspektivität

Unter den sechs Pädagogischen Perspektiven thematisieren wir in unserem Sportunterricht unterschiedliche Sinngewandlungen sportlicher Aktivitäten.

Wir bieten unseren Schülerinnen und Schülern in unserem Sportunterricht vielfältige Möglichkeiten, ...

- unterschiedliche Sinngewandlungen im sportlichen Handeln über die Pädagogischen Perspektiven zu erleben, damit sie unterschiedliche Zugänge zu sportlichem Handeln reflektieren und auch mögliche Ambivalenzen erkennen und deuten können,
- unterschiedliche oder auch konkurrierende Blickrichtungen auf ein und denselben Sportbereich (z.B. Inhaltsfeld Gesundheit und/oder Leistung im Bereich Ausdauer) zu erleben, damit sie erfahren und reflektieren können, wie das Erleben von Bewegung, Spiel und Sport durch unterschiedliche Sinngewandlungen und Zielsetzungen verändert werden kann,
- die in sportlichen Tätigkeiten liegenden Ambivalenzen (z.B. Körperbilder, Fitnessideale) zu thematisieren, damit mögliche Widersprüchlichkeiten zwischen der Sinn-Suche der Heranwachsenden und der Zielvorstellung der Lehrerinnen und Lehrer, zwischen Gegenwartserfüllung und Zukunftsorientierung reflektiert und bewusst werden können und
- Bewegungsfreude im sportlichen Handeln zu erfahren, damit sportliche Aktivität vielfältig positiv erlebt und sinnerfülltes Sporttreiben als Möglichkeit zur Steigerung der eigenen Lebensqualität und des eigenen Wohlbefindens – auch über die Schulzeit hinaus – nachhaltig angebahnt werden kann.

Reflexion

Unser Sportunterricht strebt einen möglichst hohen Anteil aktiver Bewegungslernzeit an. Dies impliziert zahlreiche und vielfältige Situationen, ...

- Bewegungserleben zu reflektieren, damit Bewegungserfahrungen – im Sinne reflektierter Praxis – ausgetauscht, bewusst gemacht und systematisch aufgearbeitet werden können,

- sowohl retrospektiv – nachdenkend auf sportliches Handeln zurückzuschauend – als auch prospektiv – vordenkend sportliches Handeln entwerfend – oder auch introspektiv – mitdenkend eine aktuell erlebte Praxis aufmerksam bewusst machend – damit das „Reflektieren“ und das „Praktizieren“ stets eng miteinander verbunden sind,
- fachliche Kenntnisse und Zusammenhänge im konkret erlebten Bewegungshandeln zu entdecken, dorthin wieder zurückzuführen und für die eigene Bewegungspraxis zu nutzen, damit die sportliche Handlungsfähigkeit systematisch und gezielt entwickelt werden kann und
- im konkret erlebten sportlichen Handeln entstandene Lernanlässe oder Frage- und Problemstellungen zu thematisieren, damit Schülerinnen und Schülern die erfahrene Sportwirklichkeit deuten können und auch erkennen, dass die Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur veränderbar ist, d. h. auch grundsätzlich anders sein und gestaltet werden kann.

Partizipation und Verständigung

Grundlegend für unseren Sportunterricht ist die umfassende und gleichberechtigte Teilhabe aller Schülerinnen und Schülern unserer Schule.

Dabei ist uns sehr wichtig, dass ...

- wir ausgehend von den vielfältigen, individuellen Dispositionen und Vorerfahrungen, unterschiedliche und differenzierte Bewegungs- und Lernangebote für alle Schülerinnen und Schülern gestalten, damit sowohl sportlich leistungsstärkere als auch leistungsschwächere, bewegungsfreudige als auch eher bewegungsunwillige Schülerinnen und Schülern gemäß ihrer individuellen Potentiale gefördert werden können,
- wir die Vorgaben des Lehrplans und unsere Leistungserwartungen mit den Vorstellungen und Erwartungen unserer Schülerinnen und Schülern im Rahmen unseres Gestaltungsspielraumes transparent zusammenführen, damit Unterricht zielorientiert geplant und gemeinschaftlich inszeniert werden kann und
- wir Anforderungen und Aufgabenstellungen mit kooperativen Arbeitsformen verbinden, damit Schülerinnen und Schülern viel Raum zum selbstständigen und selbstgesteuerten Arbeiten finden können.

Die Fachkonferenz Sport hat sich im Sinne der Qualitätsentwicklung und -sicherung dazu entschieden, gemeinsam erarbeitete grundlegende didaktische und methodische Entscheidungen sowie die Vereinbarungen zur Leistungsbewertung zu jedem Unterrichtsvorhaben auf den Rückseiten der UV-Karten darzustellen.

4 Konzept zur individuellen Förderung

Individuelle Förderung ist unverzichtbar, wenn in einem kompetenzorientierten Unterricht ein bestimmter Output (*verbindliche Kompetenzerwartungen*) von allen Schülerinnen und Schülern verlangt wird, unabhängig von welcher Lernausgangslage sie jeweils starten!

4.1 Grundsätze zur individuellen Förderung

Die Fachkonferenz des JKG beschließt organisatorische und methodische Möglichkeiten, die dann eingesetzt werden, wenn herausragende Begabungen und Stärken oder aber typische Lernschwierigkeiten oder Verhaltensauffälligkeiten (*spezifische Ängste, Aggressionen, physische oder psychosoziale Defizite*) im Sport auftreten:

- Maßnahmen zur äußeren Differenzierung
- fakultative oder verbindliche binnendifferenzierende Maßnahmen (s. u. 4.3)
- verbindliche Verfahrensweisen bei grobem Fehlverhalten ist ein begrenzter Ausschluss nach dem „Trainingsraumkonzept“
- bei beobachtbaren Lernhemmnissen und Konflikten greift das Beratungskonzept durch Experten, die Streitschlichter oder besondere Fördergruppen („Mut tut gut“ „Konzentrationsstraining“...)
- bei vorhandenen besonderen Begabungen und Stärken werden Einsatz in Schulmannschaften, Helfersystemen oder Arbeitsgemeinschaften empfohlen

4.2 Maßnahmen äußerer Differenzierung

Die Fachkonferenz entscheidet über organisatorische Maßnahmen, welche die Einrichtung von besonderen Lerngruppen bzw. die Teilnahme Einzelner an bestimmten Lerngruppen betreffen. Dazu werden folgende Vereinbarungen getroffen:

- Im Falle eines sehr hohem Anteil von SuS' mit Migrationshintergrund wird eine eigene Mädchenschwimmgruppe eingerichtet um gesellschaftlich bedingte Ängste zu reduzieren.
- Im Falle von Nichtschwimmern werden im Schwimmunterricht parallel unterrichtete Lerngruppen der Erprobungsstufe klassenübergreifend nach Nichtschwimmern und Schwimmern differenziert. Dies erleichtert – vor dem Hintergrund rechtlich bindender Notwendigkeiten zur äußeren Differenzierung - das Erlernen des Schwimmens und reduziert Aufsichtskonflikte der Lehrkräfte. Alternativ wird vor dem regulären Schwimmunterricht eine „Nichtschwimmer-AG“ angeboten.
- In der Sek. II werden vielfältige unterschiedliche Profilkurse, die die SuS' wählen können,

als Maßnahme zur Individualisierung durch äußere Differenzierung angeboten.

- Im 2. Hj. der Jgst. 5 und im ersten Hj. der Jgst. 6 werden Schülerinnen und Schüler bei diagnostizierten Defiziten im Sportförderunterricht gefördert.
- Für begabte und besonders interessierte Schülerinnen und Schüler sind Fördergruppen im AG- oder Schulmannschaftsbereich in Absprache mit den Verantwortlichen eingerichtet. Die Sporthelferinnen und -helfer werden in die Arbeit integriert.

4.3 Maßnahmen zur Gestaltung individualisierten Lernens

Die Fachkonferenz beschließt grundsätzliche Verfahrensweisen zu einem individualisierten Unterricht, ohne die Verantwortung, die persönliche Ausprägung der Unterrichtsstile einzelner Lehrkräfte sowie die spezifischen Umstände einzelner Lerngruppen zu nivellieren.

Sie empfiehlt lerngruppen- oder jahrgangsbezogene Diagnoseverfahren zur professionalisierten Ermittlung der unterrichtlichen Voraussetzungen für den Sportunterricht überhaupt oder als Lernausgangslage für spezielle Unterrichtsvorhaben:

Physisch/motorische Tests

- zur Diagnose der allgemeinen Fitness den Sportmotorischen Test NRW
- zur Diagnose der aeroben allgemeinen Ausdauerleistungsfähigkeit aller SuS vor den entsprechenden UV zum Ausdauertraining den Cooper Test
- zur Diagnose der Technik/Taktik durch Beobachtung, Videoanalyse, Fremd- und Selbsteinschätzungsbögen

4.4 Anlassbezogene individuelle Förderung

Für den Fall besonderer Ereignisse, die den normalen Lernfortschritt Einzelner unterbrechen (z. B. längerfristige Erkrankung, Verletzungen, massiver Leistungseinbruch ...) plant und beschließt die Fachkonferenz geeignete Verfahrensweisen:

- verbindliche Aufgabenstellungen für nicht „aktiv“ am Unterricht teilnehmende SuS (Protokollführung, Beobachtungsaufgaben, diagnostische Fremdeinschätzung nach klaren Kriterien, vorbereitende Theorieelemente u.a.)
- die Organisation von Helfersystemen durch Mitschüler („Lerntandem“) zur „Wiedereingliederung“ nach Krankheit, Verletzung oder Leistungseinbruch
- die Durchführung von teilgruppen-, jahrgangsstufen- oder klassenbezogene Maßnahmen zur Durchführung besonderer Schwerpunktsetzungen (Förderung der Schwimmfähigkeit, der Ausdauerleistungsfähigkeit u.a.)

5 Leistung und ihre Bewertung – Leistungskonzept

Die Fachkonferenz des JKG vereinbart ein Konzept zur Leistungsbewertung auf der Grundlage des Kernlehrplans Sport NRW, in welchem festgelegt ist, welche Grundsätze und Formen der Leistungsmessung und Leistungsbewertung verbindlich in den jeweiligen Jahrgangsstufen gelten bzw. zu erbringen sind. Sie stellt dadurch die Vergleichbarkeit der Anforderungen innerhalb einzelner Jahrgangsstufen und Schulstufen sicher. Die Leistungsbeurteilung berücksichtigt die Stimmigkeit von Lernerfolgsüberprüfungen im Gesamtzusammenhang des Kernlehrplans Sport. Sie orientiert sich am spezifischen Lernvermögen und an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen und jeweils ausgewiesenen Zielsetzungen eines Unterrichtsvorhabens, wobei neben den Ergebnissen auch die Prozesse selbst einzubeziehen sind.

5.1 Grundsätze der Leistungsbewertung

Folgende Grundsätze zur Leistungsbewertung im Fach Sport der Sek. I werden von der Fachkonferenz Sport am JKG verbindlich festgelegt:

- Bewertung auf der Grundlage der Bewegungsfelder/ Sportbereiche

Leistungsbewertung im Laufe der Sekundarstufe I bezieht sich auf alle Bewegungsfelder und Sportbereiche. Es wird sichergestellt, dass sich die Leistungsbewertung entsprechend der Anzahl und inhaltlichen Schwerpunkte der Kompetenzerwartungen verhält, eine Beschränkung auf einzelne Bewegungsfelder und Sportbereiche/Kompetenzerwartungen ist nicht erlaubt.

- Bewertung unter Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche

Der Sportunterricht in der Sekundarstufe I ist einem Unterrichtsprinzip der reflektierten Praxis verpflichtet. Deshalb ist der Bereich Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz jeweils Ausgangspunkt für die Entfaltung der Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz.

Die Leistungsbewertung im Fach Sport bezieht sich auf alle Kompetenzbereiche gemäß dem Kernlehrplan Sport:

- Beobachtbare Leistungen im Bereich der **Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz** (BWK) beziehen sich auf psycho-physische, technisch-koordinative, taktisch-kognitive sowie ästhetisch-gestalterische Fertigkeiten und Fähigkeiten in den verschiedenen Bewegungsfeldern und Sportbereichen.
- Beobachtbare Leistungen im Bereich der **Sachkompetenz** (SK) umfassen das Einbringen grundlegenden Wissens in den Bereichen Bewegung, Spiel und Sport. Von zentraler Bedeutung für die Realisierung des eigenen sportlichen Handelns und für sportliches Handeln im sozialen Kontext ist es, über Sachkenntnisse aus den unterschiedlichen Sinnggebungsbereichen des Sports zu verfügen und dieses Wissen situationsangemessen

anwenden zu können.

- Beobachtbare Leistungen im Bereich der **Methodenkompetenz** (MK) beziehen sich auf methodisch-strategische wie auch sozial-kommunikative Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens allein und in der Gruppe. Es geht insbesondere darum, sich systematisch mit Aufgaben aus den Bereichen sportlichen Handelns auseinanderzusetzen und zunehmend eigenverantwortlich angemessene Lösungswege sowie Handlungspläne zu entwerfen.
- Beobachtbare Leistungen im Bereich der Urteilskompetenz (UK) sind eng verknüpft mit Leistungen in allen anderen Kompetenzbereichen. Sie umfassen eine kritische Auseinandersetzung mit dem erarbeiteten fachlichen und methodischen Hintergrundwissen und der erlebten sportlichen Wirklichkeit, wobei das kriteriengeleitete Beurteilen im Mittelpunkt steht.

Bewertung vor dem Hintergrund sportbezogener Verhaltensdimensionen

Folgende Aspekte sportbezogenen Verhaltens werden für die Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt, wobei die Angemessenheit und der Anteil an der Bewertung vom Anteil und von der jeweiligen Bedeutung innerhalb eines Unterrichtsvorhabens abhängen.

Leistungen im Bereich sportbezogenen personalen und sozialen Verhaltens beziehen sich immer auf Kriterien, die im Unterricht erarbeitet und eingeübt werden können. Die bloße Auflistung von Beurteilungsaspekten reicht nicht aus, um sportbezogenes Verhalten angemessen zu beurteilen.

- *Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen* spielen im Sportunterricht eine bedeutsame Rolle. Leistungen in diesem Bereich beziehen sich auf das selbstständige und verantwortliche Gestalten von sportlichen Handlungssituationen. Leistungen in diesem Bereich berücksichtigen das Herrichten von Spielflächen und Geräten, das Verteilen von Rollen oder die Bildung von Mannschaften, das Vereinbaren von Regeln. Darüber hinaus beziehen sie sich – altersangemessen – auf gegenseitige Beratung, Hilfe sowie Korrektur beim Lernen, Üben und Trainieren.
- *Anstrengungsbereitschaft* spielt in der Leistungsbewertung produkt- und prozessbezogen eine wesentliche Rolle. Einerseits bezieht sich Anstrengungsbereitschaft konkret auf das unterrichtliche Geschehen und die Bereitschaft, darin engagiert und motiviert mitzuarbeiten. Andererseits bezieht sich Anstrengungsbereitschaft aber auch auf die Fähigkeit, selbstständig und eigenverantwortlich die eigene psycho-physische Leistungsfähigkeit kontinuierlich und vertieft auch außerhalb des Unterrichts zu verbessern und zu erhalten, um darin erfolgreich mitarbeiten zu können.
- *Selbstständigkeit* bezieht sich in der Leistungsbewertung im Sportunterricht auf die Fähigkeit, beim Geräteaufbau und -abbau zu helfen und Eigenverantwortung für die Sicherheit im Sportunterricht zu gewährleisten. Darüber hinaus geht es auch darum, sich

im Sportunterricht selbstständig aufzuwärmen, intensiv zu üben und zu trainieren sowie sich auf den Sportunterricht angemessen vor- und nachzubereiten sowie für eine angemessene Sportbekleidung zu sorgen.

- *Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit* beziehen sich darauf, sich im jeweiligen Unterrichtsvorhaben an die Regeln des fairen Umgangs miteinander zu halten, die Bereitschaft zu zeigen, berechnete Interessen auch mal zurückzustellen, sowie in allen Gruppen konstruktiv mitzuarbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen.

Bewertung vor dem Hintergrund individuellen Leistungsvermögens

Die Leistungsbewertung zielt darauf ab, Schülerinnen und Schüler individuelle Rückmeldungen über ihren Leistungsstand zu ermöglichen und sie vor dem Hintergrund ihres Leistungsvermögens individuell zu fördern und zu stärken. Sie ist damit einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet, das das individuelle Leistungsvermögen sowie der individuelle Lernfortschritt in der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

Bewertung vor dem Hintergrund von Transparenz und Angemessenheit

Eine (sach-)gerechte Leistungsbewertung setzt voraus, dass Schülerinnen und Schüler sowie deren Erziehungsberechtigte jeweils zu Beginn des Schuljahres mit den Leistungsanforderungen des Sportunterrichts in der jeweiligen Jahrgangsstufe durch die Sportlehrkraft vertraut gemacht werden. Deshalb legt die Fachkonferenz zu Beginn des Schuljahres den Bildungsplan für das Fach Sport sowie die Grundsätze der Leistungsbewertung gegenüber Schülerinnen und Schülern sowie deren Erziehungsberechtigten offen. Die Sport unterrichtende Lehrkraft macht zu Beginn eines Unterrichtsvorhabens – neben der Darlegung der Zielsetzungen sowie der inhaltlichen Schwerpunkte – die Leistungsbewertung durch die Offenlegung der konkreten Leistungsanforderungen sowie der angestrebten Kompetenzen bzw. durch die gemeinsame Erarbeitung von Kriterien zur Leistungsbewertung transparent. Lern-, Übungs- und Prüfungssituationen stehen dazu inhaltlich und zeitlich in einem angemessenen Verhältnis zueinander. Jeweils nach Abschluss eines Unterrichtsvorhabens werden die Schülerinnen und Schüler über ihren Lernfortschritt sowie entsprechende Maßnahmen zur individuellen (Leistungs-)Förderung im Sport informiert bzw. individuell beraten.

5.2 Formen der Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung erfolgt gemäß Kernlehrplan Sport in vielfältigen Formen, die verbindlich vorgegeben werden. Diese Vielfalt dient der Möglichkeit zur differenzierten individuellen Rückmeldung über das Erreichen von Zielsetzungen im Sportunterricht sowie über den Könnens-

und Lernfortschritt in Form von Lernerfolgsüberprüfungen, um diese für die individuelle Entwicklungsförderung von Schülerinnen und Schülern zu nutzen. Lehrkräften dienen die Lernerfolgsüberprüfungen dazu, Konsequenzen für das weitere pädagogische Handeln im Unterricht abzuleiten. Die Fachkonferenz will sukzessive für jedes Unterrichtsvorhaben konkrete Leistungsanforderungen hinsichtlich einzubringender punktueller und unterrichtsbegleitender Formen der Überprüfung benennen und auf den UV-Karten festhalten.

Die Fachschaft vereinbart einen Minimalkonsens über verbindliche Formen der Leistungsbewertung. Dabei beziehen sich die Lernerfolgsüberprüfungen (*allein und/oder in der Gruppe*) auf alle drei Kompetenzbereiche gemäß dem Kernlehrplan Sport.

5.2.1 Prozessbezogene, unterrichtsbegleitende Lernerfolgsüberprüfung

Sie erwachsen aus dem konkreten Unterrichtsgeschehen auf der Grundlage zuvor festgelegter, der Lerngruppe bekannter Kriterien. Sie stellen in besonderer Weise ein geeignetes Instrument zur individuellen Rückmeldung für das Erreichen von Kompetenzen im Unterricht dar. Deshalb ist eine möglichst zeitnahe Rückmeldung zur erbrachten Leistung erforderlich. Darüber hinaus ermöglichen prozessbezogene Lernerfolgsüberprüfungen in Form von Langzeitbeobachtungen, Lernleistungen in ihrer Stetigkeit einzuschätzen und durch deren langfristige Begleitung und Unterstützung kontinuierlich zu entwickeln. Das gilt vor allem für den Bereich von Verhaltensdispositionen im Sport, die sich in partnerschaftlichem fairem, kooperativen sowie tolerantem Verhalten zeigen. Die unterrichtsbegleitenden, prozessbezogenen Lernerfolgsüberprüfungen beziehen sich auf folgende Formen:

- selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen
- Mitgestaltung von Unterrichtssituationen
- Helfen und Sichern, Geräteaufbau und -abbau, Schiedsrichter- und Kampfrichteraufgaben
- Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen
- Anstrengungsbereitschaft, Willenskraft, Kooperations- und Teamfähigkeit, Leistungsbereitschaft
- Beiträge (mündlich): Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch u.a.

5.2.2 Produktbezogene, punktuelle Lernerfolgsüberprüfung

Sie setzen voraus, dass die Schülerinnen und Schüler mit den an sie gestellten Anforderungen aus dem Unterricht vertraut sind und dass hinreichend Gelegenheit zum Üben und Festigen des Erlernten im Unterricht bestand. Die Fachschaft Sport verständigt sich darüber, dass dies im Klassenbuch sorgfältig dokumentiert wird. Die punktuellen Lernerfolgsüberprüfungen (*allein*

und/oder in der Gruppe) beziehen sich auf folgende Formen:

- Demonstration von Bewegungshandeln, Präsentationen technisch-koordinativer Fertigkeiten, taktisch-kognitiver sowie ästhetisch-gestalterischer Fähigkeiten
- Fitness-/ Ausdauerleistungstests
- Qualifikationsnachweise, sofern diese im Unterricht vorbereitet und durchgeführt werden: Schwimmbabzeichen, Sportabzeichen
- selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen
- Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen
- Schriftliche Beiträge zum Unterricht, z. B. Übungen, Skizzen, Plakate, Tabellen, Kurzreferate, Stundenprotokolle, Übungs- oder Trainingsprotokolle, Lerntagebücher, Portfolios
- Mündliche Beiträge zum Unterricht: z. B. Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch ...

5.3 Leistungsanforderungen - Kriterien zur Leistungsbewertung

Die Fachschaft übernimmt die allgemein gefassten Kriterien (L 1 – L 17) für gute und ausreichende Leistungen aus dem Beispiellehrplan G8 in das vorliegende Curriculum G9 für die Jahrgangsstufen 5 und 6 sowie 7 bis 10. Diese allgemeinen Kriterien können als zusätzliche Orientierung zu den verbindlichen Kompetenzerwartungen des aktuellen Kernlehrplans dienen.

5.3.1 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 6

Gute Leistungen Ende 6	Leistungs- anforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 6
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz		
Schülerinnen und Schüler verfügen in grundlegenden sportlichen Handlungssituationen über insgesamt - den Anforderungen voll entsprechende - physische Leistungsvoraussetzungen zur angemessenen Bewältigung der Bewegungsaufgaben und dazu notwendiger konditioneller Fähigkeiten.	psycho-physisch (6 L 1)	Schülerinnen und Schüler verfügen insgesamt über physische Leistungsvoraussetzungen, die bereits altersbezogene Defizite aufweisen, die insgesamt aber noch grundlegendes sportliches Handeln ermöglichen; Einsicht und Wille zur Leistungsverbesserung sind vorhanden.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende technisch- koordinative Fähigkeiten in nahezu allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus); der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auch bei kleinen Fehlern nicht beeinträchtigt.	technisch-koordinativ (6 L 2)	Schülerinnen und Schüler verfügen über mäßig ausgeprägte technisch- koordinative Fähigkeiten (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus), die den Anforderungen zum Teil nicht mehr entsprechen; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auf Grund von Fehlern etwas beeinträchtigt.
Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlicher Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen unter Berücksichtigung der Beurteilungskriterien taktisch-kognitiv situativ angemessen.	taktisch-kognitiv (6 L 3)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in sportlicher Handlungssituationen sowie grundlegenden Spielhandlungen situativ wenig angemessen; einfache Handlungssituationen können selten taktisch-kognitiv angemessen bewältigt werden.
Schülerinnen und Schüler bewältigen	ästhetisch-gestalterisch	Schülerinnen und Schüler bewältigen

ästhetisch- gestalterische Grundanforderungen entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu geforderte Gestaltungs- und Ausführungskriterien jeweils situativ angemessen.	(6 L 4)	ästhetisch- gestalterische Grundanforderungen selten entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu nur zum Teil die geforderten Gestaltungs- und Ausführungskriterien.
Sachkompetenz		
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können diese vor dem Hintergrund erlebter Praxis an ausgewählten Beispielen reflektiert anwenden und nutzen. Sie können jederzeit über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen situativ angemessen reflektieren.	fachliche Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln (6 L 5)	Schülerinnen und Schüler weisen bei den grundlegenden Kenntnissen zum eigenen sportlichen Handeln in Teilbereichen Lücken auf und verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen wenig sachgerecht reflektieren.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext. Sie verfügen über differenzierte und vertiefte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern und können diese beim Mit- und Gegeneinander stets sozialadäquat und teamorientiert anwenden.	fachliche Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext (6 L 6)	Schülerinnen und Schüler weisen bei den grundlegenden Kenntnissen zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext in Teilbereichen Defizite auf. Sie verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern und können ihre Kenntnisse beim Mit- und Gegeneinander nicht sozialadäquat anwenden.
---	fachliche Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit (6 L 7)	---
Methodenkompetenz		
Schülerinnen und Schüler wenden grundlegende Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens selbstständig und eigenverantwortlich an und nutzen die Kenntnisse hierfür situationsangemessen in anderen Sachzusammenhängen.	Methodisch-strategische Verfahren anwenden (6 L 8)	Schülerinnen und Schüler wenden grundlegende Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens rudimentär und mit starker Unterstützung an. Sie können ihre schwach ausgeprägte Methodenkompetenz nicht immer situationsangemessen auf andere Sachverhalte übertragen.
Schülerinnen und Schüler verfügen in nahezu allen sportlichen Handlungssituationen über grundlegende Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken und nutzen diese situativ beim gemeinsamen Sporttreiben.	Sozial-kommunikative Verfahren anwenden (6 L 9)	Schülerinnen und Schüler verfügen beim sportlichen Handeln nur über unzureichende Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken. Sie nutzen diese beim gemeinsamen sportlichen Handeln nur selten situativ angemessen.

Gute Leistungen Ende 6	Leistungs- anforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 6
Urteilskompetenz		
Schülerinnen und Schüler schätzen ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit sowie ihre technisch-koordinativen, taktisch- kognitiven und ästhetisch- gestalterischen Fähigkeiten und die der Mitschülerinnen und Mitschüler mit Hilfe vorgegebener Kriterien selbstständig situationsangemessen ein.	eigenes sportliches Handeln und das der Mitschülerinnen und Mitschüler (6 L 10)	Schülerinnen und Schüler schätzen ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit sowie ihre technisch-koordinativen, taktisch- kognitiven und ästhetisch- gestalterischen Fähigkeiten und die der Mitschülerinnen und Mitschüler nur mit Hilfe grundlegend ein. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist in nahezu allen Bereichen schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler schätzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen weitgehend angemessen ein.	Grundlegende Sachverhalte/ Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns, des Handelns im sozialen Kontext (6 L 11)	Schülerinnen und Schüler schätzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen sehr vereinfacht und sachlich nicht immer angemessen bzw. häufig nur unter starker Mithilfe.

Schülerinnen und Schüler schätzen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge in Bewegung, Spiel und Sport bei sich selbst und anderen stets angemessen ein.	methodisch-strategische und sozial-kommunikative Verfahren und Zugänge bei Bewegung, Spiel und Sport (6 L 12)	Schülerinnen und Schüler schätzen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge in Bewegung, Spiel und Sport bei sich selbst und anderen oft nicht angemessen ein.
Beobachtbares Verhalten		
Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf und zeigen in verschiedenen sportlichen Handlungssituationen Verantwortungsbereitschaft für sich selbst und andere. Sie unterstützen weitgehend selbstständig das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte.	Selbst- und Mitverantwortung (6 L 13)	Schülerinnen und Schüler unterstützen den geordneten Unterrichtsablauf nur auf ausdrückliche Anweisung und zeigen in verschiedenen sportlichen Handlungssituationen kaum Verantwortungsbereitschaft für sich selbst und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte nur auf ausdrückliche Aufforderung.
Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen kontinuierlich eine hohe Bereitschaft, die Ziele des Unterrichts zu erreichen; das bezieht sich sowohl auf sportbezogene kognitive wie auch auf kognitive Prozesse. Sie zeigen hohe Anstrengungsbereitschaft.	Leistungswille, Leistungsbereitschaft, Anstrengungsbereitschaft (6 L 14)	Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen eine geringe Bereitschaft, die Ziele des Unterrichts zu erreichen; das bezieht sich sowohl auf sportbezogene kognitive wie auch auf kognitive Prozesse. Sie zeigen von sich aus kaum Anstrengungsbereitschaft.
Schülerinnen und Schüler setzen sich im Sportunterricht situationsangemessen eigene Ziele und verfolgen diese weitgehend selbstständig bis zur Zielerreichung.	Selbstständigkeit (6 L 15)	Schülerinnen und Schüler setzen sich im Sportunterricht situationsangemessen selten eigene Ziele und müssen im Lern- Übungs- und Trainingsprozess vom Lehrer zur Zielerreichung eng geführt werden.
Schülerinnen und Schüler kennen die bewegungsfeld- und sportbereichsspezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen und wenden diese allein und in der Gruppe unter Aufsicht der Lehrkraft sachgerecht an.	Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen (6 L 16)	Schülerinnen und Schüler kennen die bewegungsfeld- und sportbereichsspezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen nur teilweise und wenden diese nur auf ausdrückliche Aufforderung des Lehrers und unter seiner Anleitung sachgerecht an.
Schülerinnen und Schüler haben ein auf Gerechtigkeit ausgerichtetes Werteverständnis und kooperieren in sportlichen Handlungssituationen alters- und situationsadäquat. Sie nehmen Rücksicht auf andere und zeigen Konfliktfähigkeit und Empathie. Darüber hinaus können sie ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten der anderen in Wettkampf- und Spielsituationen angemessen reflektieren.	Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit (6 L 17)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in einfachen Spielhandlungen sowie in sportlichen Handlungssituationen häufig situativ unangemessen. Sie haben überwiegend den eigenen Vorteil im Blick und zeigen sich wenig einsichtig im Blick auf die Wertevorstellungen und Lösungsmöglichkeiten anderer. Darüber hinaus können sie kaum kritische Distanz zu ihrem eigenen sportlichen Handeln entwickeln.

5.3.2 Leistungsanforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 10

Gute Leistungen Ende 10	Leistungsanforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 10
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz		
Schülerinnen und Schüler zeigen eine dauerhaft hohe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft sowie einen individuell förderlichen Leistungswillen ohne Rücksicht auf individuelle sportliche Interessen und Neigungen. Darüber hinaus zeigen sie die Bereitschaft, diese auch weiterhin zu verbessern.	psycho-physisch (10 L 1)	Schülerinnen und Schüler zeigen häufig eine geringe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft sowie einen nur gering ausgeprägten Leistungswillen. Die psycho-physische Belastbarkeit ist schwach entwickelt. Es ist häufig ein Vermeidungsverhalten zu beobachten. Einsicht und Wille zur Leistungssteigerung sind wenig ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler verfügen in komplexen technisch- koordinative Anforderungen (u.a.	technisch-koordinativ (10 L 2)	Schülerinnen und Schüler weisen technisch-koordinative Mängel auf (u.a. bei Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -

Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus) in nahezu allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen über ausgeprägte technisch- koordinative Fertigkeiten; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen ist sicher und zeigt hohe Bewegungsqualität.		rhythmus), die den Anforderungen kaum entsprechen; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auf Grund von Fehlern in der Bewegungsausführung qualitativ gemindert. Der Bewegungsfluss muss unterbrochen werden.
Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen taktisch-kognitiv situativ stets angemessen. Eine ausgeprägt differenzierte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt auch unter Druckbedingungen zu sachgerechten und situativ angemessenen taktisch-kognitiven Entscheidungen.	taktisch-kognitiv (10 L 3)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen taktisch-kognitiv situativ selten angemessen. Eine fehlerhafte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt oftmals - bereits bei geringen Druckbedingungen - zu fehlerhaften taktisch-kognitiven Entscheidungen.
Schülerinnen und Schüler bewältigen auch komplexe ästhetisch- gestalterische Anforderungen entsprechend der Aufgabenstellung. Sie berücksichtigen dazu geforderte Gestaltungs- und Ausführungskriterien stets situativ angemessen.	ästhetisch-gestalterisch (10 L 4)	Schülerinnen und Schüler bewältigen komplexe ästhetisch- gestalterische Anforderungen selten entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu nur zum Teil die geforderten Gestaltungs- und Ausführungskriterien.
Sachkompetenz		
Schülerinnen und Schüler verfügen über weitreichende Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können diese vor dem Hintergrund erlebter Praxis souverän reflektiert anwenden und nutzen. Sie können jederzeit über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen situativ angemessen differenziert reflektieren.	Fachliche Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln (10 L 5)	Schülerinnen und Schüler weisen kaum angemessene Grundkenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln auf. Sie weisen in weiten Bereichen Lücken auf. Sie verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen nicht immer sachgerecht reflektieren.
Schülerinnen und Schüler verfügen über vertiefte Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext. Sie weisen sehr differenzierte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern nach und können diese beim Mit- und Gegeneinander auch unter hohen Druckbedingungen sozialadäquat und teamorientiert anwenden.	fachliche Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext (10 L 6)	Schülerinnen und Schüler weisen schwach ausgeprägte Grundkenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext in nahezu allen Bereichen vor. Sie weisen lückenhafte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern nach und können diese beim Mit- und Gegeneinander auch nicht in Standardsituationen sozialadäquat und teamorientiert anwenden.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Sie können einfache gesellschaftliche Phänomene des Sports sachgerecht einordnen und für eigene sportliche Werthaltungen und Einstellungen nutzen.	fachliche Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit (10 L 7)	Schülerinnen und Schüler verfügen kaum über angemessenes Grundlagenwissen im Bereich des Sports als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Sie können nicht einmal grundlegende gesellschaftliche Phänomene des Sports sachgerecht einordnen und für eigene sportliche Werthaltungen und Einstellungen nutzen.
Gute Leistungen Ende 10	Leistungs- anforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 10
Methodenkompetenz		
Schülerinnen und Schüler wenden vielfältige Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens selbstständig und eigenverantwortlich an. Sie können diese mühelos auf andere Sachverhalte übertragen. Sie weisen dabei hohe Selbststeuerungskompetenz auf.	methodisch-strategische Verfahren anwenden (10 L 8)	Schülerinnen und Schüler wenden Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens kaum selbstständig und eigenverantwortlich an und können diese auch nicht ohne starke Unterstützung auf andere Sachverhalte übertragen und anwenden. Sie weisen nur sehr geringe Selbststeuerungskompetenzen auf.
Schülerinnen und Schüler verfügen in nahezu allen sportlichen Handlungssituationen über differenzierte Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken und nutzen diese situativ angemessen beim gemeinsamen Sporttreiben.	sozial-kommunikative Verfahren anwenden (10 L 9)	Schülerinnen und Schüler verfügen beim sportlichen Handeln oft nicht über sachgerechte Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken. Sie lassen diese beim gemeinsamen sportlichen Handeln ungenutzt.

Urteilskompetenz		
Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre sportbezogene Handlungskompetenz und die der Mitschülerinnen und Mitschüler selbstständig, differenziert – auch unter Druckbedingungen - situationsangemessen ein.	eigenes sportliches Handeln und das der Mitschülerinnen und Mitschüler (10 L 10)	Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre sportbezogene Handlungskompetenz und die der Mitschülerinnen und Mitschüler kaum sachgerecht ein. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist nur sehr schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen auch unter Druckbedingungen sachgerecht und differenziert	Grundlegende Sachverhalte/ Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns, des Handelns im sozialen Kontext (10 L 11)	Schülerinnen und Schüler nutzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen kaum/ wenig sachlich. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler beurteilen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge im Sport bei sich und anderen stets eigenverantwortlich und differenziert.	methodisch-strategische und sozial-kommunikative Verfahren und Zugänge bei Bewegung, Spiel und Sport (10 L 12)	Schülerinnen und Schüler beurteilen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge im Sport bei sich und anderen unsachgerecht/ lückenhaft.
Beobachtbares Verhalten		
Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf und übernehmen Verantwortung für sich und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte selbstständig.	Selbst- und Mitverantwortung (10 L 13)	Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf nur auf Anweisung und übernehmen kaum Verantwortung für sich und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte nur nach Anweisung.
Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen eine hohe Bereitschaft, Unterrichtsziele zu erreichen; das bezieht sich auf sportbezogene - wie auch auf Reflexionsphasen; die Anstrengungsbereitschaft ist hoch.	Leistungswille, Leistungsbereitschaft, Anstrengungsbereitschaft (10 L 14)	Schülerinnen und Schüler zeigen sich in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen wenig interessiert und bemüht, Unterrichtsziele zu erreichen; das bezieht sich auf sportbezogene - wie auch auf Reflexionsphasen. Die Anstrengungsbereitschaft ist gering.
Schülerinnen und Schüler setzen sich situationsangemessen eigene Ziele, wählen sachgerecht fachliche Kenntnisse und Fachmethoden bzw. Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens situations- und altersangemessen aus und verfolgen avisierte, realistische Ziele eigenständig bis zur Zielerreichung.	Selbstständigkeit (10 L 15)	Schülerinnen und Schüler setzen sich selten situativ angemessene eigene Ziele und müssen im Lern- Übungs- und Trainingsprozess von der Lehrkraft zur Zielerreichung stark angeleitet werden. Sie verfolgen Unterrichtsziele oftmals erst nach mehrfacher Aufforderung.
Schülerinnen und Schüler kennen die Bewegungsfeld - und Sportbereich - spezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen und wenden diese allein und in der Gruppe sachgerecht an.	Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen (9 L 16)	Schülerinnen und Schüler kennen die Bewegungsfeld - und Sportbereich - spezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen nur teilweise und wenden diese nur auf ausdrückliche Aufforderung der Lehrkraft sachgerecht an.
Schülerinnen und Schüler haben ein auf Gerechtigkeit ausgerichtetes Werteverständnis, kooperieren und kommunizieren alters- und situationsadäquat. Sie nehmen sie Rücksicht auf andere und zeigen Konfliktfähigkeit und Empathie. Darüber hinaus können sie ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten anderer in sportlichen Konfliktsituationen angemessen reflektieren.	Fairness, Kooperationsbereitschaft und Kooperationsfähigkeit (9 L 17)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich häufig situativ unangemessen und können die Leistungen anderer kaum anerkennen und wertschätzen. Außerdem können sie kaum kritische Distanz zu ihrem eigenen sportlichen Handeln entwickeln. Es gelingt ihnen kaum, ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten anderer in sportlichen Konfliktsituationen angemessen zu reflektieren.

5.4 Grundsätze der Notenbildung

- Die Notengebung im Fach Sport erfolgt in der SI ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ im Unterricht.
- Die Kriterien der Notenbildung im Zusammenhang mit konkreten, insbesondere offenen Arbeitsformen werden den Schülerinnen und Schülern grundsätzlich transparent gemacht.
- Benotet wird nur das, was Gegenstand des Unterrichts war und genügend Raum zum Üben erhalten hat.
- Jede Lehrerin/ jeder Lehrer dokumentiert regelmäßig die von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen.
- Die Leistungsrückmeldung erfolgt in regelmäßigen Abständen (zumindest zum Quartalsende) in schriftlicher oder mündlicher Form.
- Bei Minderleistungen erhalten die Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern im Zusammenhang mit den Halbjahreszeugnissen individuelle Lern- und Förderempfehlungen.
- Eltern erhalten bei Elternsprechtagen sowie im Rahmen regelmäßiger Sprechstunden Gelegenheit, sich über den Leistungsstand ihrer Kinder zu informieren und dabei Perspektiven für die weitere Lernentwicklung zu besprechen.
- Außerunterrichtliche Leistungen im Schulsport (z.B. Schulmannschaften) werden verbindlich als Bemerkungen auf dem Zeugnis vermerkt, sind jedoch nicht Teil der Sportnote.
- Mindestens eine quantitative Messung und/oder mindestens eine qualitative Messung (z.B. Demonstration) pro UV
- In den Jahrgangsstufen 5 – 10 wird die von allen Schülerinnen und Schülern verbindlich zu führende Arbeitsmappe (bzw. Heft und Ordner) regelmäßig überprüft und geht in die Benotung ein. Die Beurteilung folgt den im Methodencurriculum der Schule festgelegten Kriterien der Mappenführung.
- In den Jahrgangsstufen 8 bis 10 schreiben die Schülerinnen und Schüler je eine schriftliche Übung. Schriftliche Übungen haben nicht den Rang einer Klassenarbeit, sondern gehen als punktuelle Leistung in die Gesamtbewertung ein. Es gelten die Bestimmungen APO-SI §6, Absatz 2.
- Die Leistungsbewertung erfolgt in einem kontinuierlichen Prozess, bezieht sich auf alle Unterrichtsvorhaben und berücksichtigt alle Formen und Grundsätze der Leistungsbewertung in einem angemessenen Rahmen. Unverschuldete Unterrichtsausfälle werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

6 Fachkonferenzarbeit - Organisationsentwicklung

Die Fachkonferenz hat sich zum Ziel gesetzt, die Arbeit innerhalb der Fachkonferenz zu optimieren. Einerseits dient die Optimierung der Qualitätsentwicklung des Unterrichts und damit

auch der Transparenz und Offenheit des fachspezifischen Auftrags der Schule mit seinem Bildungs- und Erziehungsauftrag. Andererseits dient die Systementwicklung aber auch der Professionalisierung des Lehrerhandelns.

Folgende Schwerpunkte sind von der Fachkonferenz vereinbart worden:

- Entwicklung und Fortschreibung eines Fünfjahresplans mit Überprüfung der Zielerreichung und Rechenschaftslegung gegenüber Schulleitung sowie Schulöffentlichkeit
- Weiterentwicklung der arbeitsteiligen Aufgabenkultur unter Berücksichtigung individueller Stärken und Interessen des Fachkollegiums
- Weiterentwicklung des Fortbildungskonzepts Sport innerhalb der Fachschaft und Vereinbarungen über das Rückmeldeformat zur Erhöhung der Effizienz von Fortbildungsveranstaltungen

6.1 Arbeitsplan

Vorhaben/Ziele	Beteiligte	Planungsbeginn	Projektbeginn	Evaluation	Fortschreibung
Schulinterner Lehrplan					
Die FAKO Sport entwickelt ein Leitbild für den Schulsport	FK	2012	2013	ca. alle 5 Jahre	Weiterentwicklung des Leitbildes
Entwicklung und Erprobung exemplarischer (Haus-)Aufgaben sowie Einübung des gesicherten Umgang mit Operatoren	alle FL	2013	2014	ca. alle 5 Jahre	Entwickelte Aufgaben eintragen auf UV-Karten
Die FAKO entwickelt ein Konzept zur Evaluation und internen Überprüfung der Wirksamkeit ihrer Maßnahmen	HT, alle FL	2013	2014	ca. alle 5 Jahre	Weiterführung des Projektes
Die FAKO trifft Maßnahmen zur Förderung einer effizienten und kollegialen Zusammenarbeit in der Fachkonferenz sowie zur Förderung einer systematischen Zusammenarbeit.	alle FL	2013	2013	ca. alle 5 Jahre	Hospitation, Materialsammlung Schulserver erweitern, jährliche „Fachkonferenznacht“
Aufgaben und Ziele des Faches					
Rhythmisierung des Schulalltags „Bewegte Pause“	SA	2013	2013	ca. alle 5 Jahre	Evaluation der Geräteausgabe

Sporthelferausbildung	SA	2013	2013	2022	Überprüfung der Neubelebung und Weiterführung des Projektes
Beitrag des Faches Sport zur Berufswahl-orientierung	HT	2013	2014	ca. alle 5 Jahre	Beratungsgespräche mit Verantwortlichen für Berufs-wahlorientierung
Angebote zur Förderung des Sports im Rahmen von Schulfahrten mit fachlichem Schwerpunkt (Klassen- und Kursfahrten)	HT	2013	2014	ca. alle 5 Jahre	Beratungsgespräche mit Schulleitung und den Koordinatoren
Obligatorik des schulinternen Lehrplans Sek. I					
Einarbeitung des KLP in den schulinternen LP Sek. I (5-8)	HT, SA alle FL	2018	2018	Erfahrungsaustausch Ende SJ 2022	<i>Vervollständigung der Rückseiten der UV Karten</i>
Einarbeitung des KLP in den schulinternen LP Sek. I (9-10)	HT, alle FL	2021	2021	Erfahrungsaustausch Ende SJ 2022	<i>Weitere Implementationsmaßnahmen und Einarbeitung in schulinterne LP des JKG, Veröffentlichung (Homepage)</i>
Die FAKO sichert den grundlegenden Umgang mit Operatoren aus der Operatorenliste GOST des MSW.	HT, alle FL	2013	2013	Erfahrungsaustausch auf der jährlichen Fachkonferenz	Weiterentwicklung und Einsatz von AA mit Operatoren
Die FAKO entfaltet beispielhaft einzelne Unterrichtsvorhaben (vor Allem in der Q1 und Q2)	HT, alle FL	2013	2013	Erfahrungsaustausch Ende SJ 2022	Entfaltung der üblicherweise eingerichteten Profile in der Q1 und Q2 sowie exempl. UV in der SI
Die FAKO trifft Vereinbarungen zur Evaluation des durchgeführten Unterrichts sowie der schulinternen Lehrpläne. Die Evaluation wird zur Qualitätsentwicklung und -sicherung genutzt.	HT, alle FK	2012 / 2013	2012 / 2013	ca. alle 5 Jahre	Evaluationsmöglichkeiten auf der Rückseite der UV-Karten eintragen Erfahrungsaustausch auf der Fachkonferenz
Die FAKO sichert Transparenz und Offenheit im Umgang mit dem schulinternen Lehrplan in der Schulgemeinde durch Offenlegung der Vereinbarungen.	HT, alle FK	2013	2013	ca. alle 5 Jahre	Veröffentlichung (Homepage)

Individuelle Förderung					
Die FAKO analysiert die Ergebnisse von Leistungstests/ Lernstandserhebungen, Klassen- und Kursarbeiten, Facharbeiten zur Diagnose von Förderbedarf.	HT, alle FK	2013	2013	Erfahrungsaustausch auf der FK	Fortführung
Die FAKO sichert Transparenz und Offenheit sowie den regelmäßigen Austausch über Notwendigkeiten individueller Förderung gegenüber Eltern und SuS.	HT, alle FL	2013	2013	Erfahrungsaustausch Ende SJ 2023	Fortschreibung durch Kurslehrkräfte
Leistungskonzept					
erfolgt	Alle FL	2012	2012 / 2013	ca. alle 5 Jahre	Erfahrungsaustausch auf der Fachkonferenz
Evaluationskonzept					
Die FAKO evaluiert ihren schulinternen Lehrplan hinsichtlich der Obligatorik und hinsichtlich des Erfolgs in der Unterrichtsarbeit und schreibt den schuleigenen Lehrplan fort. Sie trifft dazu Vereinbarungen über den zeitlichen Ablauf sowie die Bewältigung von Teilaufgaben durch einzelne Konferenzmitglieder.	HT, alle FL	2012	2012 / 2013	Erfahrungsaustausch auf der FK ca. alle 5 Jahre	Erfahrungsaustausch Ende SJ 2023
Fachkonferenzarbeit und -entwicklung					
Die FAKO entwickelt eine Langzeitplanung/Ablaufplanung für die einzelnen Arbeitsaufträge und deren Dokumentation.	HT, SA	2012	erfolgt	ca. alle 5 Jahre	Erfahrungsaustausch auf der Fachkonferenz
Die Fachkonferenz evaluiert den Erfolg der Fachkonferenzarbeit und trifft Entscheidungen zur Verbesserung und zur Förderung der Effizienz.	HT, alle FL	2012	2012 / 2013	ca. alle 5 Jahre	Erfahrungsaustausch Ende SJ 2023
Unterrichtsgestaltung					
Reflektierte Praxis und Praxis-Theorie-Verknüpfung in Sek. I und Sek. II	HT, alle FL	2012	2012 / 2013	Erfahrungsaustausch auf der FK ca. alle 5 Jahre	Weiterentwicklung der Skripte für die SII Erörterung von weiteren Möglichkeiten der fachpraktischen Prüfung als Klausurersatz und Vereinheitlichung von Klausuren (päd. Tag

					30.05.22) Erfahrungsaus- tausch Ende SJ 2023
fächerverbindender/fächerübergreifender Unterricht	HT alle FL	2013	2013 / 2014	ca. alle 5 Jahre	Überprüfung der der fachübergreifend en Kooperation mit Biologie im SJ 2021 Beratungsgesprä che und Auslotung von Möglichkeiten mit Fachkollegen (Musik, Politik)

6.2 Qualitätssicherung und Evaluation

Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren.

Überarbeitungs- und Planungsprozess

Die Fachkonferenz evaluiert ihre Aufgaben und Ziele sowie die Leitidee des Schulsports und deren Verwirklichung im Abstand von 5 Jahren und überprüft deren Übereinstimmung mit der

Schulprogrammarbeit. Dazu überprüft sie, inwiefern die Aufgaben der Schule im Zusammenhang mit dem Sport stehen. Sie schreibt dazu jeweils zu Beginn des Schuljahres ihren Arbeitsplan fort. Die Fachkonferenz evaluiert die schulinternen Lehrpläne hinsichtlich ihrer Machbarkeit und nimmt ggf. Modifizierungen, Erweiterungen oder Korrekturen vor. Die Umsetzung der einzelnen konkretisierten Unterrichtsvorhaben wird dazu jeweils zum Ende des Schuljahres von den jeweiligen Fachlehrkräften auf der Grundlage der Jahresplanung (Übersicht über die Unterrichtsvorhaben) hinsichtlich der Qualität und Durchführbarkeit jahrgangstufenbezogen ausgewertet. In diesem Kontext werden auch die Notentabellen und Formen der Leistungsbewertung kritisch in den Blick genommen.

Darüber hinaus wird die Schwimmfähigkeit am Ende der Jahrgangsstufen 5, 6 und 7 vor dem Hintergrund des Schwimmkonzepts erfasst und dokumentiert.

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen über Transparenz und Offenlegung über alle den Schulsport betreffenden Aspekte (Implementationsmaterialien, Rechtliche Aspekte etc.) und vereinbart eine jährliche Aktualisierung.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte/n, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Die Fachkonferenz überprüft die Attraktivität der Kursprofile hinsichtlich der Interessen der SuS durch regelmäßige schriftliche Befragungen. Ggf. werden die Kursprofile überarbeitet und angepasst. Dabei ist auf eine ausgewogene Verteilung der Interessen von Schülerinnen und Schülern zu achten. Die Kursprofile sind so zu gestalten, dass sie gleichermaßen die Interessen von Jungen und Mädchen berücksichtigen. Die Befragung wird jeweils im 2. Halbjahr der Einführungsphase durchgeführt.

7 Anhang

7.1 Checkliste der Vereinbarungen zur Qualitätssicherung und Evaluation

Aspekte	
<p>Die Fachkonferenz legt in jedem Schuljahr die Verantwortlichkeit für folgende Bereiche fest.</p> <p>Aufgaben</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Hallenplan, digitale Medien 2. Hallenordnung 3. Wettkampfmannschaften 4. Sportfeste 5. Exkursion EF 6. Dateiablage 7. Rettungsfähigkeit und 1. Hilfe 	<p>verantwortlich im SJ 2012/23</p> <p>zu 1: HT</p> <p>zu 2: Kem</p> <p>zu 3: siehe 1.6.3</p> <p>zu 4: SEL</p> <p>zu 5: EF-Kolleg*innen</p> <p>zu 6: alle Lehrkräfte</p>

8. Fachschaftsinterne Fortbildung	zu 7: HT zu 8: Kem
<p>Die FAKO vereinbart Formen der Zusammenarbeit zur Qualitätsentwicklung und -sicherung, z.B. durch Vereinbarungen über</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. gegenseitige Unterrichtshospitationen 2. die Erstellung einer Materialsammlung und Ablage für die einzelnen UVs 3. über die Nutzung digitaler Medien 4. die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen und Fachtagungen 	<p>zu 1: ggf. kann man sich nach Absprache mit Frau Baldauf im eigenen Unterricht vertreten lassen</p> <p>zu 2: Ordner G-Lehrer, Fachschaft Sport auf Iserv</p> <p>zu 3: vgl. hierzu beispielsweise TOP 6 (letzter Spiegelstrich) des Protokolls der FAKO vom 10.12.19 und TOP 5 des Protokolls der FAKO vom 18.11.21</p> <p>zu 4: vgl. vgl. hierzu beispielsweise TOP 7 des Protokolls der FAKO vom 18.11.21</p>
<p>Die Fachkonferenz evaluiert den Erfolg der einzelnen Unterrichtsvorhaben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kolleginnen und Kollegen einer Jgst. evaluieren ausgewählte UVs am Ende eines Schuljahres und machen Vorschläge im Blick auf das Beibehalten bzw. Modifizieren der UVs in der konkreten Jgst. 	<p>verantwortlich im SJ 2012/23</p> <p>Die jeweils unterrichtenden Fachkolleg*innen Austausch auf der 1. Fachkonferenz des Schuljahres</p>
<p>Die Fachkonferenz evaluiert die Notentabellen und Formen der Leistungsbewertung in regelmäßigen Abständen</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. alle 2 Jahre 	<p>Je nach Anlass Besprechung auf der 1. Fachkonferenz des Schuljahres</p> <p>(vgl. hierzu beispielsweise TOP 5 des Protokolls der FAKO vom 18.11.21)</p>
<p>Die Fachkonferenz evaluiert die Schwimmfähigkeit der SuS vor dem Hintergrund des Schwimmkonzepts der Schule am Ende der Jahrgangsstufe 5 und am Ende der Erprobungsstufe, damit in der Jgst. 7 ggf. das Jugendschwimmabzeichen in Bronze im Hinblick auf die Borkum-Fahrt in der Jahrgangsstufe 8 erbracht werden kann.</p>	<p>Insbesondere im Schuljahr 2022/23 besonders beachten: Aufgrund der Coronapandemie ist mit einer deutlich reduzierten Schwimmfähigkeit zu rechnen!</p> <p>Der Fachkoordinator HT bittet um Rückmeldung durch die jeweiligen Fachkolleg*innen!</p>

7.2 Wochenstundenplan

Übersicht über die Wochenstunden in den Bewegungsfeldern und Jahrgangsstufen der SI

<u>Bewegungsfelder</u>	Klasse 5	Klasse 6	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9	Klasse 10	Gesamt
BF1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	8	18	8	8	12	18	72
BF2 Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	20	8	10	0	0	0	38
BF3 Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	20	14	24	8	12	18	96
BF4 Bewegen im Wasser – Schwimmen	20	8	16	12	0	0	56
BF5 Bewegen an Geräten – Turnen	14	12	12	12	20	0	70
BF6 Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik /Tanz, Bewegungskünste	12	12	8	12	12	12	68
BF7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	16 BB 16 FB	12 P BM 12 HB	12 BB 12 FB, 12 VB, 12 HB	12 P BM 12 BB 12 FB, 12 FF	12 BB 12 VB	12 P BM 12 VB	P BM 36 Sonst. 164
BF8 Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport	12	0	0	8	0	0	20
BF9 Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport	0	12	8	0	0	0	20
<u>FREIRAUM</u>	22	12	26	12	0	8	80
<u>Gesamtstunden</u>	160	120	160	120	80	80	720

7.3 UV-Karten

UV-Karten der Jahrgangsstufe 5

Jahrgangsstufe: 5.1	Dauer des UVs: 20	Nummer des UVs im BF/SB: 2.1
Thema des UV: Welche Spiele machen am meisten Spaß? – verschiedene bekannte Spielideen kriteriengeleitet einschätzen und Regeln sinnvoll variieren		
BF/SB 2: Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen		Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz f - Gesundheit
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> kooperative Spiele kleine Spiele und Pausenspiele 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] Interaktion im Sport [e] Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> Bewegungsspiele eigenverantwortlich, kreativ und kooperativ spielen [6 BWK 2.1] Kleine Spiele und Pausenspiele eigenverantwortlich (nach-)spielen und situations- und kriterienorientiert gestalten [6 BWK 2.2] lernförderliche Spiele und Spielformen unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen (u.a. Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit) spielen [6 BWK 2.3] unterschiedliche Voraussetzungen und Rahmenbedingungen (Spielidee, Personen, Materialien, Raum- und Geländeangebote) nutzen, um eigene Spiele zu finden, situations- und kriterienorientiert zu gestalten 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e1] grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen [6 SK f1] Merkmale einer sachgerechten Vorbereitung auf sportliches Bewegen (u.a. allgemeines Aufwärmen, Kleidung) benennen [6 SK f2] MK <ul style="list-style-type: none"> selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen [6 MK e1] in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren [6 MK e2] 	

<p>und zu spielen. [6 BWK 2.4]</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen [6 MK f1] <p>UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e1]
------------------------------------	---

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> • Es wird ein bekanntes Spiel in den Mittelpunkt gestellt und es wird überlegt, was generell notwendig ist, um ein Spiel durchzuführen (z.B. Bedeutung der Spielregeln, Spaß etc.) • Die SuS arbeiten kooperativ in der Gruppe zusammen und verändern ein bekanntes Spiel hinsichtlich festgelegter Kriterien (Spielregeln, Material, Raum, Zeit usw.) • Die Spiele werden durchgeführt und hinsichtlich der festgelegten Kriterien reflektiert 	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenarbeit: Gemeinsam in der Gruppe arbeiten • Einfacher Bewertungsbogen zur Überprüfung der zuvor festgelegten Kriterien 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion sportlichen Handelns in Wettkampfsituationen und beim Auf- und Abbau von Spielgelegenheiten • Reflexion bekannter und erarbeiteter Spiele hinsichtlich vorher aufgestellter Kriterien <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kriterien • Bewertungsbogen • Spielregeln 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <p>Mitarbeit und Verhalten in der Gruppe</p> <p>punktuell:</p> <p>Präsentation und Erläuterung des Spiels, Bewertung anhand vorher festgelegter Kriterien für ein gutes Spiel</p>

Jahrgangsstufe: 5.2	Dauer des UVs: 16	Nummer des UVs im BF/SB: 7.1
Thema des UV: Ich kann im Team mit- und gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben im Mannschaftsspiel Basketball taktisch sicher und regelgeleitet bewältigen.		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen e - Kooperation und Konkurrenz	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] Interaktion im Sport [e] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> sportspielübergreifende taktische, koordinative und technische Fähigkeiten und Fertigkeiten (u.a. Heidelberger Ballschule) in vielfältigen Spielformen anwenden [6 BWK 7.1] sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten [6 BWK 7.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e1] sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben [6 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> verlässlich verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen [6 MK c1] UK <ul style="list-style-type: none"> sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Erproben und Experimentieren</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lernaufgabe: Entwickeln und Erproben von Möglichkeiten, den Ball im Team zu halten - Entwickeln und Erproben einer effektiven Wurftechnik 	<p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hilfwörter zum Erlernen einer Technik anwenden (Für den Positionswurf in Grobform beispielsweise: „tief, Ellenbogen, streck und klapp“) 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Druckpassvariationen - Prellen (im Spiel möglichst untersagen) - Sternschritt und SPD - Positionswurf (Grobform) (beidhändig, Ball über der Stirn, Ellbogen zum Korb, leichte Körperstreckung und Abklappen der Hände) <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bezeichnung und Erläuterung der Techniken - vereinfachte Regeln 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Demonstration und Beschreiben von Bewegungen - Lernfortschritt - Leistungsbereitschaft und Einlassen auf Unterrichtssituationen - Bewegungsqualität <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Spiel 4:4 (auf die seitlichen Körbe) - Technikparcours (Slalompellen mit Handwechsel, Positionswurf, SPD, tiefes Prellen durch eine Bankgasse)

Jahrgangsstufe: 5.3	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 4.1
Thema des UV: „Kunststücke im Wasser“ – grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung für sicheres Schwimmen nutzen		
BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen	Inhaltsfeld(er): <ul style="list-style-type: none"> • a: Bewegungsstruktur und Bewegungskörper • f: Gesundheit 	
Inhaltliche(r) Kern(e): <ul style="list-style-type: none"> • Sicheres und ausdauerndes Schwimmen • Tauchen, Wasserspringen, Bewegungsgestaltungen oder Spiele im Wasser 	Inhaltliche(r) Schwerpunkt(e): <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung • Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen • Struktur und Funktion von Bewegungen • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens • Unfall und Verletzungsprophylaxe 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben • Grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen. • Merkmale einer sachgerechten Vorbereitung auf sportliches Bewegen (u.a. allgemeines Aufwärmen, Kleidung) benennen. MK <ul style="list-style-type: none"> • Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen. 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Schwimmbzeichen Bronze • Verbesserung der Koordination 	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhang von Auftrieb, Antrieb und Wasserwiderstand erfahren und begreifen • Haltung und Körperspannung bewusst machen und einüben • Schulung des Lagegefühls und Orientierungssinnes unter Wasser • Experimentieren mit unterschiedlichen Schwimmhilfen • Erproben unterschiedlicher Antriebs- und Auftriebsformen • Längeren Aufenthalt unter Wasser üben • Verschiedene Sprungvarianten vom Startblock erproben und einüben 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Richtiges Verhalten auf dem Weg zum und im Schwimmbad • Wassergewöhnung (Auftrieb, Antrieb, Abtauchen, Gleiten) • Unterschiedliche Spielformen des Tauchens (z.B. Ringtauchen, Hindernistauchen) • Verschiedene Formen des Springens (vorw. / rückw., aus der Drehung, u.a.) <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Körperachsen • Eintauchen • Abtauchen • Atmung • Druckausgleich • Körperspannung • Orientierung • Wasserlage • Erproben • Experimentieren 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsbeispiele demonstrieren und beschreiben • Hausaufgaben: Verhaltensregeln, Baderegeln <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vielfalt der gefundenen Bewegungsformen • Selbstständige Benutzung der Schwimmhilfen • Durchhaltevermögen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation (Fußsprung einfach oder mit Drehung um die Längsachse) • Schwimmbzeichen Bronze (Tauchen) <p>Beobachtungsschwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsqualität • Variationen

Jahrgangsstufe: 5.4	Dauer des UVs: 14	Nummer des UVs im BF/SB: 4
Thema des UV: „Ich will besser werden“ – in der Brustschwimmtechnik mit Start und Wende sicher schwimmen können		
BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen	Inhaltsfeld(er): <ul style="list-style-type: none"> • a: Bewegungsstruktur und Bewegungskernen • c: Wagnis und Verantwortung • d: Leistung 	
Inhaltliche(r) Kern(e): <ul style="list-style-type: none"> • Schwimmarten einschließlich Start und Wende 	Inhaltliche(r) Schwerpunkt(e): <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen • Struktur und Funktion von Bewegungen • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens • Handlungssteuerung • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit • Leistungsverständnis im Sport 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau sicher und ausdauernd ausführen. 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen. • die motorischen Grundfähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen MK <ul style="list-style-type: none"> • mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen, • einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden. • verlässlich verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen UK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen. • ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau 	

beurteilen.

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none">• Phasierung der Brustschwimmtechnik• Bewegungsmerkmale beim Brustschwimmen• Sicherheitsbestimmungen und grundlegende Regeln in der genannten Disziplin	<ul style="list-style-type: none">• Eigenverantwortliches Üben und Trainieren; ggf. auch außerhalb des Unterrichts• Stationenlernen: (Armbewegung, Beinbewegung, Atmung, Gesamtbewegung)• Individualisierung des Unterrichts: auf der Suche nach sinnvollen eigenen Zielen• Beobachtungsbogen zu den Bewegungsmerkmalen der Brustschwimmtechnik• Einsatz von Schwimmhilfen• Trainingstagebuch	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none">• Bahnenschwimmen (Partnerkontrolle)• Einsatz von Schwimmhilfen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none">• Bewegungsphasen: Armbewegung, Beinbewegung, Atmung• Bewegungsmerkmale• Stationenlernen	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none">• Schwimmtechnik demonstrieren und beschreiben• Anstrengungsbereitschaft und Motivation beim Erlernen und Üben der Disziplin zeigen• angemessenes Übungsverhalten beim Stationenlernen zeigen <p>Beobachtungsschwerpunkte: - Einsatz in Theorie- und Praxisphasen</p> <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none">• Präsentation (Gesamtbewegung Brustschwimmtechnik)• 50 m Zeitschwimmen (evtl. für das Sportabzeichen) <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Bewegungsqualität

Jahrgangsstufe: 5.5	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB:1.1
Thema des UV: Wir bewältigen einen turnerischen Abenteuerparcours – grundlegende motorische Basisqualifikationen an sechs Turngeräten entwickeln und dabei eine grundlegende Muskel- und Körperspannung aufbauen und anwenden (BF1.1 8 UV 5)		
BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen c - Wagnis und Verantwortung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten: Elemente der Fitness 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] Handlungssteuerung [c] Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> eine grundlegende Muskel- und Körperspannung aufbauen, aufrechterhalten und in unterschiedlichen Anforderungssituationen nutzen [6 BWK 1.2] grundlegende motorische Basisqualifikationen (u.a. Hangeln, Stützen, Klettern, Balancieren) in unterschiedlichen sportlichen Anforderungssituationen anwenden [6 BWK 1.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1] die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben [6 SK c1] grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen [6 SK f1] MK <ul style="list-style-type: none"> verlässlich verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen [6 MK c1] selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam 	

	<p>auf- und abbauen [6 MK e1]</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen [6 MK f1] <p>UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen [6 UK c1]
--	---

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene turnerische Elemente am z.B. Barren, Reck, Ringe, Boden, Schwebebalken (Hängen, Stützen, Schwingen, Rollen etc.) • Sicherheitsbestimmungen und -regeln • Angstbewältigung und Maßnahmen zur Verminderung dieser (z.B. Hilfestellung, Gerätehilfe, Prinzip vom leichten zum Schweren/ Differenzierungsmöglichkeiten, methodische Reihe) • Prinzipien des gegenseitigen Helfens und Sicherns 	<p>Methodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stationen Lernen: (Unterschiedliche Möglichkeiten der Bewegung an Geräten) • Selbstständiges Üben und Trainieren an Stationen • Individualisierung des Unterrichts: Testen eigener Stärken und Schwächen • ggf. Beobachtungsbogen zur Ausführung der erlernten Fertigkeiten 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • elementare Bewegungen an Geräten, z.B. Rollen, Stützen, Schwingen, Balancieren, Hocken • ggf. Helfergriffe • Möglichkeiten zur Angstbewältigung <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gerätebezeichnung und turnerische Begriffe (z.B. Rolle, Radwende etc) • Wagnis vs. Risiko • Helfergriffe 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anstrengungsbereitschaft und Motivation beim Erlernen und Üben der turnerischen Elemente zeigen • Beteiligung an Gesprächsphasen (Qualität, Sprache, Engagement) • Bereitschaft sich auf Aufgaben (motorisch, kognitiv) einzulassen • Einhalten von Sicherheitsbestimmungen und -regeln • Verschriftlichung des Parkourdurchlaufs in einer Mappe: • Mappenführung <p>punktuell:</p>

			<p>Präsentation der turnerischen Elemente unter Berücksichtigung der Umsetzung der Vorgaben</p> <p>Beobachtungskriterien: Sicherheit , Bewegungsvielfalt, Bewegungsfluss, Verbindungen, Ausführung, Schwierigkeitsgrad</p>
--	--	--	---

Jahrgangsstufe: 5.6	Dauer des UVs: 14	Nummer des UVs im BF/SB: 5.1
Thema des UV: Vom Klettern zum Turnen – An sechs Turngeräten vielfältiges turnerisches Bewegungen entwickeln und anwenden und an zwei Geräten demonstrieren (BF5.1 14 UV 6)		
BF/SB 5: Bewegen an Geräten – Turnen	Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen f - Gesundheit	
Inhaltliche Kerne <ul style="list-style-type: none"> • Normgebundenes Turnen an Geräten und Gerätebahnen 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Handlungssteuerung [c] • Unfall und Verletzungsprophylaxe [f] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • vielfältiges turnerisches Bewegungen (Stützen, Balancieren, Rollen, Klettern, Springen, Hangeln, Schaukeln und Schwingen) an unterschiedlichen Geräten und Gerätekombinationen (z.B. Boden, Trampolin, Klettertaue, Barren, Kasten u.a.) demonstrieren [6 BWK 5.1] • grundlegende turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen [6 BWK 5.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] • die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben [6 SK c1] • sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben [6 SK e2] • grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen [6 SK f1] MK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2] • Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen [6 MK f1] • verlässlich verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen 	

	<p>Handlungssituationen geben und gezielt nutzen [6 MK c1]</p> <p>UK</p> <ul style="list-style-type: none"> einfache sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen [6 UK c1]
--	--

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
	<p>Erproben und Experimentieren</p> <ul style="list-style-type: none"> Lernaufgabe: Entwickeln und Erproben von Bewegungsmöglichkeiten an Geräten Entwickeln, Erproben und Bewerten einer einfachen Übungsverbindung am Boden <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> sachgerechter Auf- und Abbau von Geräten kriteriengeleitet Bewerten <p>Lernmittel/Medieneinsatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beobachtungsbögen <p>Diagnostizieren/Evaluation/ Feedback</p> <ul style="list-style-type: none"> Selbsteinschätzungsbogen Trainingstagebuch 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> Ringe: Schwingen im Beugehang/Paket, Schwungverstärkung Boden: Rolle vw., Strecksprung, Rad Reck: Sprung in den Stütz, Rolle vw. Möglichst ohne Absetzen der Füße und Absetzen durch die Arme Barren: Stütze, ggf. Schwingen mit HS Schwebebalken: Balancieren, Drehbewegungen, Abgang als Hocksprung Sprung: Aufhocken mit der Fußsole auf den drei- bis vierteiligen Kasten und Hocksprung als Abgang, ggf. Hocke mit HS, Grätsche über den Bock <p>Fachbegriffe</p> <p>Bezeichnung der Geräte und Übungsformen</p>	<p>Unterrichtsbegleitend</p> <ul style="list-style-type: none"> Demonstrieren und Beschreiben von Bewegungen Verhalten beim Auf- und Abbau der Geräte Mitarbeit in Kleingruppen selbstständiges Üben <p>Beobachtungskriterien</p> <ul style="list-style-type: none"> Lernfortschritt Leistungsbereitschaft und Einlassen auf Unterrichtssituationen <p>punktuell</p> <ul style="list-style-type: none"> Präsentation der Übungsverbindung am Boden Präsentation der Pflichtübungen an den Geräten <p>Beobachtungskriterien</p> <ul style="list-style-type: none"> Bewegungsqualität Variation und Kombination Hilfestellung

	<ul style="list-style-type: none">• Beobachtungs-/ Korrekturbögen nach zuvor festgelegten Kriterien		
--	---	--	--

Jahrgangsstufe: 5.7	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 6.1
Thema des UV: Gymnastisches Laufen, Federn, Hüpfen und Springen – einfache technisch-koordinative Grundformen für eine ästhetisch-gestalterische Präsentation nutzen		
BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen b - Bewegungsgestaltung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> gymnastische Bewegungsgestaltung (mit und ohne Handgeräte oder Alltagsmaterialien) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Variation von Bewegung [b] Präsentation von Bewegungsgestaltung [b] Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewege ns (Laufen, Hüpfen, Springen) mit ausgewählten Handgeräten (Reifen, Seil oder Ball) oder Alltagsmaterialien für eine einfache gymnastische Bewegungsgestaltung nutzen [6 BWK 6.1] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> Grundformen gestalterischen Bewege ns (in zwei Bewegungsfeldern) benennen [6 SK b1] wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] MK <ul style="list-style-type: none"> Grundformen gestalterischen Bewege ns nach- und umgestalten [6 MK b1] einfache kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [6 MK b2] UK <ul style="list-style-type: none"> kreative, gestalterische Präsentationen anhand grundlegender Kriterien beurteilen [6 UK b1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterschiedliche Anforderungen an das Rhythmus- Zeit- und Orientierungsverhalten - Sicherheitshinweise/Einführung des Gerätes - Grundlegende Erarbeitung der Basisschritte: Basic Jump (mit und ohne Zwischenfedern), Jogging Step auf der Stelle und in der Fortbewegung (vw,rw/unterschiedliche Rhythmen), besonderer Sprung am Ende (Double Under, Cross Jump) - Erarbeitung der festgelegten Seilabfolge (Einzel) - Präsentation der festgelegten Seilabfolge (Einzelpräsentation) 	<ul style="list-style-type: none"> - Rhythmusschulung (unterschiedliche BPM) - (arbeitsteilige) Erarbeitung der Basissprünge - Erarbeitung weiterer Sprünge und der Dynamik (Sprünge auf der Stelle, Sprünge in der Vorwärts- und Rückwärtsbewegung) - Erlernen und Präsentation der festgelegten Seilabfolge (Einzelpräsentation) 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> - den eigenen Lernfortschritt mit Hilfe von Merkmalen benennen - selbstständige Einschätzung und Verbesserung der eigenen Fähigkeiten - Bewegungsqualität beurteilen können <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Erarbeitung des Kriterienkatalogs (z.B. Rhythmus einhalten, Körperspannung, Technik, Reihenfolge, flüssiger Bewegungsablauf) 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Motivation, Anstrengungsbereitschaft, Durchhaltevermögen Kooperatives Arbeiten mit dem Partner und in der Gruppe -Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen <p>punktuell: Wolfgang Ahlefelders festgelegte Seilabfolge</p>

Jahrgangsstufe: 5.8	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 8 / BF 8.1	
Thema des UV: Xlider? – erste Erfahrung mit einem Rollgerät machen			
BF/SB 8: Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/ Bootssport/Wintersport		Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none">Rollen und Fahren auf Rollgeräten oder Gleiten und Fahren auf dem Wasser oder Gleiten und Fahren auf Eis und Schnee		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">Wahrnehmung und Körpererfahrung [a]Handlungssteuerung [c]Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">sich mit einem Gleit- oder Fahr- oder Rollgerät kontrolliert fortbewegen, gezielt die Richtung ändern sowie situations- und sicherheitsbewusst beschleunigen und bremsen [6 BWK 8.1]grundlegende, gerätspezifische Anforderungssituationen beim Gleiten oder Fahren oder Rollen unter bewegungsökonomischen oder gestalterischen Aspekten sicherheitsbewusst bewältigen [6 BWK 8.2]		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen [6 SK f1]Merkmale einer sachgerechten Vorbereitung auf sportliches Bewegen (u.a. allgemeines Aufwärmen, Kleidung) benennen [6 SK f2] MK <ul style="list-style-type: none">Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen [6 MK f1] UK <ul style="list-style-type: none">ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen [6 UK d1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
-----------------------------------	-----------------------------------	--	----------------------------

<ul style="list-style-type: none"> • Stellung der Xlider beim Aufsteigen / Fahren • Aufsteigen mit Partner oder Gerätehilfe • Sich von einem Partner ziehen und schieben lassen • Geradeaus fahren • Erste Kurven fahren • Sicheres Fallen • Stationen Lernen: (Stehen auf den Xlidern, Geradeaus fahren, sicheres Fallen) 		<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Xlider • Schutzkleidung <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gleichgewichtssinn • Orientierung <p>Stationenlernen</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anstrengungsbereitschaft und Motivation beim Erlernen zeigen • angemessenes Übungsverhalten beim Stationenlernen zeigen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeiten des Fallens • Fähigkeiten des Geradeaus fahren <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsqualität
---	--	---	---

Jahrgangsstufe: 5.9	Dauer des UVs:16	Nummer des UVs im BF/SB:7.2
Thema des UV: „Das Runde soll ins Eckige“ - Wir entwickeln unsere Regeln für das Torschusspiel Fußball		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: b - Bewegungsgestaltung e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] Präsentation von Bewegungsgestaltung [b] Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> sportspielübergreifende taktische, koordinative und technische Fähigkeiten und Fertigkeiten (u.a. Heidelberger Ballschule) in vielfältigen Spielformen anwenden [6 BWK 7.1] in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [6 BWK 7.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> grundlegende Aufstellungsformen und Formationen benennen [6 SK b2] Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e1] sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben [6 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren [6 MK e2] verlässlich verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen [6 MK c1] UK <ul style="list-style-type: none"> sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> • Variation von Gegebenheiten und Beeinflussung der Spielidee • Anforderungen an die Spielleitung bzw. Schiedsrichtertätigkeit • Entwicklung von Spielideen • Vorstellen und Erproben verschiedener Lösungsvorschläge • Erstellen einer Übersicht zu möglichen Einflussfaktoren 	<ul style="list-style-type: none"> • selbstständiges Arbeiten in Kleingruppen • Entwickeln von Präsentationsformen • (Schiedsrichtertätigkeiten) 	<p><u>Reflektierte Praxis:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Torschusspiel • Regeln und ihre Auswirkung auf Spielidee und weitere Aspekte (z.B. Fairness) • Kriterien der Spielbeeinflussung: z.B. Torgröße, Mannschaftsgröße, Spielfeldgröße und -form <p><u>Fachbegriffe:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Spielregeln • Schiedsrichtertätigkeiten • Fairness in Teamsportarten • (Fußball für Alle) 	<p><u>unterrichtsbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich auf Unbekanntes einlassen • Anstrengungsbereitschaft, Willensstärke und Motivation zeigen • Hilfsbereitschaft und Teamgeist zeigen • Leistungsschwächere in den sportlichen Prozess einbinden (Teamorientierung) <p><u>punktuell:</u></p> <p>Entwicklung und Präsentation von Spielvorschlägen</p> <p>Organisation und Durchführung des selbst entwickelten Spielvorschlags</p> <p>Kriteriengeleitete Reflexion des Spielvorschlags</p>
<p>Schulinterne Absprachen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Europabezug: Nationalsportart verschiedener europäischer Länder, bekannte Fußballspieler/innen 			

Jahrgangsstufe: 5.10	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 3.1
Thema des UV: Große Sprünge machen – Springen in seiner Vielfalt anwenden (BF3.1 6 UV10)		
BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen d - Leistung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • grundlegendes leichtathletisches Bewegen • leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] • Leistungsverständnis im Sport [d] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegendes leichtathletisches Bewegen (schnelles Laufen, weites/hohes Springen, weites/zielgenaues Werfen) vielseitig und spielbezogen ausführen [6 BWK 3.1] • leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeiteniveau ausführen [6 BWK 3.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • die motorischen Grundfähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d1] MK <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen [6 MK e1] UK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen [6 UK a1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Formen des Springens • unterschiedliche Anforderungen beim Springen: weit springen, hoch springen, hoch und weit springen • Phasierung von Sprungbewegungen • Bewegungsmerkmale bei weitem und hohem Springen • Erproben und Experimentieren: Erproben verschiedener Sprungformen und Entwickeln von Sprungübungen und -variationen – auch in Verbindung mit dem Laufen - im Hinblick auf allgemeines und funktionales Aufwärmen • Erstellen einer Übersicht zur Systematisierung des Springens 	<p>Erproben und Experimentieren (Schüler-/Lehrerinfo)</p>	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Formen des Springens: weit springen, hoch springen, hoch-weit springen, vorwärts-/rückwärts-/seitwärtsspringen, dreispringen • Springen im Rahmen leichtathletischer Disziplinen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprung – ABC • Bewegungsphasen: Anlauf, Absprung, Flugphase, Landung • Bewegungsmerkmale 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übungsformen zum Sprung-ABC demonstrieren und beschreiben • selbstständige Nutzung des Lauf und Sprung - ABC zum Aufwärmen • Beobachungskriterien: • Vielfalt der gefundenen Bewegungsformen zum Lauf- und Sprung -ABC <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation von Übungen des Lauf- und Sprung - ABC <p>Beobachungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsqualität • Variation und Kombination

Jahrgangsstufe: 5.11	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 3.2
Thema des UV: Weitwerfen ... gar nicht so schwer! – Wie weites Werfen gelingen kann! (BF3.2 6 UV 11)		
BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungskernen d - Leistung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • grundlegendes leichtathletisches Bewegen • leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] • Leistungsverständnis im Sport [d] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegendes leichtathletisches Bewegen (schnelles Laufen, weites/hohes Springen, weites/zielgenaues Werfen) vielseitig und spielbezogen ausführen [6 BWK 3.1] • leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeiteniveau ausführen [6 BWK 3.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] • die motorischen Grundfähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d1] MK <ul style="list-style-type: none"> • mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen [6 MK a1] UK <ul style="list-style-type: none"> • ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen [6 UK d1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Anforderungen beim Werfen: Wurfbewegungen variieren • grundlegende Unterscheidung des Werfens und Stoßens • Phasierung von Wurfbewegungen • Bewegungsmerkmale beim Werfen 	<ul style="list-style-type: none"> • Erproben und Experimentieren • Experimentieren mit unterschiedlichen Wurfgeräten - Erproben verschiedener Wurf- und Stoßformen • Erstellen einer Übersicht zur Systematisierung des Werfens und Stoßens 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Formen des Werfens und Stoßens: weit werfen und stoßen, hoch werfen, hoch-weit werfen, vorwärts-/ rückwärts werfen, aus der Drehbewegung werfen • Werfen und Stoßen im Rahmen leichtathletischer Disziplinen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsphasen • Bewegungsmerkmale 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übungsformen zum Wurf-ABC demonstrieren und beschreiben • selbstständige Nutzung des Lauf-, Sprung- und Wurf ABC zum Aufwärmen • Beobachtungskriterien: • Vielfalt der gefundenen Bewegungsformen zum Wurf -ABC <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation von Übungen zum Wurf <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewegungsqualität - Variation

Jahrgangsstufe: 5.12	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 3.3
Thema des UV: Laufen über Stock und Stein – Laufen in seiner Vielfalt anwenden (BF3.3 8 UV 12)		
BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen d - Leistung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • grundlegendes leichtathletisches Bewegen • leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegendes leichtathletisches Bewegen (schnelles Laufen, weites/hohes Springen, weites/zielgenaues Werfen) vielseitig und spielbezogen ausführen [6 BWK 3.1] • leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeitenniveau ausführen [6 BWK 3.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • die motorischen Grundfähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d1] • psycho-physische Leistungsfaktoren (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d2] MK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Methoden zur Erfassung von körperlicher Leistungsfähigkeit anwenden [6 MK d1] UK <ul style="list-style-type: none"> • körperliche Anstrengung anhand der Reaktionen des eigenen Körpers auf grundlegendem Niveau gesundheitsorientiert beurteilen [6 UK f1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Anforderungen beim Laufen: Tempo-, Zeit- und Rhythmusgefühl • Phasierung des Laufschriffs • Bewegungsmerkmale bei schnellem/ausdauernde m Laufen • Körperreaktionen bei schnellem/ ausdauerndem Laufen • unterschiedliche Formen des Laufens • Lernaufgabe: Erproben verschiedener Laufformen und Entwickeln von Laufübungen im Hinblick auf allgemeines und funktionales Aufwärmen • Erstellen einer MindMap zur Systematisierung unterschiedlicher Laufformen 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwickeln und Erproben (Schüler-/Lehrerinfo) • Mind Map (Schüler-/Lehrerinfo) 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Formen des Laufens: ausdauerndes Laufen – Sprinten • Laufen auf unterschiedlichen Boden- und Geländebeschaffenheiten • Laufen im Rahmen leichtathletischer Disziplinen • Kennen unterschiedlicher Starttechniken (Hoch- und Tiefstart) • Laufen über Hindernisse (normiert und nicht normiert) <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lauf – ABC • Bewegungsphasen, Bewegungsmerkmale • Körperreaktionen beim schnellen/ausdauernden Laufen: Herzfrequenz, Gesichtsrötung, Schwitzen, etc. • Startkommando beim Laufen 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übungsformen zum Lauf-ABC beschreiben und systematisieren • selbstständige Nutzung des Lauf ABC zum Aufwärmen <p>Beobachtungskriterien:</p> <p>Vielfalt der gefundenen Bewegungsformen zum Lauf-ABC</p> <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 50 m Lauf • Präsentation von Übungen des Lauf-ABC <p>Beobachtungskriterium:</p> <p>Bewegungsqualität</p>

UV-Karten der Jahrgangsstufe 6

Jahrgangsstufe: 6.1	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB:1.2
Thema des UV: Gut vorbereitet für sportliche Aktivitäten – allgemeines Aufwärmen funktionsgerecht und strukturiert durchführen (BF1.2 6 UV 13)		
BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen f - Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • allgemeines und spezielles Aufwärmen • motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten: Elemente der Fitness 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f] • Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • sich altersgerecht aufwärmen und die Intensität des Aufwärmprozesses an der eigenen Körperreaktion wahrnehmen [6 BWK 1.1] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1] UK <ul style="list-style-type: none"> • körperliche Anstrengung anhand der Reaktionen des eigenen Körpers auf grundlegendem Niveau gesundheitsorientiert beurteilen [6 UK f1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fachliche Kenntnisse über die Gestaltung des Aufwärmens • Grundregeln und Ziele des Aufwärmens • Biologische Hintergründe zum Aufwärmen • Kräftigung als Teil des Aufwärmprogramms 	<p>Methodik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Partnerarbeit • Erproben unterschiedlicher kreislaufbelastender Bewegungen und körperstabilisierender Übungen 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Laufvariationen (vorwärts, rückwärts, seitwärts, mit Armkreisen...) • Hüpfen (mit Vorwärtsbewegung, auf der Stelle; mit Armeinsatz, „Hampelmann“) • Seilspringen • Kreislaufbelastende Bewegungsübungen (z.B. Aerobic) • Stabiübungen • Organisationsformen • Aufwärm-ABC (Anregen, Beweglich machen, C (K) koordinativ einstimmen, Dampf machen) <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeines/spezielle Aufwärmen • Lauf-ABC • Herz-Kreislauf-System/ Puls 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beteiligung an Gesprächsphasen (Qualität, Sprache, Engagement) • Bereitschaft sich auf Aufgaben (motorisch, kognitiv) einzulassen • Übungen demonstrieren und beschreiben können • Motorische Leistung! <p>punktuell:</p> <p>Durchführung eines Aufwärmprogramms unter Berücksichtigung der Anforderungen mit einem Partner</p>

Jahrgangsstufe: 6.2	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 2.2
Thema des UV: Systematisch und strukturiert spielen lernen – grundlegende Spielfertigkeiten und -fähigkeiten in „Kleinen Spielen“ (auch anderer europäischer Länder) anwenden		
BF/SB 2: Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen	Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • kooperative Spiele • kleine Spiele und Pausenspiele 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] • Interaktion im Sport [e] • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsspiele eigenverantwortlich, kreativ und kooperativ spielen [6 BWK 2.1] • Kleine Spiele und Pausenspiele eigenverantwortlich (nach-)spielen und situations- und kriterienorientiert gestalten [6 BWK 2.2] • lernförderliche Spiele und Spielformen unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen (u.a. Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit) spielen [6 BWK 2.3] • unterschiedliche Voraussetzungen und Rahmenbedingungen (Spielidee, Personen, Materialien, Raum- und Geländeangebote) nutzen, um eigene Spiele zu finden, situations- und kriterienorientiert zu gestalten und zu spielen. [6 BWK 2.4] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e1] MK <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen [6 MK e1] • in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren [6 MK e2] • Wählen Sie ein Element aus. UK <ul style="list-style-type: none"> • sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS arbeiten kooperativ in der Gruppe zusammen und entwerfen ein Spiel (mit eigenen Spielregeln) • Das Spielgerät (Softball) wird festgelegt, weitere Materialien können frei ausgewählt werden (Fangen und Werfen) • Die Spiele werden durchgeführt und hinsichtlich der festgelegten Kriterien reflektiert <p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Softbälle (Pflicht) • Verschiedene weitere Materialien (frei wählbar oder aus einem vorgegebenen Pool auszuwählen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenarbeit: Gemeinsam in der Gruppe arbeiten • Einfacher Bewertungsbogen: zur Überprüfung der zuvor festgelegten Kriterien 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion sportlichen Handelns in Wettkampfsituationen sowie beim Auf- und Abbau • Reflexion bekannter und erarbeiteter Spiele hinsichtlich vorher aufgestellter Kriterien <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertungsbogen • Bewertungskriterien • Bewerten 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <p>Mitarbeit und Verhalten in der Gruppe</p> <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation und Erläuterung des Spiels • Bewertung anhand von festgelegten Kriterien für ein gutes Spiel
<p>Europabezug über die Thematik „Kleine Spiele aus Europa - So spielen die... Finnen“ herstellen</p>			

Jahrgangsstufe: 6.3	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 1.3
Thema des UV: Fit und leistungsstark – in einer selbstgewählten Schwimmtechnik 15 Minuten (mind. 200 m) ausdauernd schwimmen können (BF1.3 6 UV 15)		
BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen	Inhaltsfelder: d - Leistung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten: Elemente der Fitness • allgemeines und spezielles Aufwärmen 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Leistungsverständnis im Sport [d] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • sich altersgerecht aufwärmen und die Intensität des Aufwärmprozesses an der eigenen Körperreaktion wahrnehmen [6 BWK 1.1] • eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung im Schwimmen (15', beliebige Schwimmart, mind. 200m) und in einem weiteren Bewegungsfeld über einen je nach Sportart angemessenen Zeitraum (z.B. Laufen 15', Aerobic 15', Radfahren 30) erbringen [6 BWK 1.4] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • die motorischen Grundfähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d1] • psycho-physische Leistungsfaktoren (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d2] • psycho-physische Reaktionen des Körpers in sportlichen Anforderungssituationen beschreiben [6 SK d3] MK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Methoden zur Erfassung von körperlicher Leistungsfähigkeit anwenden [6 MK d1] UK <ul style="list-style-type: none"> • ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwimmabzeichen Bronze • Unterschiedliche Anforderungen beim Schwimmen: Tempo-, Zeit- und Rhythmusgefühl • Phasierung der Schwimmbewegung • Bewegungsmerkmale bei schnellem/ ausdauerndem Schwimmen • Selbstständiges Üben und Trainieren • Individualisierung des Unterrichts: auf der Suche nach sinnvollen eigenen Zielen • Protokollbögen (Ausdauerleistung) 	<p>Diagnostizieren/Evaluation/ Feedback</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbsteinschätzungsbogen • Trainingstagebuch 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wechseltraining (Wechsel zw. schnellem und langsamem Schwimmen) • Fahrtspiel (individuelles Spiel mit der Schwimmgeschwindigkeit) <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wechseltraining • Fahrtspiel • Ausdauer • Trainingsprotokoll • Bewegungsphasen, Bewegungsmerkmale 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anstrengungsbereitschaft und Motivation beim Üben und Trainieren • Anfertigung der Trainingsprotokolle <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 15 Minuten schwimmen • Schwimmabzeichen Bronze (Ausdauer)

Jahrgangsstufe: 6.4	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 16
Thema des UV: „Sicher wie Klippenspringer und Perlentaucher“ – Gefahren beim Springen und Tauchen sicher begegnen		
BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen	Inhaltsfeld(er): <ul style="list-style-type: none"> • c: Wagnis und Verantwortung • f: Gesundheit 	
Inhaltliche(r) Kern(e): <ul style="list-style-type: none"> • Tauchen, Wasserspringen, Bewegungsgestaltungen oder Spiele im Wasser 	Inhaltliche(r) Schwerpunkt(e): <ul style="list-style-type: none"> • Handlungssteuerung • Unfall- und Verletzungsprophylaxe 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegen nutzen. • In unterschiedlichen Situationen sicherheitsbewusst springen und tauchen. 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben. MK <ul style="list-style-type: none"> • Verlässlich verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen UK <ul style="list-style-type: none"> • Einfache sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Schwimmabzeichen Bronze • Regeln zur Selbstrettung • Sicherheitsbestimmungen und grundlegende Regeln beim Springen und Tauchen • Bewegungsmerkmale beim Springen • Unterschiedliche Anforderungen beim Tief- und Streckentauchen 	<ul style="list-style-type: none"> • Selbsthilfe üben • Verschiedene Sprungvarianten (individuelle Risikobereitschaft) erproben, einüben und verbessern (1m-Brett und 3m-Brett) • einzelne Unterwasserelemente unter Partnerbeobachtung erproben, gestalten und ausführen • eine längere Strecke unter Wasser zurücklegen • Selbsteinschätzungsbogen • Einfacher Bewertungsbogen zur Überprüfung der Technik nach zuvor festgelegten Kriterien 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sich selbst nicht in Panik versetzen lassen: Maßnahmen zur Selbstrettung (z.B. Beseitigung von Krämpfen) • Sprünge vom 1m-Brett und 3m-Brett • Startsprung • Unterwasserfiguren • Streckentauchen <p>Fachbegriffe: Streckentauchen / Tieftauchen</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einhalten von Sicherheitsbestimmungen und –regeln • Sich auf Unbekanntes einlassen <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz in Theorie- und Praxisphasen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation eines Sprunges vom 3m-Brett (alternativ: drei verschiedene Sprünge vom 1m-Brett) • Schwimmabzeichen Bronze (ggf. auch höher) <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsvariation • Bewegungsqualität • Anforderungen Schwimmabzeichen Bronze

Jahrgangsstufe: 6.5	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.3
Thema des UV: Mit dem Partner und gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben im Partnerspiel Badminton taktisch sicher und regelgerecht bewältigen		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Partnerspiele (Badminton, Tennis oder Tischtennis) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] Struktur und Funktion von Bewegungen [a] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten [6 BWK 7.2] in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [6 BWK 7.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e1] sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben [6 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2] verlässlich verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen [6 MK c1] mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen [6 MK a1] UK	

- sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> • Induktives Vorgehen • Erprobung und Erarbeitung elementarer Individualtaktiken • <u>Abwehrtaktik</u>: die Spielfeldmitte halten 	<p>Erproben und Experimentieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernaufgabe: Entwickeln, Erproben und Bewerten von Möglichkeiten, den Ball im Spiel zu halten, bzw. den Ball immer wieder gut zu erreichen (zentrale Position) • Entwickeln, Erproben und Bewerten von Möglichkeiten, den Partner auszuspielen (bspw. den Ball möglichst früh Annehmen und immer wieder in die zentrale Position zurückkehren) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • sachgerechter Auf- und Abbau von Geräten <p>Lernkarten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernkarten und Korrekturbögen zum Technikkernen 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schlägerhaltung • Bälle aus der Luft aufnehmen • Bälle mit dem Schläger aufheben • Uh-Clear (Grobform) • VhÜk-Clear (Grobform) • Hohe Angabe (Grobform) <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bezeichnung der Schläge • zentrale Position • Spiel in Form eines Kaiserturniers oder Auf- und Ab-Turniers <ul style="list-style-type: none"> • Schlägerhaltung 	<p>Unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Demonstrieren und Beschreiben von Bewegungen <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lernfortschritt - Leistungsbereitschaft - Einlassen auf Unterrichtssituationen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spiel 1:1 • Beobachtungsschwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> ◦ Bewegungsqualität ◦ (Ausführung des Clear bzw. der Angabe, zentrale Position) ◦ Variation ◦ Leistungsbereitschaft

Jahrgangsstufe: 6.6	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 9.1	
Thema des UV: „Fairer Kampf am Boden“ – Zweikämpfe um Raum, Lage und Gegenstände spielerisch vorbereiten und beim Gegeneinander kooperieren (BF9.1 12 UV18)			
BF/ISB 9 Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport	Inhaltsfeld(er): a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen e - Kooperation und Konkurrenz		
Inhaltliche(r) Kern(e): <ul style="list-style-type: none"> • Kämpfen um Raum und Gegenstände • Kämpfen mit- und gegeneinander 	Inhaltliche(r) Schwerpunkt(e): <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Interaktion im Sport [e] 		
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen von Partnerin oder Partner, Gegnerin oder Gegner, normungebunden mit- und gegeneinander um Raum und Gegenstände im Stand und am Boden kämpfen, [6 BWK 9.1] • in einfachen Gruppen- und Zweikampfsituationen fair und regelgerecht kämpfen. [6 BWK 9.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben, [6 SK a1] • Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen, [6 SK e1] • sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben. [6 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen, [6 MK e1] • in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren. [6 MK e2] UK <ul style="list-style-type: none"> • sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten. [6 UK e1] 		

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
----------------------------	----------------------------	--	--------------------

<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelentwicklung und Vereinbarungen für faires und sicheres miteinander Kämpfen • Spielformen zur Anbahnung von Körperkontakt und Vertrauen • Körperspannung und – Gleichgewicht bewusst erleben • Regelgerechte Kämpfe im Stand und in Bodenlage (Partner- und Gruppenkämpfe) • Haltetechniken (z.B. Kesagatame) • Wahrnehmung der Fairness unter Berücksichtigung der Voraussetzungen des Partners bzw. Gegners <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kooperationsbereitschaft • Körperspannung • Gleichgewicht • Akzeptanz von Regeln und Körperkontakt 	<ul style="list-style-type: none"> • Kämpfen um Gegenstände im Stationsbetrieb • Partner- und Gruppenkämpfe um Räume • Paarkämpfe um die Körperlage (u.a. Rücken- u. Bauchlage) <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Handicap • Prinzipien des Festhalten und Befreiens (Gleichgewicht brechen, Belasten) • Dreipunkt-/ Vierpunkthaltetechnik 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Regelverstößen • Differenzierungsmöglichkeiten <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Start- und Stoppsignal • Nahdistanz • Handicapkämpfe • Rituale • Sicherheit 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fairness/ Regeleinhaltung (BWK) • Einsatzbereitschaft (MK) • Grundlegende zweikampfspezifische Fertigkeiten (UK) • Kooperatives Arbeiten mit dem Partner und in der Gruppe <p>punktuell:</p> <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anwenden erlernter Fertigkeiten (Haltetechniken) • Umschalten von Angriff- auf Verteidigungsverhalten • Kooperationsbereitschaft • Ausgewählte kleine Spiele
<p>Schulinterne Absprachen</p> <ul style="list-style-type: none"> • geschlechtersensibler Unterricht: aufgrund des notwendigen Einlassens auf die besondere Körperlichkeit beim Ringen und Kämpfen bietet sich die Thematisierung der Genderproblematik an 			

Jahrgangsstufe: 6.7	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 5.2
Thema des UV: Mit Sicherheit – an ausgewählten Turngeräten sicher eine einfache Verbindung turnen (BF5.2 12 UV 19)		
BF/SB 5: Bewegen an Geräten – Turnen	Inhaltsfelder: d – Leistungen f - Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • normgebundenes Turnen an Geräten und Gerätebahnen 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eine Bewegungsverbinding aus turnerischen Grundelementen an einem ausgewählten Gerät (Boden, Barren, Reck oder Schwebebalken) demonstrieren [6 BWK 5.2] • grundlegende turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen [6 BWK 5.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • psycho-physische Leistungsfaktoren (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d2] • grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen [6 SK f1] MK <ul style="list-style-type: none"> • Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen [6 MK f1] UK <ul style="list-style-type: none"> • ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen [6 UK d1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Erproben und Experimentieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erproben und Üben in Kleingruppen zu 3 S. • Lernmittel/Medieneinsatz: • Beobachtungskarten • Hilfestellungskarten <p>Diagnostizieren/Evaluation/Feedback</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbsteinschätzungsbogen • Trainingstagebuch • Beobachtungs-/Korrekturbögen nach zuvor festgelegten Kriterien 		<p>Gegenstände (Wahlpflicht 3 aus 6, Jungen kein Balken)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ringe: Schwingen mit Schwungverstärkung; Halbe Drehung, Abgang hinten im Umkehrpunkt bzw. Ablaufen nach vorne • Boden: Rolle vw., Strecksprung, Handstand abrollen, Rad, Radwende • Reck: Aufschwung, Umschwung, Unterschwingung • Barren: Schwingen im Stütz, Grätschsitz, Seitsitz, Wende oder Kehre • Schwebebalken: Laufen, einfache Drehungen, Strecksprung, Pferdchensprung, Standwaage, Abgang als Hocksprung • Sprung: Hockwende, Hocke über den Querkasten <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bezeichnung der Geräte und Übungsformen • Helfergriffe und Hilfestellung 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständiges Üben • Mitarbeit in den Kleingruppen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation von Übungen an drei Geräten <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ Bewegungsqualität ◦ Variation und Kombination ◦ Helfergriffe ◦ Hilfestellung

Jahrgangsstufe: 6.8	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.4
Thema des UV: Ich kann im Team mit- und gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben im Mannschaftsspiel Handball taktisch sicher und regelgeleitet bewältigen (BF7.4 12 UV20)		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen e – Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Struktur und Funktion von Bewegung [a] • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • sportspielübergreifende taktische, koordinative und technische Fähigkeiten und Fertigkeiten (u.a. Heidelberger Ballschule) in vielfältigen Spielformen anwenden [6 BWK 7.1] • sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten [6 BWK 7.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] • sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben [6 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2] • in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren [6 MK e2] UK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen [6 UK a1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> • Im Spielen lernen, spielend lernen! • Variantenreiche Spiel- und Übungsformen anbieten! • Bewegungssicherheit und Bewegungskompetenzen fördern! • Die Wahrnehmungsfähigkeiten gezielt schulen. • Übungsformen in u.a.: Hübner; Pfitzner: Handball – attraktiv und sicher vermitteln. (GUVV) 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernaufgabe: Entwickeln und Erproben von Möglichkeiten, den Ball im Team zu halten • Spielreihe Tiger-/Parteiball (Tigerball-Grundspiel mit festen Positionen; ohne feste Positionen) • Aufsetzerball-Grundspiel • Allgemeine koordinative Grundlagen zur Auge-Hand-Ball-Koordination • Übungsformen/ Übungssituationen zur Schulung des Passens und Fangens • Übungsformen/ Übungssituationen zur Schulung des Dribblings • Aufsetzerball mit „Indianern“ • Übungsformen zum Schlagwurf mit Stemmbewegung • Übungen mit unterschiedlichem Ballmaterial durchführen (Softball, Handball, Tennisball...) 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualitätsmerkmale von Bewegung • Einschätzung und Beschreibung von Anforderungen und Druckbedingungen in Spielsituationen (z.B. Zeitdruck; Präzisionsdruck) • Situationsangemessenes Spielverhalten <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Koordination, Technik, Taktik • Freilaufen 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Demonstrieren und Beschreiben von Bewegungen • Lernfortschritt • Leistungsbereitschaft und Einlassen auf Unterrichtssituationen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufsetzerball • Werfen und Fangen • Schlagwurf mit Stemmbewegung <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsqualität • Variation • Leistungsbereitschaft

Jahrgangsstufe: 6.9	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 1.4
Thema des UV: Ganz schön aus der Puste!? – mit Freude ohne Unterbrechung 15 Minuten ausdauernd laufen können (inkl. 6-Runden-Lauf) (BF1.4 6 UV 21)		
BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen	Inhaltsfelder: d - Leistung a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten: Elemente der Fitness 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Leistungsverständnis im Sport [d] Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung im Schwimmen (15', beliebige Schwimmart, mind. 200m) und in einem weiteren Bewegungsfeld über einen je nach Sportart angemessenen Zeitraum (z.B. Laufen 15', Aerobic 15', Radfahren 30) erbringen [6 BWK 1.4] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1] die motorischen Grundfähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d1] psycho-physische Leistungsfaktoren (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d2] psycho-physische Reaktionen des Körpers in sportlichen Anforderungssituationen beschreiben [6 SK d3] MK <ul style="list-style-type: none"> einfache Methoden zur Erfassung von körperlicher Leistungsfähigkeit anwenden [6 MK d1] 	

UK

- ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen [6 UK d1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> • individuelle anaerobe/ aerobe Belastungen wahrnehmen und die eigene Leistungsfähigkeit einschätzen • Anpassung der Laufgeschwindigkeit an die individuelle Leistungsfähigkeit • Merkmale körperlicher Reaktionen bei ausdauerndem Laufen benennen • Stationen Lernen: auf der Suche nach sinnvollen eigenen Zielen • Individualisierung des Unterrichts: auf der Suche nach sinnvollen eigenen Zielen • Beobachtungsbogen zu körperlichen Merkmalen beim ausdauernden Laufen 	<ul style="list-style-type: none"> • Stationen-Lernen (Schülerinfo) • Beobachtungsbogen (Selbst- und Fremdbeobachtung) <p>Lernmittel/ Medieneinsatz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Protokollbögen • Trainingsprotokoll/ Laftagebuch • Stoppuhr/ LaufApp <p>Diagnostizieren/Evaluation/Feedback</p> <ul style="list-style-type: none"> • Coopertest (Ausdauer) • Selbsteinschätzungsbogen • Bewertungstabellen für den Rundenlauf (Ausdauer) 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Runden-, Streckenläufe • Zeitläufe • Staffelläufe (z.B.: 1-2-3-4-5 – Rundenstaffeln) <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausdauer, Kondition, Gesundheit • aerob/anaerob 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anstrengungsbereitschaft • Durchhaltevermögen <p>punktuell: eine nicht – normierte MZA I (bis 10 Minuten) erbringen (6 Runden Laufen)</p> <p>Kriterien: Laufen ohne Unterbrechung</p>

Jahrgangsstufe: 6.10	Dauer des UVs: 14	Nummer des UVs im BF/SB: 3.4
Thema des UV: Höher, schneller, weiter - einen leichtathletischen Wettkampf individuell vorbereiten und gemeinsam durchführen (BF3.4 14 UV 22)		
BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen d - Leistung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) • traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Leistungsverständnis im Sport [d] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • einen leichtathletischen Wettbewerb unter Berücksichtigung grundlegenden Wettkampfverhaltens durchführen [6 BWK 3.3] • leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeiteniveau ausführen [6 BWK 3.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] • psycho-physische Leistungsfaktoren (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d2] MK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Methoden zur Erfassung von körperlicher Leistungsfähigkeit anwenden [6 MK d1] UK <ul style="list-style-type: none"> • ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen [6 UK d1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> • Unterscheidung von Übungs- und Wettkampfverhalten und entsprechendes zeigen • Sicherheitsbestimmungen und grundlegende Wettkampfregeln in den genannten Disziplinen • Messverfahren sachgerecht anwenden • Eigenverantwortliches und selbstständiges Üben und Trainieren (allein und in Gruppen) • Individuelle Vorbereitung auf eine Wettkampfleistung (z.B. Aufwärmen, Anlaufstrecke individuell festlegen) • Wettkampfstätten wettkampfgerecht herrichten 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Wettkampfregeln zu den genannten Disziplinen • Wettkampfstätten wettkampfgerecht herrichten 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Einordnung der eigenen Leistung im Vergleich zur vorherigen eigenen Leistungen und zur Gleichaltrigen</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • angemessenes Trainings- und Wettkampfverhalten (z.B. beim Aufwärmen) zeigen • Anstrengungsbereitschaft, Willensstärke und Motivation zeigen • Hilfsbereitschaft und Teamgeist zeigen <p>punktuell: (normierter) Dreikampf nach Punktwertung; hier: Bundesjugendspiele</p>

Jahrgangsstufe: 6.11	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 6.2
Thema des UV: „Wir entwickeln einen traditionellen Kreistanz“ – Eine einfache traditionelle tänzerische Komposition (Volkstanz, auch aus anderen europäischen Ländern) präsentieren mit dem Schwerpunkt des Gestaltungskriteriums Zeit		
BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen b - Bewegungsgestaltung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Tanzen, tänzerische Bewegungsgestaltung 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] Variation von Bewegung [b] Präsentation von Bewegungsgestaltung [b] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> eine einfache traditionelle (Volkstanz) oder aktuelle (Modetanz) tänzerische Komposition präsentieren [6 BWK 6.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> Grundformen gestalterischen Bewegens (in zwei Bewegungsfeldern) benennen [6 SK b1] grundlegende Aufstellungsformen und Formationen benennen [6 SK b2] MK <ul style="list-style-type: none"> Grundformen gestalterischen Bewegens nach- und umgestalten [6 MK b1] UK <ul style="list-style-type: none"> kreative, gestalterische Präsentationen anhand grundlegender Kriterien beurteilen [6 UK b1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kreistanz Tzadik Katamar aus Israel https://www.youtube.com/watch?v=fmiDc1mRAAdM Musikvorschlag: Effi Netzer Band, Yonathan Gabay - Tzadik Katamar -Schritte: http://flyhi.de/dances/tanz-tzadik.html - Rhythmusschulung (zu verschiedenen Rhythmen der Musik bewegen) -Aufbau eines Musikbogens (4x8 Zählzeiten) - Erarbeitung der Basisschritte des Kreistanzes - Erarbeitung weiterer Bewegungsformen in Kleingruppen (min 6 SuS) - Weiterentwicklung und Präsentation des Kreistanzes 	<p>Im Klassenverband den traditionellen Kreistanz erlernen und diesen dann in Gruppenarbeit weiterentwickeln.</p>	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Interkultureller Vergleich von Volkstänzen -den eigenen Lernfortschritt mit Hilfe von Merkmalen benennen - selbstständige Einschätzung und Verbesserung der eigenen Fähigkeiten - Bewegungsqualität beurteilen können <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Gestaltungskriterium Zeit: (gleiche/verschiedene Tempi, regelmäßige Schwerpunkte (z.B. Klatschen, Stampfen...), Gleichzeitigkeit oder Nacheinander von Bewegungsabläufen) <p>Struktur eines Liedes:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 8 zusammenhängende Beats ergeben eine Phrase - 4 Phrasen ergeben einen Satz (Musikbogen) 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Motivation, Anstrengungsbereitschaft, Durchhaltevermögen -Kooperatives Arbeiten in der Gruppe -Ideenreichtum, Kreativität -Selbstständigkeit der Gruppenarbeit <p>punktuell:</p> <p>Präsentation des weiterentwickelten Kreistanzes in der Gruppe</p>
<p>Schulinterne Absprachen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bezug Europa: Kennlernen und Erproben europäischer Volkstänze, Tanzstile und Musikrichtungen, Vergleich zu Deutschland 			

UV-Karten der Jahrgangsstufe 7

Jahrgangsstufe: 7.1	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB:3.5
Thema des UV: „Wo geht's denn hier lang?“ – Orientierungslauf als eine Möglichkeit der Ausdauerbelastung kennenlernen (Inkl. 7-Runden-Lauf) (BF3.5 8 UV 24)		
BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegendes leichtathletisches Bewegen 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Interaktion im Sport [e] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • alternative leichtathletische Wettbewerbe (z.B. Orientierungslauf, Geocaching, Relativwettkämpfe, historische Disziplinen) unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielrichtungen durchführen [10 BWK 3.4] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben [10 SK d1] • ausgewählte Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings auf grundlegendem Niveau erläutern [10 SK d2] MK <ul style="list-style-type: none"> • einen individualisierten Trainingsplan aus vorgegebenen Einzelementen zur Verbesserung einer ausgewählten motorischen Grundfähigkeit zusammenstellen [10 MK d1] • sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren [10 MK d2] UK <ul style="list-style-type: none"> • die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen [10 UK d1] • die Leistungsbegriff in unterschiedlichen sportlichen Handlungssituationen unter 	

Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale, kriteriale Bezugsnormen und Geschlechteraspekte) kritisch reflektieren [10 UK d2]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
Orientierung am Leistungsvermögen der Gruppe (z.B.: der Schwächste gibt das Tempo vor)	<p>Über eine spielerische Herangehensweise wird die Ausdauerleistungsfähigkeit sowie die Orientierungsfähigkeit gefördert.</p> <p>Die Bedeutung der Teamfähigkeit und Kommunikation wird hervorgehoben, beispielsweise bei der Bearbeitung verschiedener Aufgaben an Stationen.</p>	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Anhand verschiedener Orientierungsspiele (z.B.: „Die Post kommt“) kann die Verbesserung der Orientierungsfähigkeit reflektiert werden</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <p>Verbesserung und Überprüfung der Ausdauerleistungsfähigkeit Teamfähigkeit</p>

Jahrgangsstufe: 7.2	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 2.3
Thema des UV: Kabaddi, was ist das denn? - ein lernförderliches Spiel aus einer anderen Kultur kennenlernen und entwickeln unter besonderer Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen und Strukturmerkmale		
BF/SB 2: Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen	Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz c - Wagnis und Verantwortung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Spiele aus anderen Kulturen • Kleine Spiele und Pausenspiele 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Interaktion im Sport [e] • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] • Handlungssteuerung [c] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • lernförderliche Spiele und Spielformen unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen (u.a. Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen [10 BWK 2.1] • eigene Spiele und Spiele aus anderen Kulturen unter Berücksichtigung ausgewählter Strukturmerkmale (z.B. Glück, Strategie und Geschicklichkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen [10 BWK 2.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> • Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] • einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden [10 MK e2] • in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen [10 MK e3] 	

UK

- das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none">• Induktive Erarbeitung anhand des Gruppenarbeitsauftrages, in der Gruppe ein Fangspiel mit zwei Mannschaften, geteiltem Spielfeld ohne Gegenstand (z.B. einen Ball) zu entwickeln.• Hinführung zum Zielspiel anhand einer Aufzeichnung eines Kabaddi-Wettkampfes (Video)		<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none">• Reflexion des Spiels, insbesondere im Vergleich zu anderen Fangspielen• Reflexion möglicher Umsetzungen im Sportunterricht• Reflexion individuellen sportlichen Handelns in Spielsituationen hinsichtlich Taktik und Fairness• Reflexion gruppentaktischer Vorgehensweisen <p>Fachbegriffe:</p> <p>Sportspezifische Begriffe (Raider, Raid, Baulk-Linie)</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <p>Mitarbeit und Verhalten in der Gruppe, Individuelle Umsetzung vorher herausgestellter Taktiken und Vorgehensweise in der Spielsituation</p>
Europabezug: Vergleich des Spiels aus einem anderen Kulturkreis mit klassischen Spielen aus dem europäischen Kulturkreis			

Jahrgangsstufe: 7.3	Dauer des UVs: 16	Nummer des UVs im BF/SB: 4.4
Thema des UV: „In Bauch- und Rückenlage“ – Verbesserung der Brustschwimmtechnik und Erlernen der Rückenkraultechnik		
BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen	Inhaltsfeld(er): <ul style="list-style-type: none"> • a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen • d: Leistung 	
Inhaltliche(r) Kern(e): <ul style="list-style-type: none"> • Schwimmarten einschließlich Start und Wende 	Inhaltliche(r) Schwerpunkt(e): <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen • grundlegende Aspekte des motorischen Lernens 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • Eine Wechselzug- oder eine Gleitzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ höherem Niveau sicher und ausdauernd ausführen • grundlegende Techniken und Fertigkeiten im Wasser (Schwimmen, Tauchen oder Springen) spielerisch oder ästhetisch oder kreativ zur Bewältigung unterschiedlicher Anforderungssituationen im Wasser nutzen. 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben. • Für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern MK <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden. 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Schwimmbzeichen Silber • Unterschiedliche Anforderungen beim Schwimmen: Tempo und Rhythmisierung • Phasierung der Rückenkraultschwimmtechnik • Vergleich der Bewegungsmerkmale beim Brust- und Rückenkraultschwimmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstständiges Erarbeiten von Stationen (Brustschwimmen und Rückenkrault): (z.B.: Armbewegung, Beinbewegung, Atmung, Gesamtbewegung) • Individualisierung des Unterrichts: auf der Suche nach sinnvollen eigenen Zielen • Beobachtungsbogen zu den Bewegungsmerkmalen der Brustschwimm- und Rückenkraulttechnik • Einfacher Bewertungsbogen zur Überprüfung der Technik nach zuvor festgelegten Kriterien 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bahnenschwimmen (Partnerkontrolle) • Einsatz von Schwimmhilfen • saubere Technik unter Dauerbelastung • Staffelschwimmen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsphasen: Armbewegung, Beinbewegung, Atmung • Bewegungsmerkmale • Stationenlernen 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • angemessenes Trainings- und Wettkampfverhalten (z. B. beim Aufwärmen) zeigen • Anstrengungsbereitschaft, Willensstärke und Motivation zeigen • Hilfsbereitschaft und Teamgeist zeigen <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz in Theorie- und Praxisphasen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwimmbzeichen(Rückenkrault) • Techniküberprüfung – Merkmale (Rückenkraulttechnik) <ul style="list-style-type: none"> o Grobkoordination o Bewegungsfluss (grundlegend) o Bewegungsdynamik o Bewegungsrhythmus <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsqualität (s. o.)

Jahrgangsstufe: 7.4	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 1.5
Thema des UV: 20 Minuten Dauerschwimmen – eine aerobe Ausdauerleistung in einem individuell angemessenen Tempo ohne Unterbrechung über einen angemessenen Zeitraum erbringen (BF1.5 8 UV 27)		
BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen d - Leistung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten: Elemente der Fitness 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Leistungsverständnis im Sport [d] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung über einen je nach Sportart angemessenen Zeitraum (z.B. Laufen 30 min, Schwimmen 20 min, Aerobic 30 min, Radfahren 60 min) in zwei ausgewählten Bewegungsfeldern erbringen [10 BWK 1.4] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben [10 SK d1] • ausgewählte Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings auf grundlegendem Niveau erläutern [10 SK d2] MK <ul style="list-style-type: none"> • einen individualisierten Trainingsplan aus vorgegebenen Einzelelementen zur Verbesserung einer ausgewählten motorischen Grundfähigkeit zusammenstellen [10 MK d1] UK <ul style="list-style-type: none"> • die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen [10 UK d1] 	

- die Leistungsbegriff in unterschiedlichen sportlichen Handlungssituationen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale, kriteriale Bezugsnormen und Geschlechteraspekte) kritisch reflektieren [10 UK d2]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwimmbzeichen Silber • Unterschiedlichen Leistungsvoraussetzungen und Leistungsanforderungen beim Schwimmen gerecht werden • Gesundheitsbegriff und Gesundheitsverständnis; Leistungsbegriff und Leistungsverständnis • Trainingsformen der Ausdauer erproben und für das eigene Training nutzen • Selbstständiges Üben und Trainieren alleine und in Gruppen • Individualisierung des Unterrichts: auf der Suche nach sinnvollen eigenen Zielen • Sein eigenes Training protokollieren 	<p>Diagnostizieren/Evaluation/Feedback</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbsteinschätzungsbogen • Trainingstagebuch 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wechseltraining (Wechsel zw. schnellem und langsamem Schwimmen) • Steigerungsschwimmen (stetiges Erhöhen der Geschwindigkeit innerhalb einer bestimmten Strecke) • Eine bestmögliche Strecke in einer bestimmten Zeit ausdauernd schwimmen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wechseltraining • Steigerungsschwimmen • Langzeitausdauer • Gesundheit • Sportliche Leistung • Ausdauer • Trainingsprotokoll 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anstrengungsbereitschaft und Motivation beim Üben und Trainieren • Anfertigung der Trainingsprotokolle <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 20 Minuten schwimmen • Schwimmbzeichen Silber (Ausdauer)

Jahrgangsstufe: 7.5	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.5
Thema des UV: Die gegnerischen Spieler überlisten – Spielsituationen im Mannschaftsspiel Handball weiterentwickeln und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln. (BF7.5 12 UV28)		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] □ • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten [6 BWK 7.2] • in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [10 BWK 7.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] MK <ul style="list-style-type: none"> • einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden [10 MK e2] • in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen 	

	<p>und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen [10 MK e3]</p> <ul style="list-style-type: none"> • analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen [10 MK a2] <p>UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [10 UK a1]
--	---

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> • Im Spielen lernen, spielend lernen! • Variantenreiche Spiel- und Übungsformen anbieten! • Bewegungssicherheit und Bewegungskompetenzen fördern! • Die Wahrnehmungsfähigkeiten gezielt schulen. <p>Übungsbeispiele/ Spielsituationen in: Hübner; Pfitzner: Handball – attraktiv und sicher vermitteln. (GUVV)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Handballnahe Spielform (z.B. Aufsetzerball mit mehreren „Indianern“) • Zielspiel: z.B. Parteiball auf Handballtore/ Minihandball • Entwickeln und Erproben einer effektiven Wurftechnik (z.B. Sprungwurf) • Im Team den Gegner überlisten (Kreuzen und Stoßen) • Übungen mit unterschiedlichem Ballmaterial durchführen (Softball, Handball, Tennisball...) 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualitätsmerkmale von Bewegung • Einschätzung und Beschreibung von Anforderungen und Druckbedingungen in Spielsituationen (z.B. Zeitdruck; Präzisionsdruck) • Situationsangemessenes Spielverhalten <p>Fachbegriffe: Kreuzen; Stoßen</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Demonstrieren und Beschreiben von Bewegungen • Lernfortschritt • Leistungsbereitschaft und Einlassen auf Unterrichtssituationen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spiel Minihandball/ Parteiball • Sprungwurf <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsqualität • Variation • Leistungsbereitschaft

Jahrgangsstufe: 7.6	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.6
Thema des UV: Die gegnerischen Spieler überlisten – komplexe Spielsituationen im Basketball wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Interaktion im Sport [e] Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen [10 BWK 7.1] eine Sportspielvariante (z.B. Floorball) o. ein alternatives Mannschafts-/Partnerspiel (z.B. Tchoukball) unter Berücksichtigung der taktisch-kognitiven u. technisch-koordinativen Herausforderungen regelgerecht u. situativ angemessen spielen (10 BWK 7.4) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden [10 MK e2] in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen [10 MK e3] UK	

- das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Erproben und Experimentieren</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lernaufgabe: Entwickeln und Erproben von Möglichkeiten, in eine 1:0 Situation zu gelangen - Entwickeln und Erproben einer effektiveren Wurftechnik 	<p>Hilfswörter zum Erlernen einer Technik anwenden</p>	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Positionswurf (zunehmend einhändig) - Passgang und Kreuzschritt - die Positionen Aufbau und Flügel - Freilaufen und Anspielbarkeit signalisieren - vereinfachtes Abwehrverhalten in 1:1 Situationen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bezeichnung der Techniken - Bezeichnung der Positionen Aufbau und Flügel - Angriffsdreieck - Freilaufen und Deckungsschatten - den Ball checken 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Demonstrieren und Beschreiben von Bewegungen - Lernfortschritt - Leistungsbereitschaft und Einlassen auf Unterrichtssituationen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Spiel 3:3 - Positionswurf

Jahrgangsstufe: 7.7	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 5.3
Thema des UV: Ich bin dein Schatten! - mit dem Partner eine Kombination aus drei Geräten gestalten, üben und präsentieren (BF5.3 12 UV 30)		
BF/SB 5: Bewegen an Geräten – Turnen	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen b - Bewegungsgestaltung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Normungebundenenes Turnen an Geräten und Gerätekombinationen 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] • Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • turnerische Grundelemente auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau unter Berücksichtigung eines weiteren Turngeräts demonstrieren [10 BWK 5.1] • turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen [10 BWK 5.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] • ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen [10 SK b1] MK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] • kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [10 MK b3] UK <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [10 UK a1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Erproben und Experimentieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erproben und Üben in Kleingruppen zu 2 S. • Lernaufgabe: Entwickeln und Erproben von Bewegungsbölglichkeiten, die sich synchron turnen lassen. • Entwickeln, Erproben und Bewerten der Übungsverbindung <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sachgerechter Auf- und Abbau von Geräten • kriteriengeleitet Bewerten <ul style="list-style-type: none"> • Lernmittel/Medieneinsatz: <ul style="list-style-type: none"> • Filmkamera • Musik <p>Diagnostizieren/Evaluation/Feedback</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbsteinschätzungsbogen • Trainingstagebuch • Beobachtungs-/Korrekturbögen nach zuvor festgelegten Kriterien 		<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reck: Aufschwung, Umschwung, Unterschwing • Boden: Rolle vw., Strecksprung, Handstand abrollen, Rad, Radwende • Sprung: z.B. Kehre, Hockwende, Hocke über den Querkasten <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bezeichnung der Geräte und Übungsformen 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständiges Üben • Mitarbeit in den Kleingruppen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation der Übungsverbindung <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Bewegungsqualität -Variation und Kombination - Synchronität

Jahrgangsstufe: 7.8	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.7
Thema des UV: Der Ball darf nicht auf den Boden – Vom „Pritsch-“ und „Bagger-Fangen“ zum „Volley“-Spielen		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen e - Kooperation und Konkurrenz	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] • Interaktion im Sport [e] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und manschaftsdienlich spielen [10 BWK 7.1] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] MK <ul style="list-style-type: none"> • analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen [10 MK a2] • Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] UK <ul style="list-style-type: none"> • den Nutzen analoger und digitaler Medien zur Analyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse vergleichend beurteilen [10 UK a2] • das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Erproben und Experimentieren</p> <p>-Lernaufgabe: Entwickeln, Erproben und Bewerten von Möglichkeiten, den Ball im Spiel zu halten bzw. den Ball immer wieder gut zu erreichen (zentrale Position)</p> <p>- Entwickeln, Erproben und Bewerten von Möglichkeiten, den Partner auszuspielen (bspw. den Ball kurz – lang spielen und immer wieder in die zentrale Position zurückkehren)</p> <p>Methodenkompetenz:</p> <p>- sachgerechter Auf- und Abbau der Netzanlage</p>	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - Spielerwartung - Oberes und unteres Zuspiel - Spieltaktik: <ul style="list-style-type: none"> Mitte besetzen (1:1) Dreiecksspiel (2:2) Spiel in den Raum Spiel in den Lauf 	<p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - „Gummimännchen“ - Zentrale Position - Koordination von Teilimpulsen (Körperstreckung) - Einschätzen von Ballflugkurven sowie Körper-Ball-Relation - Antizipation/ Signalauswertung - Kaiserturnier oder Auf-und Ab-Turnier 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Demonstrieren und Beschreiben von Bewegungen <p>Beobachtungskriterien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lernfortschritt - Leistungsbereitschaft und Einlassen auf Unterrichtssituationen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Spiel 1:1 - Spiel 2:2 - <p>Beobachtungskriterien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewegungsqualität (oberes und unteres Zuspiel) - Variation - Leistungsbereitschaft

Jahrgangsstufe: 7.9	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.8
Thema des UV: Das Runde soll ins Eckige - aber wie? Wir lernen und verbessern grundlegende Fertigkeiten in Angriffs- und Abwehrsituationen im Fußball (BF7.8 12 UV 32)		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen e - Kooperation und Konkurrenz	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Trainingsplanung und Organisation [d] • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen [10 BWK 7.1] • in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [10 BWK 7.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> • sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren [10 MK d2] • in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen [10 MK e3] UK <ul style="list-style-type: none"> • das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> • Variation von Gegebenheiten und Beeinflussung der Spielidee • Anforderungen an die Spielleitung bzw. Schiedsrichtertätigkeit • Entwicklung von Spielideen • Vorstellen und Erproben verschiedener Lösungsvorschläge • Erstellen einer Übersicht zu möglichen Einflussfaktoren 	<ul style="list-style-type: none"> • selbstständiges Arbeiten in Kleingruppen • Entwickeln von Präsentationsformen • Schiedsrichtertätigkeiten • Grundlegende Merkmale der behandelten Techniken und Fertigkeiten • Anwendung elementarer Techniken im Spiel • Eigenverantwortliche Schiedsrichtertätigkeit • grafische Darstellung von sportartspezifischen Techniken • Verfahren zur Technikkontrolle • Merkmale sportartspezifischen Aufwärmens • selbstständiges Üben und Trainieren (allein und in Gruppen) • Individuelle Vorbereitung auf eine Techniküberprüfung • gegenseitige Technikkontrolle <p>Lernmittel:</p> <p>Beobachtungsbogen</p>	<p><u>Reflektierte Praxis:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Torschusspiel • Regeln und ihre Auswirkung auf Spielidee und weitere Aspekte (z.B. Fairness) • Kriterien der Spielbeeinflussung: z.B. Torgröße, Mannschaftsgröße, Spielfeldgröße und -form <p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Formen der Ballbehandlung in der Grobform: Innenseitstoß, Spanschüsse, Dribbling • An- und Mitnahme des Balls nach Fertigniveau: Innenseite, Außenseite, Sohle, Vollspann, Oberschenkel, Brust <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Passen und Stoppen mit der Innenseite • Innenseitstoß • Bewegungsphasen • Bewegungsmerkmale 	<p><u>unterrichtsbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich auf Unbekanntes einlassen • Anstrengungsbereitschaft, Willensstärke und Motivation zeigen • Hilfsbereitschaft und Teamgeist zeigen • Leistungsschwächere in den sportlichen Prozess einbinden (Teamgedanke) <p><u>punktuell:</u></p> <p>Entwicklung und Präsentation von Spielvorschlägen</p> <p>Organisation und Durchführung des selbst entwickelten Spielvorschlags</p> <p>Kriteriengeleitete Reflexion des Spielvorschlags</p>

Jahrgangsstufe: 7.10	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 3.6
Thema des UV: Hochsprung relativ – Ergebnis- oder erlebnisorientiertes Hochspringen (BF 3.6 8 UV 33)		
BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen e - Kooperation und Konkurrenz d - Leistung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegendes leichtathletisches Bewegen • Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (z.B. Kugelstoß, Hochsprung) in der Grobform ausführen [10 BWK 3.2] • alternative leichtathletische Wettbewerbe (z.B. Orientierungslauf, Geocaching, Relativwettkämpfe, historische Disziplinen) unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielrichtungen durchführen [10 BWK 3.4] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampferhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> • sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren [10 MK d2] UK <ul style="list-style-type: none"> • die Leistungsbegriff in unterschiedlichen sportlichen Handlungssituationen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale, kriteriale Bezugsnormen und Geschlechteraspekte) kritisch reflektieren [10 UK d2] • das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> - Grundlegende Merkmale der genannten Disziplin in ihrer Funktion erläutern - Sicherheitsbestimmungen und grundlegende Wettkampfregeln in den genannten Disziplinen - Messverfahren sachgerecht anwenden - selbstständiges Üben und Trainieren (allein und in Gruppen) - Individuelle Vorbereitung auf eine Trainingsleistung (z.B. Aufwärmen) - Wettkampfstätten sachgerecht herrichten - Lernaufgabe zum Erlernen der Technik sowie zur Recherche über die Technik - Leistung relativ auch unter Geschlechteraspekten <p>Diagnostizieren/Evaluation/Feedback</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprung-/Trainingstagebuch • Beobachtungsbögen 	<ul style="list-style-type: none"> • Hochsprung nach Abstimmung mit der Lerngruppe • biomechanische Grundkenntnisse <p>Lernmittel:</p> <p style="padding-left: 40px;">Phasenzeichnungen</p>	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beobachtungsbögen • Was ist eine gute Leitung? Reflexion des Leistungsbegriffs => hier: Leistung relativ betrachten • den Leistungsbegriff auch unter Geschlechteraspekten betrachten sowie das eigene sportliche Handeln • Leistungsbewertung punktuell <p>Fachbegriffe:</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sich auf Unbekanntes einlassen • Engagement, Anstrengungsbereitschaft und Motivation beim Erlernen und Üben der Disziplinen zeigen • angemessenes Übungs- und Trainingsverhalten (z.B. beim Aufwärmen) zeigen • Hilfsbereitschaft und Teamgeist zeigen <p>punktuell: <u>Sprunghöhe relativ zur Körpergröße!</u></p> <p style="padding-left: 40px;"><u>ggf. Techniküberprüfung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grobkoordination • Bewegungsfluss (grundlegend) • Bewegungsdynamik • Bewegungsrhythmus

Jahrgangsstufe: 7.11	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 3.7
Thema des UV: Werfen oder Stoßen? – Kugelstoßen als neue Herausforderung annehmen (BF3.7 8 UV 34)		
BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen d - Leistung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] Struktur und Funktion von Bewegungen [a] Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (z.B. Kugelstoß, Hochsprung) in der Grobform ausführen [10 BWK 3.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] MK <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3] analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen [10 MK a2] UK <ul style="list-style-type: none"> Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [10 UK a1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> - Grundlegende Merkmale der genannten Disziplin in ihrer Funktion erläutern - selbstständiges Üben und Trainieren (allein und in Gruppen) - Individuelle Vorbereitung auf eine Trainingsleistung (z.B. Aufwärmen) - Wettkampfstätten sachgerecht herrichten - Lernaufgabe zum Erlernen der Technik sowie zur Recherche über die Technik 	<ul style="list-style-type: none"> - Sicherheitsbestimmungen und grundlegende Wettkampfgeln in den genannten Disziplinen - Messverfahren sachgerecht anwenden - Phasenzeichnungen - Grundlegende Wettkampfgeln einhalten 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Länge des Beschleunigungsweges und Beschleunigungsverlauf als bedeutende Faktoren für die Weite des Stoßes</p> <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wettkampfgeln • Beschleunigungsweg • Beschleunigungsverlauf 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sich auf Unbekanntes einlassen • Engagement, Anstrengungsbereitschaft und Motivation beim Erlernen und Üben der Disziplinen zeigen • angemessenes Übungs- und Trainingsverhalten (z.B. beim Aufwärmen) zeigen • Hilfsbereitschaft und Teamgeist zeigen <p>punktuell:</p> <p>Techniküberprüfung – Merkmale</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grobkoordination • Bewegungsfluss (grundlegend) • Bewegungsdynamik • Bewegungsrhythmus

Jahrgangsstufe: 7.12	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 9.2
Thema des UV: „Vom Stand in den Boden!“- Lösungen für Zweikampfsituationen im Stand finden und für den kontrollierten Kampf nutzen. (BF9.2 8 UV35)		
BF/SB 9 Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport	Inhaltsfeld(er): e - Kooperation und Konkurrenz a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	
Inhaltliche(r) Kern(e): <ul style="list-style-type: none"> • Kämpfen um Raum und Gegenstände • Kämpfen mit- und gegeneinander 	Inhaltliche(r) Schwerpunkt(e): <ul style="list-style-type: none"> • Interaktion im Sport [e] • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende, normgebundene, technisch-koordinative Fertigkeiten (z.B. Haltegriffe und Befreiungen, Falltechniken und kontrolliertes Werfen) und taktisch-kognitive Fähigkeiten (z.B. Kontern, Kombinieren, Fintieren) beim Ringen und Kämpfen im Stand und am Boden anwenden, [10 BWK 9.1] • in unterschiedlichen Zweikampfhandlungen situationsangepasst, regelgerecht und fair miteinander kämpfen. [10 BWK 9.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben • Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern, [10 SK e1] • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern. [10 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> • Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren, [10 MK e1] • in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der Vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen. [10 MK e3] UK <ul style="list-style-type: none"> • das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen. [10 UK e1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Partnerkämpfe • Spiel- und Übungsformen zum Werfen, Fallen, Halten, Befreien • Risiko und Wagnis eingehen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prinzipien des Rollen und Fallens (Judorolle) • Prinzipien des Festhalten und Befreiens (Gleichgewicht brechen, Belasten) <ul style="list-style-type: none"> • Dreipunkt-/ Vierpunkthaltetechnik • Prinzipien des Werfens (Gleichgewicht brechen/ KSP unterlaufen) <ul style="list-style-type: none"> • Hüftwurf (O-Goshi), Beinstellen (O-Soto-Otoshi) 	<ul style="list-style-type: none"> • Stationsbetrieb • Zweikampfregeln erstellen • Zweikampf leiten • Kriteriengeleitetes Partnerfeedback <p>Fachbegriffe - Arbeitsmethoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stationslernen • Lehrbildreihe/ Lehrvideo • Partnerfeedback 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Regelverstößen • Respektvoller Umgang mit dem Partner => vgl. auch unter Geschlechteraspekten <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • An- und Abgrüßen • Zweikampf • Stoppregel 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigene und fremde Leistungsfähigkeit beurteilen • Eigeninitiative • Beurteilung von regelrechtem und fairem Kampf (MK) <p>punktuell:</p> <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <p>Präsentation: Umsetzung der Prinzipien im Werfen, Fallen, Halten und Befreien</p>

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 6.3
<p>Thema des UV:</p> <p>Entwicklung und Präsentation einer Rope Skipping Gruppenkombination unter Berücksichtigung des Gestaltungskriteriums „Raum“ mit dem Ziel der Anwendung und Beurteilung einer Form der formativen Leistungsrückmeldung</p>		
<p>BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste</p>	<p>Inhaltsfelder:</p> <p>a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen b - Bewegungsgestaltung</p>	
<p>Inhaltliche Kerne:</p> <ul style="list-style-type: none"> Gymnastische Bewegungsgestaltung (mit und ohne Handgerät oder Alltagsmaterialien) 	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b] 	
<p>Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen</p> <p>BWK</p> <ul style="list-style-type: none"> eine selbstständig um- und neugestaltete gymnastische Bewegungsgestaltung ohne oder mit ausgewählten Handgeräten (Ball, Reifen, Seil, Keule oder Band) oder Alltagsmaterialien allein oder in der Gruppe präsentieren [10 BWK 6.1] 	<p>Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen</p> <p>SK</p> <ul style="list-style-type: none"> die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1] für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen [10 SK b1] 	

- das Gestaltungskriterium Raum (Aufstellungsformen, Raumwege, Raumebenen und Bewegungsrichtungen) beschreiben [10 SK b2]

MK

- analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen [10 MK a2]
- unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3]
- kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [10 MK b3]

UK

- Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [10 UK a1]
- den Einsatz unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen kriteriengeleitet bewerten [10 UK a3]
- die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen [10 UK b1]
- gestalterische Präsentationen auch unter Verwendung digitaler Medien kriteriengeleitet (u.a. Schwierigkeit, Kreativität, Nutzung des Raums, Wirkung auf den Zuschauer) beurteilen [10 UK b2]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p><u>Inhalte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterschiedliche Anforderungen an das Rhythmus- Zeit- und Orientierungsverhalten - Sicherheitshinweise/Einführung des Gerätes - Vertiefung der Basisschritte aus Klasse 5 - Erarbeitung weitere Jumps (z.B. Criss Cross, Skier, Bell uvm.) - Bewegung mit dem Seil im Raum / Aufstellungsformationen - Präsentation eine Gruppenchoreografie <p>- gegenseitiges Bewerten und Rückmelden der Gruppen mithilfe des in der FK vereinbarten kriterien- und indikatorengestützten Diagnosebogens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Formative Rückmeldung nach dem Erlernen des Gegenstands (Jumps) und nach der Gestaltung der Kombination (aber vor der Prüfung mit ausreichend Übungszeit zum Umsetzen der Rückmeldung) 	<ul style="list-style-type: none"> - Mindmapping nach Brainstorming zu verschiedenen Sprungvarianten - Rhythmuschulung (unterschiedliche BPM) - (arbeitsteilige) Erarbeitung weiterer Sprünge (auf der Stelle und in der Fortbewegung) und Aufstellungsformationen - Erlernen und Präsentation einer Gruppenchoreographie 	<p><u>Reflektierte Praxis:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - den eigenen Lernfortschritt bzw. den der Gruppe mit Hilfe von Merkmalen benennen, dokumentieren und reflektieren - selbstständige Einschätzung und Verbesserung der eigenen Fähigkeiten und der Gruppe - Bewegungsqualität anhand von Kriterien und Indikatoren beurteilen können <p><u>Fachbegriffe:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> -Erarbeitung des Kriterienkatalogs für eine gute Gruppenchoreografie und die dazugehörigen Indikatoren, z.B. <p>Technische Ausführung, d.h.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherer Seilschwung • Ökonomischer Absprung • Landung mit Körperspannung 	<p><u>unterrichtsbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> -Motivation, Anstrengungsbereitschaft, Durchhaltevermögen Kooperatives Arbeiten mit dem Partner und in der Gruppe -Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen <p><u>punktuell:</u></p> <p>Präsentation einer Gruppenchoreographie</p> <p>Beispielhafte Gruppenpflicht (Basissprünge)</p> <ul style="list-style-type: none"> •Start in der Aufstellungsform „Kreis“ •4 x „side by side“ •4 x Easyjump mit Zwischenwippen •8 x Easyjump •8 x Jogstep •8 x Easyjump •4 x Easyjump mit Zwischenwippen •4 x „side by side“ <p>Beispiel einer Gruppenkür (Basissprünge mit Orts- und Aufstellungswechsel)</p>

		<p>Rhythmische Ausführung, d.h.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Takt der Musik • Gruppensynchronität 	<ul style="list-style-type: none"> • Start in der Aufstellungsform „Reihe“ • 4 x „side by side“ • 4 x Easyjump mit Zwischenwippen • 4 x Easyjump • 4 x Easyjump in die Aufstellungsform „Zweierreihe“ • 8 x Jogstep • 4 x Easyjump in die Aufstellungsform „Reihe“ • 4 x Easyjump • 4 x Easyjump mit Zwischenwippen • 4 x „side by side“ <p>Leistungsbewertung mithilfe des in FK vereinbarten kriterien- und indikatorengestützten Diagnosebogens</p>
<p>Evaluation und Feedback Evaluation der gegenseitigen Selbstbewertung und Rückmeldung: Methode Zielscheibe</p>			
<p>Schulinterne Absprachen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bezug zum Methodentraining: Mindmapping nach Brainstorming zu verschiedenen Sprungvarianten 			

UV-Karten der Jahrgangsstufe 8

Jahrgangsstufe: 8.1	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 1.6
Thema des UV: Sport ist so vielseitig! - sich durch sachgerechtes spezielles Aufwärmen auf verschiedene Anforderungen vorbereiten (BF1.6 8 UV 37)		
BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen f - Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeines und spezielles Aufwärmen • Motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten: Elemente der Fitness 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f] • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • sich funktional und wahrnehmungsorientiert - allgemein und sportartspezifisch - aufwärmen [10 BWK 1.1] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Prinzipien einer sachgerechten allgemeinen und sportartspezifischen Vorbereitung auf sportliches Bewegen im Hinblick auf die damit verbundenen unterschiedlichen psycho-physischen Belastungen erläutern [10 SK f2] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgreifen der Inhalte zum allgemeinen Aufwärmen (siehe oben) • Analyse der folgenden Belastung im Hinblick auf spezielle Anforderungen an Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit und Beweglichkeit und • Auswahl dazu geeigneter Übungen (Ggfs. mit Geräteeinsatz) • Untersch. Formen des Dehnens als Teil des Aufwärmprogramms 	<p>Methodik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Partnerarbeit • Erproben unterschiedlicher kreislaufbelastender Bewegungen und körperstabilisierender Übungen 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse einer sportlichen Belastung und ihre beanspruchten Muskelgruppen • Ausgewählte Übungen im Hinblick auf die nachfolgende Belastung <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeines/spezielle Aufwärmen • Lauf-ABC • Dynamisches/statisches Aufwärmen • Herz-Kreislauf-System/ Puls 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beteiligung an Gesprächsphasen (Qualität, Sprache, Engagement) • Bereitschaft sich auf Aufgaben (motorisch, kognitiv) einzulassen • Übungen demonstrieren und beschreiben können • Motorische Leistung! <p>punktuell:</p> <p>Durchführung eines Aufwärmprogramms unter Berücksichtigung der Anforderungen mit einem Partner</p>

Jahrgangsstufe: 8.2	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.9
Thema des UV: Wie spielt man denn eigentlich woanders? – das Endzonenspiel Flag-Football oder Ultimate Frisbee spielen und verstehen		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Interaktion im Sport [e] • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none"> • ein Endzonenspiel (z.B. Ultimate Frisbee, Rugby, Flag-Football) unter Berücksichtigung der taktisch-kognitiven und technisch-koordinativen Herausforderungen regelgerecht und situativ angemessen spielen [10 BWK 7.3] • in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [10 BWK 7.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen <p>SK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] • einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden [10 MK e2] • in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen [10 MK e3] <p>UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer 	

kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS sollen die Sportarten Flagfootball oder Ultimate Frisbee mit anderen großen Sportspielen vergleichen (z.B. Fußball oder Basketball) und begründen können, dass es notwendig ist, Spiele für die Schule zu verändern, um z.B. Verletzungen zu verhindern • Spielregeln für die Schule • Ballgewöhnung und Grundtechniken des FF (Werfen, Fangen, Tragen, Übergeben) • Erste Lauf und Passwege (z.B. Fly, Slant, In, Out) • Center / Runningback • Verteidigung • Ggfs. Entwickeln von einfachen Angriffstaktiken im Flagfootball und diese flexibel anwenden <p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernkarten zu Spielzügen • Passing Tree • Taktikboard 		<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelwerk • Wurftechniken • Spielzüge <p>Fachbegriffe, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Center • Defense / Offense • Down • Hand-off • Huddle • No Running Zone • Passing Tree • Quarterback • Receiver • Runningback • Shotgun • Snap • Touchdown 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mitarbeit und Verhalten in der Gruppe <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation und Erläuterung eigenständig entwickelter Spielzüge - Bewerten der erarbeiteten Varianten
<p>Europabezug: Das Spiel Flag-Football aus dem klassischen englischen Spiel Football entwickeln</p>			

Jahrgangsstufe: 8.3	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 4.5
Thema des UV: „Sich selbst und andere retten können“ – Gefahren im Wasser erkennen und ihnen sicher begegnen		
BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen	Inhaltsfeld(er): <ul style="list-style-type: none"> • a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen • c: Wagnis und Verantwortung 	
Inhaltliche(r) Kern(e): <ul style="list-style-type: none"> • sicheres und ausdauerndes Schwimmen, Rettungsschwimmen 	Inhaltliche(r) Schwerpunkt(e): <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung • Handlungssteuerung 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen und Möglichkeiten zur Selbst- und Fremdreitung sachgerecht nutzen 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben • emotionale Signale in sportlichen Wagnissituationen beschreiben • die Herausforderung in sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderungen, das eigene Können und mögliche Gefahren erläutern MK <ul style="list-style-type: none"> • Strategien zum Umgang mit Emotionen in sportlichen Wagnissituationen (u.a. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden UK <ul style="list-style-type: none"> • komplexe sportliche Wagnissituationen für sich und andere unter Berücksichtigung des eigenen Könnens und möglicher Gefahrenmomente situativ beurteilen und sich begründet für oder gegen deren Bewältigung entscheiden 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Regeln zur Selbst- und Fremdrettung • Sicherheitsbestimmungen und grundlegende Regeln beim Tauchen • Unterschiedliche Anforderungen beim Rettungsschwimmen • eine längere Strecke unter Wasser zurücklegen 	<ul style="list-style-type: none"> • Selbst- und Fremdhilfe üben • Korrekte Wasserlage für das Transportschwimmen üben und erleben • Kräftesparend Tauchen lernen • Rettungsschwimmen als mögliche Form des Konditionstrainings erfahren 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sich selbst nicht in Panik versetzen lassen: Maßnahmen zur Selbst- und Fremdrettung • Tief- und Streckentauchen • Transportschwimmen / Abschleppen • Kleidungsschwimmen • Kombinationsübungen (Springen, Tauchen, Retten) <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Transportschwimmen/ Abschleppen • Selbsthilfe • Fremdhilfe 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einhalten von Sicherheitsbestimmungen und –regeln • Hilfsbereitschaft und Teamgeist zeigen <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz in Theorie- und Praxisphasen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Transportieren / Abschleppen • Schwimmbzeichen Silber (Streckentauchen u. Tieftauchen) • 200 m und 400 m Zeitschwimmen <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausführung der Technik • Anforderungen Schwimmbzeichen Silber • Leistungstabellen Sportabzeichen

Jahrgangsstufe: 8.4	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 5.4
Thema des UV: Haltet den Dieb! – Parkoursprünge entwickeln und erlernen und eine Kastenlandschaft nach individuellen Fähigkeiten überwinden (BF5.4 12 UV 40)		
BF/SB 5: Bewegen an Geräten – Turnen	Inhaltsfelder: c - Wagnis und Verantwortung f - Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Normungebundenen Turnen an Geräten und Gerätekombinationen 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Handlungssteuerung [c] • Motive sportlichen Handelns in Wagnissituationen [c] • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • turnerische Grundelemente auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau unter Berücksichtigung eines weiteren Turngeräts demonstrieren [10 BWK 5.1] • turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen [10 BWK 5.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Motive (u.a. Risiko erleben) sportlichen Handelns in Wagnissituationen erläutern [10 SK c1] • emotionale Signale in sportlichen Wagnissituationen beschreiben [10 SK c2] • die Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren erläutern [10 SK c3] MK <ul style="list-style-type: none"> • Strategien zum Umgang mit Emotionen in sportlichen Wagnissituationen (u.a. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden [10 MK c1] • Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen angepasst an das individuelle motorische Können gezielt verändern [10 MK c2] • die Rahmenbedingungen und Gegebenheiten von Spiel-, Übungs- und Wettkampfsituationen analysieren und diese sicherheitsbewusst gestalten [10 MK f1] UK	

- komplexe sportliche Wagnissituationen für sich und andere unter Berücksichtigung des eigenen Könnens und möglicher Gefahrenmomente situativ beurteilen und sich begründet für oder gegen deren Bewältigung entscheiden [10 UK c1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Es werden insgesamt 6 unterschiedliche Bewegungen gezeigt. Zum Üben bietet es sich an, nach dem Erlernen der einzelnen Bewegungen in der Grobform, immer 2 Bewegungen hintereinander durchzuführen. So ergeben sich 3 Stationen mit je 2 Sprüngen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Judorolle über den Mattenwagen und Laufkehre über ein Pferd • Diebsprung/Monkey/Aufhocken u.a. über einen Kasten und Tick-Tack über einen Kasten im rechten Winkel zur Wand • Ein weiterer Sprung über einen Kasten und eine Flugrolle als Abschluss über einen Medizinball oder kleinen Kasten (+ Medizinball) oder sogar dreiteiligen Kasten auf eine Niedersprungmatte <p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Angstbewältigung und Maßnahmen zur Verminderung dieser (z.B. Hilfestellung, Gerätehilfe, Prinzip vom leichten zum Schweren/ Differenzierungsmöglichkeiten, methodische Reihe) • Prinzipien des gegenseitigen Helfens und Sicherns <p>Methodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stationen Lernen: (Unterschiedliche Möglichkeiten der 		<p>Gegenstände</p> <p>vgl. Reader Parkour</p> <ul style="list-style-type: none"> • elementaren Bewegungen wie z.B. Roullade/Jodorolle • Weitere Bewegungen wie z.B. Saut de Chat und Demi Tour • HindernisüberwindungDas h/Diebsprung, Hocke, Hockwende, Laufkehre und Wolfsprung, Wandlauf über Kasten • ggf. Helfergriffe <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wagnis vs. Risiko • Helfergriffe 	<p>prozessbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hindernisüber/-durchquerung demonstrieren und beschreiben • Anstrengungsbereitschaft und Motivation beim Erlernen und Üben der Parkourtechniken zeigen • Beteiligung an Gesprächsphasen (Qualität, Sprache, Engagement) • Bereitschaft sich auf Aufgaben (motorisch, kognitiv) einzulassen • Einhalten von Sicherheitsbestimmungen und –regeln • Verschriftlichung des

<p>Hindernisüber/-durchquerung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstständiges Üben und Trainieren an Stationen • Individualisierung des Unterrichts: auf der Suche nach sinnvollen eigenen Zielen • ggf. Beobachtungsbogen zur Ausführung der erlernten Fertigkeiten/ Parkourdurchlauf 	<ul style="list-style-type: none"> • Hilfe-/ Sicherheitsstellung 	<p>Parkourdurchlaufs in einer Mappen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mappenführung • Verschriftlichung des Parkourdurchlaufs (Fachbegriffe, Nachvollziehbarkeit) <p>punktuell:</p> <p>Präsentation eines in Kleingruppen erarbeiteten Parkourdurchlaufs unter Berücksichtigung der Umsetzung der Vorgaben</p> <p>Beobachtungskriterien: Sicherheit, Bewegungsvielfalt, Bewegungsfluss, Verbindungen, Ausführung, Schwierigkeitsgrad</p>
<p>Diagnostizieren/Evaluation/Feedback</p> <ul style="list-style-type: none"> • Evaluationszielscheibe Thema „Angst/Wagnis“ • Selbsteinschätzung 		

Jahrgangsstufe: 8.5	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.10
Thema des UV: Gegeneinander spielen und gewinnen wollen – Basketball regelkonform sowie individual- und mannschaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: d - Leistung e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> - Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] - Interaktion im Sport [e] - Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eine Sportspielvariante (z.B. Floorball) o. ein alternatives Mannschafts-/Partnerspiel (z.B. Tchoukball) unter Berücksichtigung der taktisch-kognitiven u. technisch-koordinativen Herausforderungen regelgerecht u. situativ angemessen spielen (10 BWK 7.4] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> • Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] • einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden [10 MK e2] 	

	<ul style="list-style-type: none"> • in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen [10 MK e3] <p>UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1]
--	--

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Erproben und Experimentieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lernaufgabe: Entwickeln und Erproben von Möglichkeiten, das Angriffsdreieck wieder herzustellen - Entwickeln und Erproben einer effektiven Wurftechnik aus dem Lauf 	<p>Hilfswörter zum Erlernen einer Technik anwenden (z.B. für den Korbleger: „li-re-li-hopp“)</p> <p>Lernmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lernkarten und Korrekturbögen zum Technikhernen - Lernkarten für das Visualisieren von Spielzügen 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Gewinnen wollen mit allen Mitteln? => das eigene Handeln sowie das anderer beurteilen (vgl. auch Geschlechteraspekte!)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Korbleger aus dem einmaligen Prellen - Schrittstopp - Give an Go - in and out der Flügelspieler - Rebound <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bezeichnung der Techniken - Give and Go - in and out - Zeichen/Piktogramme für das Visualisieren von Spielzügen 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Demonstrieren und Beschreiben von Bewegungen - Lernfortschritt - Leistungsbereitschaft und Einlassen auf Unterrichtssituationen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Spiel 3:3 - Rebound - Korbleger aus dem einmaligen Prellen - ggf. Schrittstopp - ggf. Give and Go im Spiel

--	--	--	--

Jahrgangsstufe: 8.6	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 6.4
Thema des UV: Tanzen wie die Stars – Mit Kreativität und Ausdruck: Jumpstyle		
BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen b - Bewegungsgestaltung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Tanzen, tänzerische Bewegungsgestaltung 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b] Ausgangspunkte von Gestaltungen [b] Variation von Bewegung [b] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> eine selbstständig um- und neugestaltete tänzerische Komposition einer ausgewählten Tanzrichtung (z.B. Hip-Hop, Jumpstyle) allein oder in der Gruppe präsentieren [10 BWK 6.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1] für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen [10 SK b1] MK <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3] unterschiedliche Ausgangspunkte (Texte, Musik oder Themen) als Anlass für Gestaltungen - allein oder in der Gruppe - nutzen [10 MK b1] 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten [10 MK b2] <p>UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Einsatz unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen kriteriengeleitet bewerten [10 UK a3]
--	---

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Entwicklung und Erarbeitung einer Jumpstyle-Choreographie in Gruppenarbeit</p> <p>Kennen und Anwenden von Bewertungskriterien</p> <p>Hinweis: Musik mit Beatzahl von etwa 150 bpm</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung Jumpstyle • Vorjump und Basic Jump einüben • Stationstraining: weitere Techniken erlernen • eigenen Jump in PA entwickeln und den anderen vermitteln • Erstellung einer Gruppenchoreografie unter Berücksichtigung von Gestaltungskriterien • Üben und Verfeinern der Gruppenchoreografien • Vorstellung der Gruppenchoreografien und Bewertung durch die anderen Gruppen anhand des Kriterienkatalogs (siehe Leistungsbewertung) 	<p>Fachbegriffe:</p> <p>Fertigkeiten im Jumpstyle:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorjump • Basic Jump • The Hook • ½ Turn • Tip left and right • Tip front and back • K-jump <p>Gestaltungskriterien:</p> <p>Raum, Zeit</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeit und Sozialverhalten in der Gruppenarbeit • Ideenbeitrag • Anstrengungsbereitschaft <p>punktuell:</p> <p>Präsentieren einer Choreografie nach den Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Synchrones Springen • Technische Ausführung • Flüssigkeit der Sprungabfolge

	punktuell)		<ul style="list-style-type: none">• Intensität, Ausdruck• Richtungswechsel/ Ausnutzung des Raums
--	------------	--	---

Jahrgangsstufe: 8.7	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.11
Thema des UV: Den Anforderungen eines Turniers gewachsen sein - Spielsituationen im ausgewählten Partnerspiel Badminton wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen e - Kooperation und Konkurrenz	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Partnerspiele (Badminton, Tennis oder Tischtennis) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen [10 BWK 7.1] • ein Endzonenspiel (z.B. Ultimate Frisbee, Rugby, Flag-Football) unter Berücksichtigung der taktisch-kognitiven und technisch-koordinativen Herausforderungen regelgerecht und situativ angemessen spielen [10 BWK 7.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfvverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] • unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern 	

	<p>sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3]</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] <p>UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1]
--	---

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> • Induktives Vorgehen • kooperatives Lernen (gegenseitige Beobachtung und Feedback) • <u>Angriffstaktik</u>: Gegenspieler aus der Spielfeldmitte treiben 	<p>Erproben und Experimentieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernaufgabe: Entwickeln, Erproben und Bewerten von Möglichkeiten, sich gegenseitig zu korrigieren • Entwickeln, Erproben und Bewerten von Möglichkeiten, den Partner auszuspielen (bspw. durch Variation der Schlaglänge) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • sachgerechter Auf- und Abbau von Geräten <p>Lernkarten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernkarten und Korrekturbögen zum Techniklernen 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> - VhÜk-Clear (Feinform) • Hohe Angabe (Feinform) • ein kurzer Angriffsschlag (Smash oder Drop in Grobform) • Partnerkorrektur • ggf. Übungsspiele mit dem Partner: lang, lang, kurz und lang, kurz, kurz <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bezeichnung der Schläge - Partnerfeedback 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Demonstrieren und Beschreiben von Bewegungen • Beobachtungsschwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> o Lernfortschritt o Leistungsbereitschaft o Einlassen auf Unterrichtssituationen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spiel 1:1 • Beobachtungsschwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> o Bewegungsqualität o Variation o Leistungsbereitschaft

Jahrgangsstufe: 8.8	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.11
Thema des UV: Den Anforderungen eines Turniers gewachsen sein - Spielsituationen im ausgewählten Partnerspiel Badminton wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen e - Kooperation und Konkurrenz	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Partnerspiele (Badminton, Tennis oder Tischtennis) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] Struktur und Funktion von Bewegungen [a] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen [10 BWK 7.1] ein Endzonenspiel (z.B. Ultimate Frisbee, Rugby, Flag-Football) unter Berücksichtigung der taktisch-kognitiven und technisch-koordinativen Herausforderungen regelgerecht und situativ angemessen spielen [10 BWK 7.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampferhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern 	

	<p>sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3]</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] <p>UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1]
--	---

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> • Induktives Vorgehen • kooperatives Lernen (gegenseitige Beobachtung und Feedback) • <u>Angriffstaktik</u>: Gegenspieler aus der Spielfeldmitte treiben 	<p>Erproben und Experimentieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernaufgabe: Entwickeln, Erproben und Bewerten von Möglichkeiten, sich gegenseitig zu korrigieren • Entwickeln, Erproben und Bewerten von Möglichkeiten, den Partner auszuspielen (bspw. durch Variation der Schlaglänge) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • sachgerechter Auf- und Abbau von Geräten <p>Lernkarten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernkarten und Korrekturbögen zum Techniklernen 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> - VhÜk-Clear (Feinform) • Hohe Angabe (Feinform) • ein kurzer Angriffsschlag (Smash oder Drop in Grobform) • Partnerkorrektur • ggf. Übungsspiele mit dem Partner: lang, lang, kurz und lang, kurz, kurz <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bezeichnung der Schläge - Partnerfeedback 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Demonstrieren und Beschreiben von Bewegungen • Beobachtungsschwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> o Lernfortschritt o Leistungsbereitschaft o Einlassen auf Unterrichtssituationen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spiel 1:1 • Beobachtungsschwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> o Bewegungsqualität o Variation o Leistungsbereitschaft

Jahrgangsstufe: 8.9	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 3.8
Thema des UV: Wir messen uns in einem selbst zusammengestellten Wettkampf – einen leichtathletischen Mannschaftswettkampf planen, durchführen und auswerten (inkl. 8-Runden-Lauf) (BF 3.8 8 UV 45)		
BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik		Inhaltsfelder: d - Leistung e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> - Traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe - Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Leistungsverständnis im Sport [d] - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • alternative leichtathletische Wettbewerbe (z.B. Orientierungslauf, Geocaching, Relativwettkämpfe, historische Disziplinen) unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielrichtungen durchführen [10 BWK 3.4] • einen leichtathletischen Wettbewerb einzeln oder in der Gruppe unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfvhaltens durchführen [10 BWK 3.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben [10 SK d1] • ausgewählte Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings auf grundlegendem Niveau erläutern [10 SK d2] MK <ul style="list-style-type: none"> • sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren [10 MK d2] UK <ul style="list-style-type: none"> • die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen [10 UK d1] • die Leistungsbegriff in unterschiedlichen sportlichen Handlungssituationen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, 	

personale, kriteriale Bezugsnormen und Geschlechteraspekte) kritisch reflektieren [10 UK d2]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> • Einen altersgerechten und chancengleichen leichtathletischen Mannschaftswettkampf aus den bekannten Disziplinen kombiniert mit einer anderen Sportart originell zusammenstellen, erproben und durchführen • Die Wettkampfregeln für die Teildisziplinen erstellen und ein Bewertungssystem dazu entwickeln • Sicherheitsbestimmungen und grundlegende Wettkampfregeln in den genannten Disziplinen berücksichtigen • Messverfahren sachgerecht anwenden • Eigenverantwortliches Üben und Trainieren ... ggf. auch außerhalb des Unterrichts und den Trainingsfortschritt in einem Protokoll festhalten 	<ul style="list-style-type: none"> • selbstständiges Üben und Trainieren (allein und in Gruppen) • Vorbereitung des Wettkampfes in Gruppen (ggf. ist ein/e verletzte SoS „Manager“) • Individuelle Vorbereitung auf eine Trainingsleistung (z.B. Aufwärmen) • Wettkampfstätten sachgerecht herrichten • Trainingstagebuch 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Bewertungssystem planen, testen und evaluieren <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wettkampfregeln • Trainingstagebuch • Bewertungssystem 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sich auf Unbekanntes einlassen • Engagement, Anstrengungsbereitschaft und Motivation beim Planen des • Engagement, Anstrengungsbereitschaft und Motivation beim Erlernen und Üben der Disziplinen zeigen • angemessenes Übungs- und Trainingsverhalten (z.B. beim Aufwärmen) zeigen • Hilfsbereitschaft und Teamgeist zeigen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung der Disziplinen im Wettkampf anhand der von den SuS selbst erstellten Bewertungssysteme

Jahrgangsstufe: 8.10	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 8.2
Thema des UV: Xlider! – sicher mit den Xlidern fahren können und einen Parcours bewältigen		
BF/SB 8: Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/ Bootssport/Wintersport	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Rollen und Fahren auf Rollgeräten oder Gleiten und Fahren auf dem Wasser oder Gleiten und Fahren auf Eis und Schnee 	Inhaltliche Schwerpunkte: Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] Handlungssteuerung [c] Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • sich in komplexen Anforderungssituationen unter Wahrnehmung von Material, Geschwindigkeit und Umwelt mit einem fahrenden oder rollenden oder gleitenden Sportgerät dynamisch und situationsangemessen fortbewegen [10 BWK 8.1] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1] • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] MK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] • analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen [10 MK a2] • unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern 	

	<p>sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3]</p> <p>UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Nutzen analoger und digitaler Medien zur Analyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse vergleichend beurteilen [10 UK a2] • den Einsatz unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportl. Bewegungen kriteriengeleitet bewerten [10 UK a3] • Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [10 UK a1]
--	---

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> • Geradeaus fahren • Kurven / Slalom fahren • zielsicheres Bremsen • Entwicklung eines gemeinsamen Geschicklichkeitsparcours • Selbstständiges Üben und Trainieren 	<p>Übungsformen wie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Balltransport • Bänderklauen • Werfen und Fangen • Tunnel und Gassenfahren 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Xlider • Schutzkleidung <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gleichgewichtssinn • Orientierung • erste biomechanische Prinzipien der Fortbewegung <p>Sicherheitsregeln</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines gemeinsamen Parcours • angemessenes Sicherheitsverhalten <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anstrengungsbereitschaft und Motivation • angemessenes Sicherheitsverhalten <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeiten des Fallens, Bremsens, Fahrens

		<ul style="list-style-type: none">• Trendsport	Beobachtungskriterien: <ul style="list-style-type: none">• Zeit• Geschwindigkeit
--	--	--	--

UV-Karten der Jahrgangsstufe 9

Jahrgangsstufe: 9.1	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 1.7
Thema des UV: Wo sind meine persönlichen konditionellen Stärken? - Stärken und Schwächen psycho-physischer Leistungsfähigkeit erkennen, langfristig verbessern sowie Entspannung lernen (inkl. 9-Rundenlauf) (BF1.7 12 UV 47)		
BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen		Inhaltsfelder: d - Leistung f - Gesundheit
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeines und spezielles Aufwärmen • Motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten: Elemente der Fitness 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Leistungsverständnis im Sport [d] • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung über einen je nach Sportart angemessenen Zeitraum (z.B. Laufen 30 min, Schwimmen 20 min, Aerobic 30 min, Radfahren 60 min) in zwei ausgewählten Bewegungsfeldern erbringen [10 BWK 1.4] • sich funktional und wahrnehmungsorientiert - allgemein und sportartspezifisch - aufwärmen [10 BWK 1.1] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben [10 SK d1] • ausgewählte Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings auf grundlegendem Niveau erläutern [10 SK d2] • Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben [10 SK f1] • Prinzipien einer sachgerechten allgemeinen und sportartspezifischen 	

	<p>Vorbereitung auf sportliches Bewegen im Hinblick auf die damit verbundenen unterschiedlichen psycho-physischen Belastungen erläutern [10 SK f2]</p> <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Muster des eigenen Bewegungsverhaltens (im Alltag und in sportlichen Handlungssituationen) auch unter Nutzung digitaler Medien erfassen und im Hinblick auf den gesundheitlichen Nutzen und mögliche Risiken analysieren [10 MK f2] <p>UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • gesundheitliche Auswirkungen sportlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung medial vermittelter Fitnesstrends und Körperideale auch unter Geschlechteraspekten kritisch beurteilen [10 UK f1]
--	--

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • medial vermittelter Fitnesstrends und Körperideale auch unter Geschlechteraspekten kritisch beurteilen • Atem und Puls als Zeichen richtiger Belastung erfahren • Belastungstests durchführen und Belastungsmerkmale erkennen 	<p>Lernmittel/ Medieneinsatz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Protokollbögen (Ausdauerleistung) - Trainingsprotokoll/ Lauftagebuch - Stoppuhr/ LaufApp <p>Diagnostizieren/Evaluation/Feedback</p> <ul style="list-style-type: none"> - Coopertest (Ausdauer) 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Atem und Puls • Verschiedene Trainingsmethoden erproben und reflektieren (Intervall-/ Dauer-methode) • 25 Minuten ohne Pause • Dauerläufe, Tempoläufe, Fahrtenspiele • medial vermittelter Fitnesstrends und Körperideale 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beteiligung an Gesprächsphasen (Qualität, Sprache, Engagement) • Bereitschaft sich auf Aufgaben (motorisch, kognitiv) einzulassen • Führen eines Lauftagebuchs

<ul style="list-style-type: none"> • schnelles vs. Langsames ausdauerndes Laufen und ihre Effekte auf Gesundheit • Erarbeiten und Anwenden eines indiv. Trainingsprogramms • Entspannung durch richtiges Atmen und Yogaelemente 	<ul style="list-style-type: none"> - Selbsteinschätzungsbogen - Bewertungstabellen für den Rundenlauf (Ausdauer) 	<p>auch unter Geschlechtern kritisch beurteilen</p> <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ruhepuls, Belastungspuls, Maximalpuls • Intervall-/ Dauermethode • Belastungsnormative • Bauch-/ Brustatmung 	<p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> - siehe Diagnostik - Laufabzeichen <p>Bronze: 15 min. Silber: 30 Min. Gold: 60 Min.</p>
<p>Schulinterne Absprachen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bezug zum Methodentraining „Hausaufgaben“ und „Klassenarbeiten“ <p>- Kontrastierung von Anspannung und sich entspannen => sich konzentrieren und entspannen lernen</p>			

Jahrgangsstufe: 9.2	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 5.5
Thema des UV: Le Parkour: eine Sportart französischen Ursprungs samt ihrer französischen Fachbegriffe und Techniken kennenlernen - Bewältigung von Wagnissituationen mithilfe ausgewählter parkourspezifischer Techniken unter besonderer Berücksichtigung der realistischen Selbsteinschätzung in Wagnissituationen sowie Erarbeitung und variable Anwendung von Maßnahmen zur Angstbewältigung (BF5.5 8 UV 48)		
BF/SB 5: Bewegen an Geräten – Turnen	Inhaltsfelder: c - Wagnis und Verantwortung f - Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Normungebundenenes Turnen an Geräten und Gerätekombinationen 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Handlungssteuerung [c] • Motive sportlichen Handelns in Wagnissituationen [c] • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • turnerische Grundelemente auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau unter Berücksichtigung eines weiteren Turngeräts demonstrieren [10 BWK 5.1] • turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen [10 BWK 5.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Motive (u.a. Risiko erleben) sportlichen Handelns in Wagnissituationen erläutern [10 SK c1] • emotionale Signale in sportlichen Wagnissituationen beschreiben [10 SK c2] • die Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren erläutern [10 SK c3] MK <ul style="list-style-type: none"> • Strategien zum Umgang mit Emotionen in sportlichen Wagnissituationen (u.a. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden [10 MK c1] • Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen angepasst an das individuelle motorische Können gezielt verändern [10 MK c2] • die Rahmenbedingungen und Gegebenheiten von Spiel-, Übungs- und Wettkampfsituationen analysieren und diese sicherheitsbewusst gestalten [10 MK f1] UK	

- komplexe sportliche Wagnissituationen für sich und andere unter Berücksichtigung des eigenen Könnens und möglicher Gefahrenmomente situativ beurteilen und sich begründet für oder gegen deren Bewältigung entscheiden [10 UK c1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> •Angstbewältigung und Maßnahmen zur Verminderung dieser (z.B. Hilfestellung, Gerätehilfe, Prinzip vom leichten zum Schweren/ Differenzierungsmöglichkeiten, methodische Reihe) •Prinzipien des gegenseitigen Helfens und Sicherns <p>Methodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> •Stationen Lernen: (Unterschiedliche Möglichkeiten der Hindernisüber/-durchquerung) •Selbstständiges Üben und Trainieren an Stationen •Individualisierung des Unterrichts: auf der Suche nach sinnvollen eigenen Zielen •ggf. Beobachtungsbogen zur Ausführung der erlernten Fertigkeiten/ Parkourdurchlauf <p>Diagnostizieren/Evaluation/Feedback</p> <ul style="list-style-type: none"> - Evaluationszielscheibe Thema „Angst/Wagnis“ 		<p>Gegenstände</p> <p>vgl. Reader Parkour</p> <ul style="list-style-type: none"> •elementaren Bewegungen wie z.B. Roullade/Jodorolle, Präzisionssprung und Balancieren. •Weitere Bewegungen wie z.B. Saut de Chat und Demi Tour •Hindernisüberwindung- oder durchquerung Dash/Diebsprung, Hocke, Hockwende, Laufkehre und Wolfsprung, Wandlauf über Kasten •ggf. Helfergriffe <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> •Wagnis vs. Risiko 	<p>prozessbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> •Hindernisüber/-durchquerung demonstrieren und beschreiben •Anstrengungsbereitschaft und Motivation beim Erlernen und Üben der Parkourtechniken zeigen •Beteiligung an Gesprächsphasen (Qualität, Sprache, Engagement) •Bereitschaft sich auf Aufgaben (motorisch, kognitiv) einzulassen •Einhalten von Sicherheitsbestimmungen und –regeln •Verschriftlichung des Parkourdurchlaufs in einer Mappen:

<p>- Selbsteinschätzung</p>	<ul style="list-style-type: none"> •Helfergriffe •Hilfe-/ Sicherheitsstellung 	<ul style="list-style-type: none"> •Mappenführung •Verschriftlichung des Parkourdurchlaufs (Fachbegriffe, Nachvollziehbarkeit) <p>punktuell: Präsentation eines in Kleingruppen erarbeiteten Parkourdurchlaufs unter Berücksichtigung der Umsetzung der Vorgaben</p> <p>Beobachtungskriterien:Sicherheit , Bewegungsvielfalt, Bewegungsfluss, Verbindungen, Ausführung, Schwierigkeitsgrad</p>
<p>Schulinterne Absprachen: Europabezug herstellen (französischer Ursprung der Sportart, französische Fachbegriffe der Techniken ua.)</p>		

Jahrgangsstufe: 9.3	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.13
Thema des UV: Einmal fangen ist erlaubt! – Miteinander gegeneinander Volleyball spielen		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen e - Kooperation und Konkurrenz	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] Interaktion im Sport [e] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [10 BWK 7.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden [10 MK e2] UK <ul style="list-style-type: none"> das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Erproben und Experimentieren</p> <p>Lernaufgabe: Entwickeln und Erproben von Möglichkeiten, im Dreieck zu spielen</p> <p>Methodenkompetenz:</p> <p>- Hilfswörter/ Bilder zum Erlernen einer Technik anwenden</p> <p>- Spielbeobachtung, Evaluation</p>	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> •Pritschen im Sprung •Pritschen rw. über Kopf •Netzspiel •K1 + K 2 Unterscheidung •Vier-Ecken-Spiel •Verschieben auf dem Feld 	<p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Knotenpunkte der Techniken - K1 und K2 - Netzspiel - Vier-Ecken-Spiel - Antizipation/ Signalauswertung 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <p>Demonstrieren und Beschreiben von Bewegungen</p> <p>Beobachungskriterien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernfortschritt • Leistungsbereitschaft und Einlassen auf Unterrichtssituationen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spiel 3:3 <p>Beobachungskriterien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsqualität (Pritschen im Sprung/rw über Kopf) • Variation • Leistungsbereitschaft

Jahrgangsstufe: 9.4	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 6.5
Thema des UV: (Step-) Aerobic – eine in Gruppen erarbeitete Choreografie präsentieren und bewerten		
BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen b - Bewegungsgestaltung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Gymnastische Bewegungsgestaltung (mit und ohne Handgerät oder Alltagsmaterialien) Tanzen, tänzerische Bewegungsgestaltung 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b] Gestaltungskriterien [b] Variation von Bewegung [b] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> eine selbstständig um- und neugestaltete gymnastische Bewegungsgestaltung ohne oder mit ausgewählten Handgeräten (Ball, Reifen, Seil, Keule oder Band) oder Alltagsmaterialien allein oder in der Gruppe präsentieren [10 BWK 6.1] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen [10 SK b1] das Gestaltungskriterium Raum (Aufstellungsformen, Raumwege, Raumebenen und Bewegungsrichtungen) beschreiben [10 SK b2] MK <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3] unterschiedliche Ausgangspunkte (Texte, Musik oder Themen) als Anlass für Gestaltungen - allein oder in der Gruppe - nutzen [10 MK b1] kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [10 MK b3] 	

UK

- die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen [10 UK b1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Entwicklung und Erarbeitung einer Step Aerobic Choreografie in Gruppenarbeit</p> <p>Kennen und Anwenden von Bewertungskriterien.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Grundschrirte Aerobic (wiederholen) • Grundschrirte Step Aerobic einführen (Expertenstationen oder Partnerpuzzle) • Erlernen einer vorgegebenen Basisabfolge in der Großgruppe • Erarbeitung und Besprechung von Kriterien zur Bewertung • Arbeit in Kleingruppen: Weiterentwicklung der Basisabfolge unter besonderer Berücksichtigung des Gestaltungskriteriums Raum (Aufstellung der Stepper, Bewegungsrichtungen usw.) • Präsentation der Gruppenchoreografien und kriteriengeleitete Rückmeldung durch die anderen Gruppen 	<p>Fachbegriffe: Grundschrirte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Side to Side - March/Walk - Straddle - V-Step - Push-Touch - Step-Touch - Grapevine - Leg Curl - Knee lift - Low Kicks, Kick Ball Change - Lunge - Mambo - Squat 	<p><u>unterrichtsbegleitend:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeit und Sozialverhalten in der Gruppenarbeit • Ideenbeitrag • Anstrengungsbereitschaft • Ausdauer/Kondition <p><u>punktuell:</u></p> <p>Präsentieren einer Choreografie nach den Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufstellung/Ausrichtung der Stepper • Bewegungsrichtungen, Richtungswechsel • Synchronität • Technische Ausführung • Ausführung im Takt, passend zum Beat

Jahrgangsstufe: 9.5	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.14
Thema des UV: Wir planen ein Turnier für die Klasse und erproben es! – ein Turnier für die eigene Klasse sowie die Übernahme von Schiedsrichtertätigkeiten organisieren, erproben und evaluieren		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] • Interaktion im Sport [e] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen [10 BWK 7.1] • in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [10 BWK 7.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> • Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] • einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden [10 MK e2] 	

	<ul style="list-style-type: none"> • in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen [10 MK e3] <p>UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1]
--	--

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
Erproben und Experimentieren: - Lernaufgabe: Entwickeln, Erproben und Bewerten von Möglichkeiten, in eine 1:0 Situation zu gelangen	- Schiedsrichtertätigkeiten - Turnierplanung	Reflektierte Praxis: - Give and Go mit Cut and Fill - 1:1 Situationen → Wurf nach Durchbruchfinte → Durchbruch nach Wurffinte - Korbleger aus dem mehrmaligen Prellen, Korbleger nach einem Pass, Korblegerkreisel - ein Turnier planen Fachbegriffe: - ausgewählte Schiedsrichterzeichen - Zeichen/ Piktogramme für das Visualisieren von Spielzügen - Give and Go mit Cut and Fill	unterrichtsbegleitend: - Demonstrieren und Beschreiben von Bewegungen - Lernfortschritt - Leistungsbereitschaft und Einlassen auf Unterrichtssituationen punktuell: - Spiel 3:3 - Spiel 1:1 - ggf. Technikparcours (Rebound und Sternschritt, Prellen mit Handwechsel, Korbleger, Prellen und Schrittstopp, Positionswurf)

Jahrgangsstufe: 9.6	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 5.6
Thema des UV: Akrobatische Kunststücke - eine Gruppengestaltung erarbeiten, präsentieren und bewerten (BF5.6 12 UV 52)		
BF/SB 5: Bewegen an Geräten – Turnen	Inhaltsfelder: <ul style="list-style-type: none"> • b – Bewegungsgestaltung • a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen 	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Akrobatik 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b] • Interaktion im Sport [e] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eine selbst entwickelte akrobatische Gruppengestaltung präsentieren [10 BWK 5.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen [10 SK b1] • die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1] MK <ul style="list-style-type: none"> • analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen [10 MK a2] • unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3] • kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [10 MK b3] UK <ul style="list-style-type: none"> • die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen [10 UK b1] 	

--	--

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Erproben und Experimentieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erproben und Üben in Kleingruppen zu ca. 5 S. • Lernaufgabe: Entwickeln und Erproben akrobatischer Figuren • Bewerten der Figuren <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Bewertungskriterien • kriteriengeleitet Bewerten <ul style="list-style-type: none"> • Lernmittel/Medieneinsatz <ul style="list-style-type: none"> • Abbildungen • Abfolgekarten, die die Reihenfolge des Aufbaus angeben <p>Diagnostizieren/Evaluation/Feedback</p> <ul style="list-style-type: none"> - Selbsteinschätzungsbogen - Trainingstagebuch - Beobachtungs-/Korrekturbögen nach zuvor festgelegten Kriterien - Evaluationszielscheibe 		<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • akrobatische Figuren, Griffe, Sicherheitsregeln <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bezeichnung der Figuren, Griffe, Sicherheitsregeln 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständiges Üben • Mitarbeit in den Gruppen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation der Figuren <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Bewegungsqualität ○ Variation und Kombination ○ Ausdruck

UV-Karten der Jahrgangsstufe 10

Jahrgangsstufe: 10.1	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 1.8
Thema des UV: 30 min Laufen ohne Schnaufen – eine aerobe Ausdauerleistung in einem individuell angemessenen Tempo ohne Unterbrechung über einen angemessenen Zeitraum erbringen (inkl. 10-Runden-Lauf) (BF1.8 8 UV 53)		
BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungskörper f - Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Aerobe Ausdauerfähigkeit 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] Gesundheitsverständnis und Körperbilder [f] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung über einen je nach Sportart angemessenen Zeitraum (z.B. Laufen 30 min, Schwimmen 20 min, Aerobic 30 min, Radfahren 60 min) in zwei ausgewählten Bewegungsfeldern erbringen [10 BWK 1.4] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1] grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben [10 SK d1] ausgewählte Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings auf grundlegendem Niveau erläutern [10 SK d2] 	

- Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben [10 SK f1]

MK

- grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1]

- sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren [10 MK d2]

- Muster des eigenen Bewegungsverhaltens (im Alltag und in sportlichen Handlungssituationen) auch unter Nutzung digitaler Medien erfassen und im Hinblick auf den gesundheitlichen Nutzen und mögliche Risiken analysieren [10 MK f2]

UK

- die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen [10 UK d1]

- gesundheitliche Auswirkungen sportlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung medial vermittelter Fitnesstrends und Körperideale auch unter Geschlechteraspekten kritisch beurteilen [10 UK f1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> • Kurz-, Mittel- und Langzeitausdauer • Aerobe und anaerobe Energiebereitstellung • Trainingsformen der Ausdauer erproben und für das eigene Training nutzen • Gesundheitsbegriff und Gesundheitsverständnis; Leistungsbegriff und Leistungsverständnis • Belastungsparameter, deren grafische Darstellung sowie tabellarische Wertetabellen zum Leistungszuwachs/ zur körperlichen Belastung beschreiben, darstellen und auswerten können • Pulsmessungen (auch mit dem Computer) • Ausdauer-testverfahren • selbstständiges Üben und Trainieren (allein und in Gruppen) • Individuelle Vorbereitung auf eine Ausdauerleistung • Sein eigenes Training protokollieren – ein Lerntagebuch sowie ein Trainingsprotokoll führen 	<p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Trainingsprotokoll/ -tagebuch <p>Diagnostizieren/Evaluation/Feedback</p> <ul style="list-style-type: none"> - Coopertest (Ausdauer) - Selbsteinschätzungsbogen - Bewertungstabellen für den Rundenlauf (Ausdauer) - Trainingstagebuch 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Langzeitausdauerleistungen (Laufen) • Conconi-Test, Coopertest, 30-Minuten-Lauf <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Langzeitausdauerleistungen (Laufen) • Conconi-Test, Coopertest, 30-Minuten-Lauf 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Engagement, Anstrengungsbereitschaft und Motivation beim Üben und Trainieren zeigen • Ermüdungswiderstandsfähigkeit zeigen • angemessenes Übungs- und Trainingsverhalten (z.B. beim Aufwärmen) zeigen • Hilfsbereitschaft und Teamgeist beim gemeinsamen Training zeigen • Beteiligung an Gesprächsphasen (Qualität, Sprache, Engagement) <p>punktuell:</p> <p style="text-align: center;">30-Minuten-Lauf</p>

Jahrgangsstufe: 10.2	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.16
Thema des UV: Richtig Badminton spielen - Spielsituationen im ausgewählten Partnerspiel Badminton analysieren und taktisch-kognitiv und technisch-koordinativ angemessen handeln		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Partnerspiele (Badminton, Tennis oder Tischtennis) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] Struktur und Funktion von Bewegungen [a] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [10 BWK 7.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfvverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen [10 MK a2] 	

	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3] • Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] <p>UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [10 UK a1]
--	---

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> • Zergliederungsmethode (Methodische Übungsreihe) zu Überkopfschlägen • Einzelspiel (1 gg 1) (ggf. vereinfachte Feldmarkierungen) • Fokus: Hinterfeld • Vertiefung des Taktikbegriffs 	<ul style="list-style-type: none"> • Überkopfschläge Clear, Drop und Smash als Schlagfamilie verstehen • Stationslernen • Beobachtungsaufträge • Wettkampfformen • Einsatz von Shuttle-Time Videos 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vh-Clear, -Drop,- Smash • Umsprung • taktischen Grundlagen im Einzel <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hinterfeld • Clear, Drop, Smash • Umsprung • Angriff und Abwehr 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Verbesserung bei der Durchführung der eingeführten Techniken • Vertieftes taktisches Verhalten im Spiel 1 gg 1 • Regeln im Spiel gegen einen Partner korrekt anwenden • kooperatives Verhalten in Arbeitsphasen • Engagement, Selbständigkeit, Lern- und Anstrengungsbereitschaft und Motivation beim Üben und Trainieren zeigen • Beiträge in Unterrichtsgesprächen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Demonstration der Überkopfschläge - einfache Schlagkombination (Clear oder Lob gg. Drop oder Lob gg. Smash) - Team-Einzel (Athlet, Coach)

Jahrgangsstufe: 10.3	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.16
Thema des UV: Angriff ist die beste Verteidigung - Miteinander gegeneinander Volleyball oder Indica spielen und einen klassischen Angriffsspielzug entwickeln und anwenden		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] Interaktion im Sport [e] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [10 BWK 7.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3] einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden [10 MK e2] UK <ul style="list-style-type: none"> den Einsatz unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen kriteriengeleitet bewerten [10 UK a3] das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und 	

Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Erproben und Experimentieren</p> <p>Lernaufgabe: Entwickeln und Erproben und Bewerten von Möglichkeiten, sich gegenseitig zu korrigieren/zu bewerten</p> <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Turnierplanung - Schiedsrichtertätigkeit 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - Block - Angriffsschlag im Stand/ evtl. im Sprung - Aufgabe von unten - Verschieben im Feld 	<p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Knieachsenmodell (richtig springen und landen) • Biomechanische Gesetze (Schmetterschlag) • Antizipation/ Signalauswertung • Scouting • Ausgewählte Schiedsrichterzeichen 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <p>Demonstrieren und Beschreiben von Bewegungen</p> <p>Beobachtungskriterien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lernfortschritt - Leistungsbereitschaft und Einlassen auf Unterrichtssituationen <p>punktuell:</p> <p>Spiel 4:4</p> <p>Beobachtungskriterien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewegungsqualität (Block, Angriffsschlag) -Variation - Leistungsbereitschaft

Jahrgangsstufe: 10.4	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 5.6
Thema des UV: Akrobatische Kunststücke - eine Gruppengestaltung erarbeiten, präsentieren und bewerten (BF5.6 12 UV 52)		
BF/SB 5: Bewegen an Geräten – Turnen	Inhaltsfelder: <ul style="list-style-type: none"> • b – Bewegungsgestaltung • a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen 	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Akrobatik 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b] • Interaktion im Sport [e] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK •eine selbst entwickelte akrobatische Gruppengestaltung präsentieren [10 BWK 5.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> - ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen [10 SK b1] - die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1] MK <ul style="list-style-type: none"> • analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen [10 MK a2] • unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3] • kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [10 MK b3] UK <ul style="list-style-type: none"> • die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen [10 UK b1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Erproben und Experimentieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erproben und Üben in Kleingruppen zu ca. 5 S. • Lernaufgabe: Entwickeln und Erproben akrobatischer Figuren • Bewerten der Figuren <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Bewertungskriterien • kriteriengeleitet Bewerten <ul style="list-style-type: none"> • Lernmittel/Medieneinsatz <ul style="list-style-type: none"> • Abbildungen • Abfolgekarten, die die Reihenfolge des Aufbaus angeben <p>Diagnostizieren/Evaluation/Feedback</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbsteinschätzungsbogen • Trainingstagebuch • Beobachtungs-/Korrekturbögen nach zuvor festgelegten Kriterien • Evaluationszielscheibe 		<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • akrobatische Figuren, Griffe, Sicherheitsregeln <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bezeichnung der Figuren, Griffe, Sicherheitsregeln 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständiges Üben • Mitarbeit in den Gruppen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation der Figuren <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bewegungsqualität – Variation und Kombination – Ausdruck

Jahrgangsstufe: 10.5	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 1.9
Thema des UV: Cross-Fit - Ein Koordinations- und Zirkeltraining mit einfachen Hilfsmitteln gestalten, nach individuellen Fähigkeiten durchführen und die Leistung bewerten (BF1.9 10 UV 57)		
BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen d - Leistung f - Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeines und spezielles Aufwärmen • Motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten: Elemente der Fitness 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Trainingsplanung und Organisation [d] • Gesundheitsverständnis und Körperbilder [f] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • ein Koordinationstraining unter Berücksichtigung unterschiedlicher Anforderungssituationen sachgemäß durchführen [10 BWK 1.2] • ein gesund-funktionales Muskeltraining (z.B. als Zirkeltraining) unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen (u.a. Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen [10 BWK 1.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben [10 SK f1] • grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben [10 SK d1] • ausgewählte Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings auf grundlegendem Niveau erläutern [10 SK d2] • Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben [10 SK f1] • Prinzipien einer sachgerechten allgemeinen und sportartspezifischen Vorbereitung auf sportliches Bewegen im Hinblick auf die damit verbundenen 	

unterschiedlichen psycho-physischen Belastungen erläutern [10 SK f2]

MK

- einen individualisierten Trainingsplan aus vorgegebenen Einzelementen zur Verbesserung einer ausgewählten motorischen Grundfähigkeit zusammenstellen [10 MK d1]
- sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren [10 MK d2]
- Muster des eigenen Bewegungsverhaltens (im Alltag und in sportlichen Handlungssituationen) auch unter Nutzung digitaler Medien erfassen und im Hinblick auf den gesundheitlichen Nutzen und mögliche Risiken analysieren [10 MK f2]

UK

- die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen [10 UK d1]
- die Leistungsbegriff in unterschiedlichen sportlichen Handlungssituationen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale, kriteriale Bezugsnormen und Geschlechteraspekte) kritisch reflektieren [10 UK d2]
- gesundheitliche Auswirkungen sportlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung medial vermittelter Fitnesstrends und Körperideale auch unter Geschlechteraspekten kritisch beurteilen [10 UK f1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auf- und Abwärmen als Vorbereitung auf eine HIT- Belastung • Fitness- und Konditionstraining/funktionales Training/HIT • Erlernen von Elementen aus dem „Crossfit“ (z.B. Burpee, Squat, Pushup, Double- under, Lunge) • Erkennen von Fehlerbildern und Korrektur dieser zur Vermeidung von Verletzungen • Leistungsbegriff kritisch unter Geschlechteraspekten reflektieren • medial vermittelter Fitnesstrends und 	<p>Methodik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einzel-/Partnerarbeit • Erproben unterschiedlicher kreislaufbelastender Bewegungen und körperstabilisierender Übungen (ohne und mit Hilfsmitteln) 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Korrekte Ausführung von Übungen mit dem eigenen Körpergewicht/einfachen Hilfsmitteln • Benennung von Methoden und Prinzipien des Trainings mit dem eigenen Körpergewicht • Belastungsempfinden • Bewegungsmuster erkennen, anwenden und korrigieren • Effekte des funktionalen Fitnesstrainings • Leistungsbegriff kritisch unter Geschlechteraspekten reflektieren • medial vermittelter Fitnesstrends und Körperideale auch unter Geschlechteraspekten kritisch beurteilen 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Engagement, Anstrengungsbereitschaft und Motivation beim Üben und Trainieren zeigen • angemessenes Übungs- und Trainingsverhalten (z.B. beim Aufwärmen) zeigen • Hilfsbereitschaft und Teamgeist beim gemeinsamen Training zeigen • Beteiligung an Gesprächsphasen (Qualität, Sprache, Engagement) <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung und Durchführung eines Koordinations- und Zirkeltrainings unter Berücksichtigung von Vorgaben • Korrekte Bewegungsausführung

<p>Körperideale auch unter Geschlechteraspekten kritisch beurteilen</p>		<p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none">• HI(I)T• Funktionales Training• Fachbegriffe, z.B. Squat, Lunge, Situp• Belastungsnormative (Intensität, Umfang, Dauer, Häufigkeit)	
--	--	---	--

Jahrgangsstufe: 10.6	Dauer des UVs: 18	Nummer des UVs im BF/SB: 3.9
Thema des UV: Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir: Projekt Sportabzeichen! – Wir trainieren beharrlich für einen leichtathletischen Mehrkampf mit dem Ziel der erfolgreichen Durchführung des Sportabzeichens (3.9 18 UV 58)		
BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	Inhaltsfelder: d - Leistung e - Kooperation und Konkurrenz	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe • Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Leistungsverständnis im Sport [d] • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • bereits erlernte leichtathletische Disziplinen auf erweitertem technisch-koordinativen Fertigkeitenniveau ausführen [10 BWK 3.1] • alternative leichtathletische Wettbewerbe (z.B. Orientierungslauf, Geocaching, Relativwettkämpfe, historische Disziplinen) unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielrichtungen durchführen [10 BWK 3.4] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben [10 SK d1] • ausgewählte Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings auf grundlegendem Niveau erläutern [10 SK d2] • Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampferhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] MK <ul style="list-style-type: none"> • die Rahmenbedingungen und Gegebenheiten von Spiel-, Übungs- und Wettkampfsituationen analysieren und diese sicherheitsbewusst gestalten [10 MK f1] • Muster des eigenen Bewegungsverhaltens (im Alltag und in sportlichen Handlungssituationen) auch unter Nutzung digitaler Medien erfassen und im 	

	<p>Hinblick auf den gesundheitlichen Nutzen und mögliche Risiken analysieren [10 MK f2]</p> <p>UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen [10 UK d1] • die Leistungsbegriff in unterschiedlichen sportlichen Handlungssituationen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale, kriteriale Bezugsnormen und Geschlechteraspekte) kritisch reflektieren [10 UK d2]
--	--

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Grundlegende Merkmale der Disziplinen in ihrer Funktion erläutern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Messverfahren sachgerecht anwenden • selbstständiges Üben und Trainieren (allein und in Gruppen) • Wettkampfstätten sachgerecht herrichten • Grundlegende Wettkampfbegriffe zu den Disziplinen einhalten 	<ul style="list-style-type: none"> • selbstständiges Üben und Trainieren (allein und in Gruppen) • Vorbereitung des Wettkampfes in Gruppen (ggf. ist ein/e verletzte SoS „Manager“) • Individuelle Vorbereitung auf eine Trainingsleistung (z.B. Aufwärmen) • Wettkampfstätten sachgerecht herrichten 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Bewertungssystem planen, testen und evaluieren • Sinnhaftigkeit und Fairness der Normtabellen des Sportabzeichens <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wettkampfbegriffe • Trainingstagebuch • Bewertungssystem • Disziplinen des Sportabzeichens 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sich auf Unbekanntes einlassen • Engagement, Anstrengungsbereitschaft und Motivation beim Erlernen und Üben der Disziplinen zeigen • angemessenes Übungs- und Trainingsverhalten (z.B. beim Aufwärmen) zeigen • Hilfsbereitschaft und Teamgeist zeigen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung anhand der Normtabellen des Sportabzeichens

